



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Wirtschaftspolitik

**Beat Hulliger,
Mathias Binswanger,
Daniela Lussmann,
Pieter Perret, Nina Steiner**

**Erste Auswirkungen
der Abschaffung der
Buchpreisbindung**

Technischer Bericht
und Vertiefung

**Strukturberichterstattung
Nr. 45**

**Studie im Auftrag des
Staatssekretariats für Wirtschaft**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Wirtschaftspolitik

**Beat Hulliger,
Mathias Binswanger,
Daniela Lussmann,
Pieter Perret, Nina Steiner**

**Erste Auswirkungen
der Abschaffung der
Buchpreisbindung**

Technischer Bericht
und Vertiefung

Bern, 2009

**Strukturberichterstattung
Nr. 45**

**Studie im Auftrag des
Staatssekretariats für Wirtschaft**

AutorInnen: Beat Hulliger
Mathias Binswanger
Daniela Lussmann
Pieter Perrett
Nina Steiner

Auftraggeber: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Direktion für Wirtschaftspolitik
Wachstum und Wettbewerbspolitik

© Staatssekretariat für Wirtschaft SECO. Jede Reproduktion, auch von Teilen und unabhängig vom Medium, ist nur mit Genehmigung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO gestattet. Wird der Inhalt der Ergebnisse verändert, bedingt dies die Zustimmung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Ohne diese Zustimmung darf die FHNW nicht mehr als Urheber der Studie aufgeführt werden.

Vorwort

Im September 2007 wurde das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) von der Wirtschafts- und Abgabenkommission des Nationalrats (WAK-NR) beauftragt, einen Bericht über die **ersten Auswirkungen der Aufhebung der Buchpreisbindung** zu erstellen. Die Fachhochschule Nordwestschweiz wurde darauffolgend mit einer entsprechenden **Studie** beauftragt.

Die Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz hat untersucht, ob sich in der Zeit zwischen März 2007 und März 2008 nachweisbare Veränderungen in den Preisen ergeben haben.

Der **Kurzbericht** dieser Studie wurde am 11. Juli 2008 vorgestellt und diente als Diskussionsgrundlage für die WAK-NR Sitzung am 25. August 2008.

Der nun **hier vorliegende ausführliche technische Bericht** zur Studie liefert eine detaillierte und wissenschaftlich fundierte Basis für die Beantwortung weiterer Fragen sowie insbesondere für die Wiederholung einer identischen Untersuchung in einigen Jahren.

Unsere Studie wurde durch den Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV) und durch die Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires (ASDEL) unterstützt. Insbesondere haben der SBVV und die ASDEL die Zusammenfassung zur Information erhalten und konnten eine eigene Stellungnahme entwickeln.

Ein besonderer Dank gilt Dani Landolf, Geschäftsführer, und Marianne Sax, Präsidentin des SBVV für die geleistete Hilfe bei der Erstellung der Studie. Darüber hinaus bedanken wir uns bei Jacques Scherrer, Generalsekretär der ASDEL und Jean-Daniel Kleisl vom BFS für die Zurverfügungstellung zusätzlicher Daten.

Dank gebührt auch zahlreichen Buchhandlungen für ihre Teilnahme an der Erhebung.

Der Auftrag wurde durch eine verwaltungsinterne Begleitgruppe unterstützt. Alle Projektschritte wurden in enger Zusammenarbeit mit dem SECO – besonderer Dank gebührt dabei Peter Balašter und Sven Michal –, dem Bundesamt für Statistik (BFS), dem Bundesamt für Kultur (BAK), sowie Preisüberwacher und Sekretariat der Wettbewerbskommission abgewickelt.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
1 Einleitung	11
1.1 Definitionen	12
1.2 Messung der Buchpreisentwicklung	14
1.3 Struktur des schweizerischen Buchdetailhandels	17
1.4 Internationaler Vergleich	17
1.5 Datengrundlage	18
1.6 Synopsis	19
2 Messung der Entwicklung der Preise von Büchern	20
2.1 Schätzung des Durchschnittspreises und des Absatzes eines Titels	20
2.1.1 Schätzung der Entwicklung der Buchpreise	22
2.1.2 Varianz des geometrischen Mittels und des Index	24
2.1.3 Stichprobengrösse für die Titelliste	25
2.1.4 Stichprobenplan für die Titelauswahl: Beobachtung von Transaktionen	28
2.1.5 Stichprobenplan für die Titelauswahl: Einteilung in Absatzschichten	29
2.1.6 Stichprobenplan für die deutschsprachige Titelliste	30
2.1.7 Stichprobenplan für die französischsprachige Titelliste	35
2.1.8 Stichprobenplan für die Buchhandlungen bzw. Aufteilung der Titelliste	37
2.2 Realisierung der Stichprobe	39
2.2.1 Ziehung der Stichproben und Bereinigung	39
2.2.2 Ausgewogenheit der Stichprobe der Titel	40
3 Beschreibung der Onlinebefragung, der Papierbefragung und der Qualitätssicherung	42
3.1 Der Fragebogen	42
3.2 Liste der Buchhandlungen	43
3.3 Haupterhebung: Online- und Papierbefragung	43
3.4 Qualitätskontrolle	44
3.4.1 Qualitätssicherungserhebung in den Verkaufslokalen	45
3.4.2 Stichprobe und Rücklauf der Qualitätssicherungserhebung	46
3.4.3 Qualitätskontrolle via das Internet	47
3.5 Rücklaufbeschreibung	47
3.5.1 Unit-Response	48
3.5.2 Item-Response	48
3.6 Schwierigkeiten und Rückmeldungen von den Buchhandlungen	49
4 Beschreibung der Datenaufbereitung und der Schätzverfahren	50
4.1 Fehlende Werte aus der Qualitätssicherungserhebung	50
4.2 Zusammenführen der Datensätze aus Haupterhebung und Qualitätssicherung	50
4.3 Datenkontrolle: Kontrolle auf positive Zahlen, ganze Zahlen und Extremwerte	51
4.4 Schätzverfahren für die Preise	51
5 Ergebnisse - Auswirkung auf die Preise	54
5.1 Entwicklung der Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008	54
5.1.1 Entwicklung der Listenpreise der deutschsprachigen Bücher	54
5.1.2 Berechnung der Veränderung der Listenpreise mit Hilfe von Zellenindizes	55

5.1.3	Entwicklung der Listenpreise der französischsprachigen Bücher	56
5.1.4	Vergleich Berechnung BFS - FHNW	57
5.2	Vergleich der Verkaufspreise März 2008 mit den Listenpreisen März 2008	59
5.2.1	Verkaufspreise und Listenpreise in der Deutschschweiz	59
5.2.2	Veränderung der Verkaufspreise mit Hilfe von Zellenindizes	59
5.2.3	Verkaufspreise und Listenpreise in der Westschweiz	60
5.3	Bandbreite der Preise im März 2008	61
5.3.1	Bandbreite der Verkaufspreise der Deutschsprachigen Bücher	61
5.3.2	Bandbreite der Verkaufspreise der französischsprachigen Bücher	62
5.4	Internet-Verkaufspreise im Vergleich zu den Listenpreisen	64
6	Ergebnisse - Struktur Buchhandlungen	65
6.1	Gewichtung für die Auswertung nach Buchhandlungen	65
6.2	Ergebnisse über die Struktur des Buchhandels	66
6.2.1	Sachgruppen	66
6.2.2	Verkaufsschwerpunkt	67
6.2.3	Vorrätige Buchtitel	69
6.2.4	Bonussystem (z. B. Kundenkarte)	69
6.2.5	Verkaufsfläche	70
6.2.6	Verkaufspersonal	71
6.2.7	Internet	72
6.2.8	Listenpreise	74
7	Weiterführende Betrachtungen und Diskussionen	76
7.1	Wechselkursschwankungen und Umrechnungstabelle	76
7.2	Buchpreisindizes der Nachbarländer sowie Grossbritanniens	77
7.2.1	Deutschland	79
7.2.2	Österreich	80
7.2.3	Italien	80
7.2.4	Frankreich	81
7.2.5	Grossbritannien	82
7.3	Buchmarkt und Buchpreise	83
7.3.1	Wertschöpfungskette und Preiszusammensetzung	83
7.3.2	Verkürzung der Wertschöpfungskette	84
7.3.3	Preiselastizität, Preispolitik und Marktsegmentierung	84
7.3.4	Büchereinkäufe über die Grenze	85
7.4	Online Markt	86
8	Diskussion und Ausblick	87
8.1	Diskussion der Ergebnisse der Erhebung	87
8.2	Ausblick / Schlussfolgerungen	88
9	Literaturverzeichnis	89
	Anhang 1: Titellisten	93
	Anhang 2: Zusammenfassung der Themen von electre in Klassen	99
	Anhang 3: Fragebogen	102
	Anhang 4: Fragebogen Qualitätssicherung	112
	Anhang 5: Datenbereinigung: Ausreisser	120
	Anhang 6: Der Buchpreisindex des Bundesamts für Statistik	122

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umsatzanteile der Güter zum Zeitpunkt Februar 2007	23
Tabelle 2: Hauptwarengruppen und Klassen (D)	26
Tabelle 3: Titel im VLB Feb. 2007 mit CH-Preis	27
Tabelle 4: Mittelwerte und Standardabweichung der Preise in den Hauptgruppen	27
Tabelle 5: Mittelwerte, Standardabweichungen und Standardabweichungen der logarithmierten Preise nach Gütern	27
Tabelle 6: Warenhauptgruppen und Warengruppen-Index im BZ-Rahmen	31
Tabelle 7: BZ-Rahmen: Sprachen gemäss 4. Stelle ISBN13	31
Tabelle 8: BZ-Rahmen und Klassen nach Warengruppen-Klassen und Warengruppen-Index ..	31
Tabelle 9: Schichtung nach Absatzmenge (gkl)	33
Tabelle 10: Stichprobenplan für die deutsche Titelliste	34
Tabelle 11: Anzahl verfügbare Titel in den Gruppen nach Art (genre)	35
Tabelle 12: Electre: Gruppen nach Themen	35
Tabelle 13: Klassen (nach Themen) und Einbandart OLF-Rahmen	36
Tabelle 14: Sprachen nach 4. Stelle ISBN13	36
Tabelle 15: OLF-Rahmen bereinigt, Anzahl der Titel pro Gut	36
Tabelle 16: Schichtung nach Absatzmenge (gkl)	37
Tabelle 17: Stichprobenplan für die französische Titelliste	37
Tabelle 18: Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigte (in Unternehmen) nach Sprachregionen (kantonal)	38
Tabelle 19: Ergebnis Ausgewogenheit der Stichprobe der Titel	41
Tabelle 20: Abfrage von Verkaufspreisen und -mengen. Ausschnitt aus einer Teilliste des Papierfragebogens	43
Tabelle 21: Übersicht Projektschritte Erhebung	44
Tabelle 22: Abfrage von Verkaufspreisen, -mengen und Lieferdatum. Ausschnitt aus einer Teilliste des Qualitätssicherungsfragebogens	45
Tabelle 23: Qualitätssicherung Deutschschweiz	47
Tabelle 24: Qualitätssicherung Westschweiz	47
Tabelle 25: Rücklauf Haupterhebung (Unit-Response)	48
Tabelle 26: Verwendbare Antworten Deutschschweiz (Item-Response)	49
Tabelle 27: Verwendbare Antworten Westschweiz (Item-Response)	49
Tabelle 28: Algorithmus zur Ersetzung des Lieferdatums durch eine Quantität	50
Tabelle 29: Mögliche Kombinationen für Wertepaare	51
Tabelle 30: Einschlusswahrscheinlichkeiten Haupterhebung	52
Tabelle 31: Einschlusswahrscheinlichkeiten Qualitätssicherungserhebung	52
Tabelle 32: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008	54
Tabelle 33: Sortimentswechsel deutschsprachige Titel März 2007 bis März 2008	55
Tabelle 34: Anzahl Titel mit Warengruppe aus VLB oder nachcodiert	55
Tabelle 35: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008 nach Gütern	56
Tabelle 36: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008 nach Gütern	56
Tabelle 37: Sortimentswechsel März 2007 bis März 2008	57
Tabelle 38: Nachvollzug BFS-Index deutschsprachige Schweiz	58
Tabelle 39: Hypothetische Berechnung mit Preisen pro Seite	58
Tabelle 40: Gewichtung mit Absatz*Anzahl Seiten	58
Tabelle 41: Titelpreise absatzgewichtet mit Zellenindizes	59
Tabelle 42: Verkaufspreise und Listenpreise in der Deutschschweiz	59
Tabelle 43: Veränderung der Verkaufspreise für deutschsprachige Bücher	60
Tabelle 44: Verkaufspreise und Listenpreise in der Westschweiz	60
Tabelle 45: Gewichtung nach den Schichten der Qualitätssicherungserhebung	65
Tabelle 46: Personalbestand per 01.03.2008 in % der Antworten	71
Tabelle 47: Internetpreisgestaltung im Vergleich zum Ladenlokal in % der Antworten	73
Tabelle 48: Prozent der Buchtitel mit einem tieferen Verkaufspreis vs. Listenpreis	75
Tabelle 49: Prozent der Buchtitel mit einem höheren Verkaufspreis vs. Listenpreis	75
Tabelle 50: Warenkorb und Gewichtung des H/VPI - Position 09 05	80

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht über das Titeluniversum, die Register und die Klassen	13
Abbildung 2: Übersicht Quer- und Längsschnitt.....	14
Abbildung 3: Schematische Darstellung der Stichprobe der Titel und ihrer Aufteilung auf Verkaufsstellen.....	16
Abbildung 4: Übersicht: feste und freie Büchermärkte	17
Abbildung 5: Buchetikette mit Preis und Lieferdatum.....	46
Abbildung 6: Maximaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Deutsche Titelliste)	61
Abbildung 7: Minimaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Deutsche Titelliste)	62
Abbildung 8: Maximaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Titelliste Westschweiz).....	62
Abbildung 9: Minimaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Titelliste Westschweiz).....	63
Abbildung 10: Vergleich Internetpreise mit Listenpreisen	64
Abbildung 11: Geführte Sachgruppen Deutschschweiz in % der Antworten pro Kategorie	66
Abbildung 12: Geführte Sachgruppen Westschweiz in % der Antworten pro Kategorie	67
Abbildung 13: Verkaufsschwerpunkt in % der Antworten.....	68
Abbildung 14: Anzahl vorrätige Buchtitel in % der Antworten	69
Abbildung 15: Angebot Bonussystem in % der Antworten	70
Abbildung 16: Vorhandene Verkaufsfläche in % der Antworten.....	71
Abbildung 17: Verfügbarkeit eigene Webseite in % der Antworten.....	72
Abbildung 18: Bestellfunktion auf Webseite in % der Antworten.....	73
Abbildung 19: Anteil über Internet verkaufte Bücher am Gesamtumsatz - Mittelwert	74
Abbildung 20: Vergleich Listenpreise vs. Ladenpreise.....	75
Abbildung 21: Euro / CHF Wechselkurs: Jan. 2007 bis Mai 2008.....	76
Abbildung 22: Bücher Umrechnungstabelle Schweiz.....	77
Abbildung 23: Buchpreisteilindizes der HVPI (monatliche Daten): Jan. 1996 bis Feb. 2009	78
Abbildung 24: Buchpreisteilindizes der HVPI (monatliche Daten): März 2007 bis März 2008	78
Abbildung 25: Wertschöpfungskette im Buchmarkt.....	83

Zusammenfassung

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) beauftragte im Herbst 2007 die FHNW, eine Studie über die ersten Auswirkungen der Aufhebung der Buchpreisbindung auf die Konsumentenpreise durchzuführen. In einer Erhebung bei den Buchhändlern wurden die Preise und Mengen eines repräsentativen Warenkorbs von Buchtiteln erhoben. Dabei stellte sich heraus, dass im kurzen Beobachtungszeitraum weder die Befürchtungen der Buchhändler noch die Hoffnungen der Konsumenten eingetroffen sind.

Diese Studie liefert erstmals Zahlen über die tatsächlichen Verkaufspreise in den Buchhandlungen. Sie ist hauptsächlich eine statistische Erhebung, die detailliertere Analysen zulässt als der bestehende Buchpreisindex des Bundesamts für Statistik (BFS). Es wird nämlich in Frage gestellt (Ahlmark, 2005; Davies et al, 2008), ob die offiziell erhobenen Buchpreisindizes tatsächlich die Verkaufspreise in den Läden widerspiegeln. Aufbauend auf unserer statistischen Erhebung lassen sich weitere Analysen durchführen, die wichtige Hinweise über die Zukunft des Buchmarktes in der Schweiz liefern können.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Aufhebung der Buchpreisbindung bis März 2008 keine statistisch signifikanten Veränderungen der Buchpreise ausgelöst hat. Dabei stehen einer merklichen Erhöhung der Listenpreise leichte Rabatte bei den Verkaufspreisen gegenüber. Die Erhöhung der Listenpreise kann durch die hohen Wechselkurse und die gute Konjunktur im Beobachtungszeitraum erklärt werden. Die Ergebnisse für die deutsch- und die französischsprachige Schweiz unterscheiden sich nicht wesentlich. Die italienischsprachige Schweiz wurde nicht untersucht.

Auch konnte festgestellt werden, dass sich seit der Aufhebung der Buchpreisbindung in der deutschsprachigen Schweiz bereits eine beträchtliche Bandbreite bei den Verkaufspreisen etabliert hat. Der Konsument hat also neu die Möglichkeit von tieferen Verkaufspreisen zu profitieren. Dadurch könnten nicht nur Schweizer Kunden, die im Ausland oder Internet eingekauft haben, zurückgewonnen werden, sondern zusätzlich ausländische Kunden angezogen werden.

Die Struktur des Buchmarktes ist heterogen und wird nicht durch ein Segment dominiert. Belletristik deckt ein gutes Drittel des Buchmarkts ab, Sachbücher ungefähr ein weiteres Drittel, und Kinder-, Jugend- und Fachbücher den Rest.

Unsere Untersuchung der Buchpreisindizes in anderen Ländern zeigt, dass der internationale Vergleich der Preisindizes kaum möglich ist (siehe Kapitel 7.2).

Es ist auch zwei Jahre nach der Aufhebung der Buchpreisbindung nicht möglich, genauere Prognosen über die Entwicklung der Buchpreise mit oder ohne Buchpreisbindung zu machen. Aus der Studie ergeben sich folgende Empfehlungen:

- Der Markt ist weiterhin zu beobachten. Klarere Signale können in einigen Jahren erwartet werden. Eine neue Studie müsste noch vermehrt die Preise in den verschiedenen Segmenten des Buchmarkts untersuchen. Die Wertschöpfungskette und die internationalen Zusammenhänge müssten nach Möglichkeit einbezogen werden.
- Die Datenbasis für die Beobachtung sollte in dieser Zeit verbessert werden. Insbesondere sollte von amtlicher Seite eine breiter gefächerte und häufigere Datenerfassung bei den Schweizer Verteilern erfolgen als heute, um die Verkaufskanäle besser abzubilden und eine bessere Abschätzung der Marktanteile zu erhalten.

- Die Diskussion über verschiedene Ansätze für die Regulierung des Buchpreismarktes und die Erfahrungen im Ausland sollten analysiert und berücksichtigt werden. Wichtiger als die absolute Frage der Wiedereinführung einer Buchpreisbindung scheint die genaue Ausgestaltung einer allfälligen Buchpreisbindung. Dabei ist ein Kompromiss gesucht zwischen einer sicheren Kalkulationsbasis für die Buchhändler und dem legitimen Anliegen der Konsumenten, von möglichen tieferen Preisen dank dem Wettbewerb unter den Buchhändlern profitieren zu können. Der Buchmarkt von physischen Büchern und E-Büchern über das Internet sowie mobiler Books über mobile Endgeräte, insbesondere auch der grenzüberschreitende Markt, konnte in dieser Studie nicht untersucht werden. Die Bedeutung dieses Bereichs wird aber zunehmen und sollte darum speziell untersucht werden.

1 Einleitung

Um die Auswirkungen der Aufhebung der Buchpreisbindung in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz zu untersuchen, muss der Buchmarkt in den entsprechenden Landesteilen untersucht werden¹. Dieser Buchmarkt ist äusserst komplex. Das Universum der Bücher ist sehr gross und heterogen strukturiert. Es umfasst je ca. 1 Million Titel im deutschen und französischen Sprachraum. Und der Detailhandel mit Büchern umfasst buchfremde Branchen, die unter anderem auch Bücher verkaufen – wie beispielsweise Blumenhandlungen –, die klassischen Kleinbuchhandlungen, die von den Besitzern geführt werden, Grossbuchhandlungen, die auch zu internationalen Konzernen gehören können – wie Thalia –, sowie Internetbuchhandlungen, die keine Verkaufsstelle in der Schweiz haben, aber in die Schweiz liefern. Die Gruppen, die sich am Buchmarkt beteiligen, sind einerseits die Konsumenten, meist private Haushalte, aber auch Bibliotheken und andere Institutionen, und andererseits die Buchhändler, die Zwischenhändler und die Verlage. Der Schweizer Buchmarkt hängt ausserdem stark von den internationalen Märkten in den jeweiligen Sprachen ab. Wie jeder Markt ist auch der Buchmarkt ständig Veränderungen unterworfen, auf welche die Akteure reagieren. Eine wichtige Veränderung im deutschsprachigen Buchmarkt der Schweiz ist die Aufhebung der Buchpreisbindung durch den Bundesrat am 02.05.2007. Daneben ist auch der allgemeine Konzentrationsprozess im Buchmarkt und der Markt über das Internet von Bedeutung.

Nach dem Ende der Buchpreisbindung für deutschsprachige Bücher kann nicht mehr unbeschweren davon ausgegangen werden, dass die Buchpreise in der Schweiz mit den Listenpreisen identisch sind. Der Preis eines Buchs kann je nach Zeitpunkt, Verkaufskanal und Verkaufsstelle unterschiedlich ausfallen. Z. B. betrug der Listenpreis des Titels "Harry Potter und die Heiligtümer des Todes" am 27.10.2007 CHF 44.00. Auf diesen Listenpreis wurden Rabatte von bis zu CHF 17.00 gewährt. Angaben über Verkaufspreise sind relativ einfach aus dem Internet zu erheben und auch in den Buchhandlungen klar angeschrieben. Das Problem ist die Berechnung eines Durchschnittspreises für den Konsumenten. Ein Durchschnittspreis für die Konsumenten müsste nämlich mit dem Absatz gewichtet werden, da es wesentlich ist, wie viele Bücher eines Titels zu welchem Preis verkauft wurden. Für die Ermittlung des Durchschnittspreises aus der Sicht des Konsumenten ist wesentlich, ob das oben erwähnte Buch nur in Ausnahmefällen mit einem Rabattpreis von CHF 27.00 verkauft wurde oder ob dies eher die Regel war. Der Absatz ist aber schwierig aus den öffentlichen Quellen des Buchhandels zu ermitteln.

Um einen Buchpreis zu berechnen ist aber noch ein weiterer Schritt notwendig: Der erwähnte Titel der Harry Potter Reihe war 2007 erschienen und war ein Bestseller. Ein Bestseller wird ein Jahr später vermutlich ein ganz normales Buch sein. Mit anderen Worten ist der Nutzen eines Titels starken zeitlichen Veränderungen unterworfen, die nichts mit seinem Inhalt zu tun haben, wohl aber mit der Sicht des Kunden. Es handelt sich um eine Qualitätsveränderung des Titels, die darauf zurückzuführen ist, dass der Neuigkeitswert mit der Zeit verschwindet. Der Titel "Harry Potter und die Heiligtümer des Todes" des Jahres 2009 ist also nicht dasselbe Gut wie derselbe Titel des Jahres 2007. Bei Preiserhebungen wird diesem Umstand durch die Zusammenfassung von Titeln zu Gütern und einer ständigen Anpassung der Preisrepräsentanten dieser Güter Rechnung getragen.

¹ Es war aus Kosten- und Zeitgründen leider nicht möglich, die Studie auf die italienischsprachige Schweiz auszudehnen.

1.1 Definitionen

Nebst dem umgangssprachlichem Verständnis, was ein Buch ist, gibt es eine grosse Vielfalt von möglichen Definitionen des Begriffs Buch und von weiteren damit verbundenen Begriffen. Die Definitionen, die wir für unsere Studie angewendet haben, werden im Folgenden genauer erläutert, um Missverständnisse zu vermeiden.

- Das Buch

Es gibt keine Übereinstimmung bezüglich einer Standardisierung des Begriffes "Buch" (European Booksellers Federation, 2007).

Das Medium Buch² ist formell gemäss Hiller (1991, S. 59) definiert als: "Eine in einem Umschlag oder Einband durch Heftung zusammengefasste, meist grössere Anzahl von leeren, beschriebenen oder bedruckten einzelnen Papierblättern oder Lagen bzw. Bogen".

- Der Titel

Der Titel ist das eigentliche Produkt eines Verlags. Es bezeichnet ein Werk mit Autor, Titel und Jahrgang und ist mit einer eindeutigen Identifikation, meistens der ISBN, bezeichnet. Ein Buch ist ein physisch greifbares Exemplar eines Titels.

- Das Universum der Titel

Das Universum der Titel oder Buch-Universum ist die Gesamtmenge an erhältlichen Titeln der Schweiz, was je ca. 1 Million Titel im deutschen und französischen Sprachraum beinhaltet (siehe Abbildung 1).

Für unsere Studie haben wir die folgende Sachgruppen oder Typen nicht berücksichtigt:

- Schulbücher
- Reine e-Bücher, d. h. Bücher, die nur in elektronischer Form auf den Markt kommen
- Hörbücher

Der Büchermarkt ist einem ständigen und schnellen Wandel ausgesetzt. Viele Verlage stellen halbjährlich ein neues Sortiment zusammen. Titel, die schlecht verkauft werden, bleiben oft nur wenige Monate auf dem Markt. Damit ist klar, dass ein Titel in einer bestimmten Ausgabe im Allgemeinen nicht über die Zeit verglichen werden und damit nicht direkt als Gut für einen Preisindex herangezogen werden kann. Das Universum der Titel ist also einem ständigen Wandel unterzogen.

- Das Register

Ein Register ist eine Liste, die möglichst vollständig versucht das Universum abzubilden. In beiden Sprachräumen bestehen ein oder mehrere Register, die ein möglichst umfassendes Abbild der Titeluniversen anstreben. Wir verwenden als Register das VLB / electre (siehe Abbildung 1, weitere Details folgen in Kapitel 1.5).

² Gemäss Schweizer Mehrwertsteuer Recht, ist das Buch wie folgt definiert:

Art. 32 Bücher

Als Bücher gelten Druckerzeugnisse, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a. Sie weisen einen Inhalt religiöser, literarischer, künstlerischer, unterhaltender, erzieherischer, belehrender, informierender, technischer oder wissenschaftlicher Art auf; sie dürfen jedoch nicht Werbezwecken dienen.
- b. Sie weisen Buch-, Broschüren- oder Loseblattform auf.
- c. Sie weisen mindestens 16 Seiten auf, mit Ausnahme von Kinderbüchern, gedruckten Musikalien und Teilen zu Loseblattwerken.

- Der Stichprobenrahmen

Der Stichprobenrahmen ist die Liste tatsächlich gehandelter Bücher, aus der die Stichprobe gezogen wird (siehe Abbildung 1).

- Die Transaktion

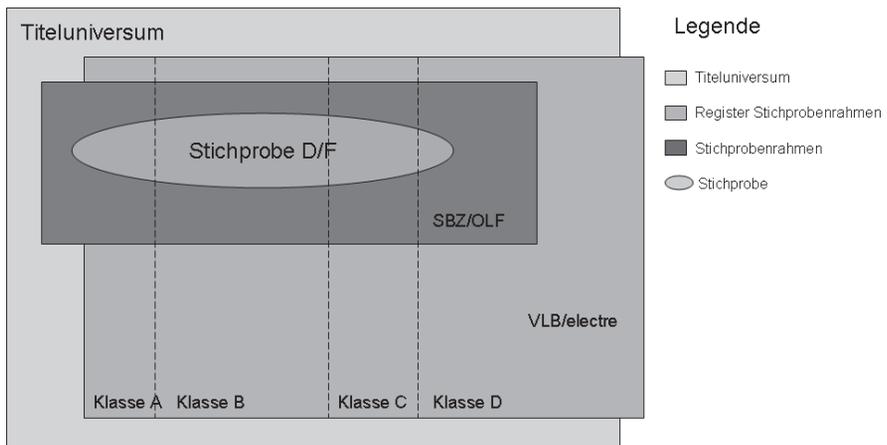
Eine Transaktion ist der Kauf eines Buchs. Hier werden nur Transaktionen zum Zweck des Konsums, also Transaktionen des Detailhandels betrachtet, bei denen ein Detailhändler ein Buch an einen Konsumenten verkauft. Wir betrachten im Weiteren nur Transaktionen, die an private Haushalte erfolgen. M.a.W. schliessen wir die institutionellen Käufer, insbesondere Bibliotheken, aus unseren Betrachtungen aus.

- Die Klasse

Bücher sind nicht gleich Bücher bzw. Titel ist nicht gleich Titel. Die Problematik der Heterogenität der Produkteigenschaften von Büchern ist von anderen Autoren behandelt (Rürup et al, 1997 und Rusch, 2003). Um diese Heterogenität zu beschreiben werden die Titel eines Universums oft in Klassen eingeteilt. Es gibt eine Vielzahl von möglichen Klassierungen der Titel. Z. B. existiert die Dezimalklassifikation in vielen Bibliotheken. Der Buchhandel verwendet Klassifikationen, die für den Handel nützliche Segmentierungen zulassen. In dieser Studie wird für die deutschen und französischen Titel jeweils von einer Klassifikation ausgegangen, die sukzessive an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Erhebung und Auswertung angepasst wurde.

Für die Studie wurde auf die Warengruppen-Systematik des deutschen Buchhandels und auf die Einteilung in Themen des elektronischen Titelregisters electre des französischen Buchhandels zurückgegriffen. Die Datengrundlagen VLB und electre sind im Abschnitt 1.5 erklärt.

Abbildung 1: Übersicht über das Titeluniversum, die Register und die Klassen



- Das Gut

Das Gut Buch ist kein Gut wie jedes andere und auch speziellen Marktmechanismen unterworfen. Um einen Preis über die Zeit vergleichen zu können, muss er an einem oder mehreren Gütern gemessen werden, die über die Zeit konstant bleiben (Balastèr, 1990). Der einzelne Titel kann nicht als Gut herangezogen werden, weil er im Laufe eines Jahres oft grosse Qualitätsveränderungen erleidet: Effekt der Neuheit, Bestseller, Rückzug aus dem Sortiment, Neuauflage usw.

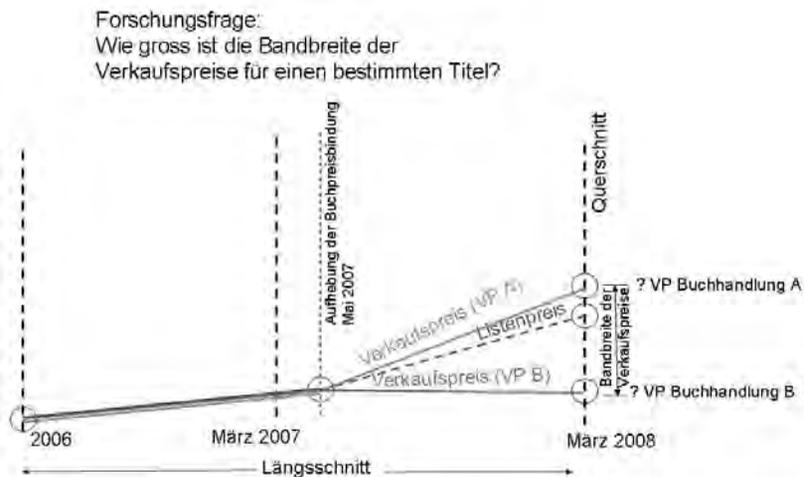
In unsere Studie ist ein Gut eine Menge von Buchtiteln, die nach bestimmten Kriterien zusammengefasst wurden. Wir gehen dabei von zwei Klassierungen aus, die sich auf den Inhalt und den Einband beziehen. Der Inhalt wird nach der Waregruppen-Systematik klassiert. Der Einband kann nach der Waregruppen-Systematik, bei der Hard- und Softcover (HS) von den Taschenbüchern (TB) unterschieden werden, eingeteilt werden, oder nach gebundenen Büchern und broschierten Büchern, eine Unterscheidung, die in den Lieferzentralen gemacht wird.. Wir vergleichen in unserer Erhebung und bei der Auswertung zum Beispiel das Gut "Hardcover Sachbuch" an zwei Zeitpunkten, März 2007 und März 2008. Wir nehmen dabei an, dass:

- die Qualität der Bücher in diesem Gut insgesamt über den Beobachtungszeitraum konstant bleibt.
- für den Konsumenten der Nutzen des Gutes "Hardcover Sachbuch" über den Erhebungszeitraum konstant bleibt.

1.2 Messung der Buchpreisentwicklung

Abbildung 2 erläutert die Messung der Buchpreisentwicklung:

Abbildung 2: Übersicht Quer- und Längsschnitt



Um den Preis eines Gutes zu einem Zeitpunkt beschreiben zu können, müssen einige Repräsentanten ausgewählt, ihr Preis erhoben und auf das Gut hochgerechnet werden. Die Preisrepräsentanten werden natürlich höchst unterschiedliche Preise aufweisen. Darüber hinaus werden aber einige Repräsentanten nur wenige Male verkauft werden, während andere gut gehende Artikel sind oder sogar sogenannte Bestseller oder Renner. Bei dieser Hochrechnung sollte ein Preisrepräsentant entsprechend seiner Bedeutung innerhalb des Gutes gewichtet werden. Ein schlecht verkaufter Titel sollte den Preis des Gutes und damit die Entwicklung nicht so stark beeinflussen wie ein gut gehender. Beispielsweise ist es nicht sinnvoll, bei gleichbleibenden Preisen bei den Ladenhütern und steigenden Preisen bei den Rennern, die Ladenhüter und Renner gleich zu gewichten. Bei der Bestimmung der Preise eines Gutes müssen also neben den Preisen der Repräsentanten auch die verkauften Mengen, die Absätze, berücksichtigt werden. Dabei muss in Kauf genommen werden, dass Verschiebungen in den Absätzen der Titel eines Gutes auch die Entwicklung beeinflussen. Eine Verschiebung der Absätze zu billigeren Titeln innerhalb eines Gutes verändert aber in gewissem Sinn die Qualität des Gutes. Es ist nicht erwünscht, dass Qualitätsveränderungen die Schätzung der Entwicklung der Preise beeinflussen.

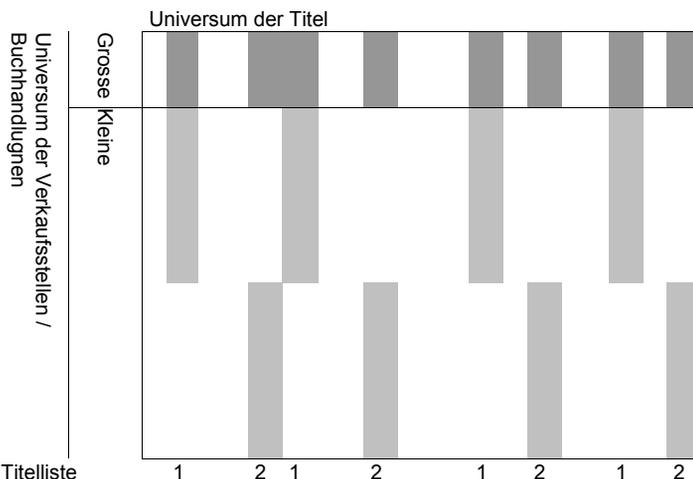
Eine Messung, welche die Bedeutung der Absätze bezüglich der Preisentwicklung berücksichtigt, aber jede Qualitätsveränderung durch Substitution innerhalb eines Gutes ausschliesst, ist aber nicht möglich. Aus der Sicht des Konsumenten ist in erster Linie wichtig, wie viele Bücher (also Exemplare eines Titels) zu welchem Preis verkauft wurden. Mit anderen Worten ist die Einheit, welche der Entwicklung der Preise zugrunde gelegt werden sollte, die Transaktion bzw. der mit dem Absatz gewichtete Titel.

Ein weiteres Problem stellt sich im liberalisierten Buchmarkt dadurch, dass die Preise eines Titels nicht mehr homogen sind, d. h. im Prinzip ist jeder Buchhändler frei, für einen Titel einen Verkaufspreis festzulegen. Um sicher zu gehen, dass der Durchschnittspreis eines Titels richtig berechnet wird, muss jeder Preis und die entsprechende Verkaufsmenge bekannt sein. Dieser Durchschnittspreis kann durch eine repräsentative Auswahl von Verkäufen bzw. von Verkaufsstellen mit ihren Verkaufsmengen geschätzt werden. Eine Verschiebung der Absätze eines Titels von höheren Preisen zu tieferen Preisen ist keine Qualitätsveränderung und sollte zu einem tieferen Index führen.

Um beurteilen zu können, ob ein Gut über die Zeit konstant bleibt, muss die Frage gestellt werden, ob der Nutzen, den es dem Verbraucher bringt, der gleiche bleibt. Bei einem Gut, das aus einer Kollektion von Titeln besteht, ist das natürlich schwierig zu beurteilen. Zum Beispiel könnte der Träger des Nutzens anstatt einem Titel einer Buchseite zugeordnet werden. Dann müsste eigentlich der Seitenpreis des Guts eruiert werden. Dies ist das Vorgehen des Bundesamts für Statistik. Selbstverständlich hat die Anzahl Seiten eines Titels einen Einfluss auf den Preis des Buchs. Andererseits ist der Einfluss des Seitenumfanges unter Umständen marginal verglichen mit anderen Faktoren wie Illustrationen, Qualität des Papiers, Qualität des Inhalts, Marketing-Kosten und den sonstigen fixen Kosten pro Titel. Aus der Sicht des Verbrauchers ist der Eindruck, den ein Titel mit 500 Seiten hervorruft, sicher verschieden von demjenigen eines Titels mit 100 Seiten. Es scheint aber weder angebracht, die fünffache Kosten für den 500-Seiten-Titel zu als für den 100-Seiten-Titel zu veranschlagen noch den fünffachen Nutzen. Aus diesem Grund wird oft auch anstatt der Anzahl Seiten der Logarithmus oder die Wurzel der Anzahl Seiten als Standardisierungsfaktor herangezogen. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass der Nutzenrepräsentant der Titel und nicht die Seite ist.

Die Grundgesamtheit der Transaktionen mit Büchern in einem Gebiet und während eines Zeitraumes kann also nach Titeln und nach Verkaufsstellen bzw. Buchhändlern gegliedert werden. Aus diesem doppelten Universum muss jetzt eine Stichprobe gezogen werden, welche eine Hochrechnung auf alle Transaktionen erlaubt, die Güter und die Heterogenität der Verkaufsstellen richtig abbildet und praktikabel ist. Dabei ist insbesondere wichtig, dass die Befragten, d. h. die Buchhändler, in einer akzeptablen Zeitdauer nur eine begrenzte Anzahl Absätze und Preise eruiieren können. Die Idee bei der Stichprobe ist darum, die Last der Befragung so auf die Buchhändler aufzuteilen, dass die meisten Buchhändler nur über einen Teil der Stichprobe der Titel Auskunft geben müssen, dass sich aber diese Auskünfte nachher kombinieren lassen. Dies ist in Abbildung 3 dargestellt.

Abbildung 3: Schematische Darstellung der Stichprobe der Titel und ihrer Aufteilung auf Verkaufsstellen



Unter idealen Bedingungen sind Stichprobenrahmen für die Verkaufsstellen, sprich Buchhändler, und für die Titel vollständig und aktuell vorhanden. Bei einer Kenntnis aller Transaktionen im interessierenden Zeitraum, z. B. Februar 2007, würden für jedes Gut alle Transaktionen zusammengesfasst und ein Durchschnittspreis berechnet. Da dies nicht möglich ist, wird nur eine Auswahl von Transaktionen untersucht und diese dann auf das Gut hochgerechnet.

Die Buchpreisentwicklung soll also grob wie folgt gemessen werden:

1. Das Bücheruniversum wird in Güter unterteilt und aus den Gütern werden einzelne Titel als Preisrepräsentanten ausgewählt. Diese Titel bilden die Titelliste für die Erhebung.
2. Für jeden Titel wird eine Stichprobe von Verkaufsstellen ausgewählt, anhand derer ein durchschnittlicher Verkaufspreis und eine Verkaufsmenge des Titels geschätzt wird.
3. Aus den durchschnittlichen Verkaufspreisen und Verkaufsmengen der Titel eines Gutes wird der Verkaufspreis des Gutes im März 2008 geschätzt: $V08$.
4. Die durchschnittlichen Listenpreise des Gutes zum Zeitpunkt März 2007 und März 2008 werden aus den Stichprobenrahmen der Titel für diese Zeitpunkte geschätzt: $L08$ und $L07$. Falls keine verlässliche Einteilung in Güter aus den Stichproben gewonnen werden kann, wird ein aggregierter Durchschnittspreis aller Güter bestimmt.
5. Für jedes Gut wird eine Preisrelation zwischen dem Verkaufspreis und dem Listenpreis zum Zeitpunkt März 2008 bestimmt: $V08/L08$.
6. Soweit möglich wird für jedes Gut eine Preisrelation zwischen dem Listenpreis März 2008 und dem März 2007 erstellt: $L08/L07$.
7. Die Multiplikation der Preisrelation der Listenpreise mit der Preisrelation der Verkaufspreise ergibt die Entwicklung der Verkaufspreise, weil angenommen werden kann, dass die Verkaufspreise und Listenpreise im März 2007 identisch sind: $V08/V07 = (V08/L08) * (L08/L07)$.
8. Die Preisrelationen werden zu einem Gesamtindex bzw. zu Teilindizes aggregiert.

1.3 Struktur des schweizerischen Buchdetailhandels

Die Schweiz hat keinen homogenen Buchmarkt (Neiger und Trappel, 2002). Die drei Sprachregionen sind nicht als eigenständige Buchmärkte, sondern als Teilmärkte der jeweiligen Nachbarländer zu begreifen. Die drei schweizerischen Buchmärkte haben gesamthaft ein Umsatzvolumen von fast einer Milliarde CHF (Neiger und Trappel, 2002). Drei Viertel des Volumens entfallen auf die deutsche Schweiz, knapp ein Viertel auf die französische Schweiz und drei Prozent auf die italienische Schweiz.

In der italienischen Schweiz gilt keine Preisbindung.

In der Westschweiz gilt keine formelle Preisbindung. Bis in die 1990er Jahre fand jedoch eine freiwillige Preiskoordination statt.

In der Deutschschweiz wurde mit dem so genannten Sammelrevers jahrzehntelang die Preisgestaltung der Bücher geregelt. Die WEKO erklärte diesen 1999 als unzulässig, nach mehreren Rekursen wurde der Sammelrevers schliesslich im Mai 2007 aufgehoben.

Wie gestaltet sich die heutige Struktur des Buchhandels hinsichtlich Sortimentsgrösse, Beteiligung am Internet, verkaufter Segmente? Wir haben versucht mit der Studie eine Übersicht des Marktes zu erhalten - an dieser Stelle sei auf Kapitel 7.2 verwiesen.

1.4 Internationaler Vergleich

Im internationalen Vergleich existiert in 15 von 20 EU-Ländern eine Preisbindung für Bücher (Stockmann, 2004, siehe Abbildung 4), die in den meisten Ländern gesetzlich festgeschrieben ist.

Abbildung 4: Übersicht: feste und freie Büchermärkte



Die Erfahrung in Grossbritannien seit der endgültigen Abschaffung des Net Book Agreements (Davies et al, 2004) im Jahre 1997 hat gezeigt, dass in den darauf folgenden Jahren die Auswirkungen auf Preise, und viele der befürchteten Nebenwirkungen auf unabhängige Buchhändler entweder unbegründet oder viel kleiner als erwartet waren³. Fishwick (2005) hebt dabei hervor,

³ "We can conclude that many of the feared side effects on independent bookstores, and title production have been either ill founded or have been smaller in magnitude than expected". (Davies et al, 2004)

dass die Preisentwicklung nach einem Jahr noch keine Rückschlüsse auf die längerfristige Buchpreisentwicklung zulässt. Deshalb sollte die Veränderung der Preise ein Jahr nach der Liberalisierung auch in der Schweiz mit Vorsicht interpretiert werden.

Generell sind die Vergleiche mit den Ländern, welche die Buchpreisbindung aufgehoben haben (Schweden, Irland, Grossbritannien und Frankreich), schwierig. Appelman und Canoy (2002) diskutieren dieses Problem und betonen kulturelle Differenzen, Bevölkerungsdichte und Internetgebrauch als bedeutende Einflussfaktoren auf den Buchmarkt.

Wir haben versucht mit diesem Bericht in Kapitel 7.2 einen Vergleich der Indizes der verschiedenen Länder durchzuführen.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass verschiedene Länder Bücher mit ganz unterschiedlichen Mehrwertsteuersätzen belasten (zwischen 0% und 25%). In gewissen Ländern werden Bücher dabei steuerlich im Vergleich zu andern Gütern privilegiert (geringerer Steuersatz oder gänzliche Steuerbefreiung). Schweden hat beispielsweise die Buchpreisbindung 1970 aufgehoben. Im Jahr 2002 wurde die Mehrwertsteuer für Bücher von 25% (Normalsatz in Schweden) auf 6% herabgesetzt.

1.5 Datengrundlage

Als Datengrundlage für den deutschsprachigen Raum wurden folgende Quellen verwendet:

- **Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB)** (siehe <http://www.vlb.de>) Ausgaben März 2007 und Februar 2008:
Das VLB wurde als Hintergrundinformation und für die Einteilung der Titel in Klassen nach der Warengruppen-Systematik des deutschen Buchhandels benützt. Für die Ausgabe 2008 wurde eine Version als Datei durch die Firma Comelivres zur Verfügung gestellt.
- Das elektronische Verzeichnis der Titel französischer Bücher "**electre**" (siehe <http://www.electre.com>):
Der Zugriff zu electre wurde freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt. Hingegen konnten wir keine Datei zum direkten Abgleich mit den Daten des OLF erhalten.
- Die **Datenlieferungen des Schweizerischen Buchzentrums (SBZ)** für die Erstellung des Buchpreisindex des Bundesamts für Statistik für die deutschsprachige Schweiz vom März 2007 bis März 2008 wurden uns mit Bewilligung des SBZ durch das BFS zur Verfügung gestellt.
- Die **Datenlieferungen des Office du livre de Fribourg (OLF)** für die Erstellung des Buchpreisindex des Bundesamts für Statistik für die französischsprachige Schweiz vom März 2007 bis März 2008 wurden uns mit Bewilligung des OLF durch das BFS zur Verfügung gestellt.

Auf den Datenlieferungen des SBZ und des OLF für März 2007 und März 2008 basieren die Untersuchungen über die Listenpreise. Die Datenlieferungen vom Dezember 2008 dienen als Stichprobenrahmen für die Ziehung der Stichproben der Titel.

Die Adressen der Buchhändler im Verzeichnis der Buchhändler und Verleger wurden uns freundlicherweise vom SBVV zur Verfügung gestellt. Die Adressen dienen als Stichprobenrahmen für die Erhebung bei den Buchhändlern in der deutschsprachigen Schweiz. Die Adressen für den Stichprobenrahmen in der französischsprachigen Schweiz wurden aus dem elektronischen Telefonbuch und aus der auf dem Internet erhältlichen Datei des ASDEL zusammengestellt.

Internetpreise wurden mit Hilfe der Preisvergleichmaschine <http://www.billigbuch.ch> untersucht.

1.6 Synopsis

Ein Überblick über die folgenden Kapitel:

- Im **Kapitel 2** werden die Schätzung des Durchschnittspreises, die Entwicklung der Buchpreise, der Stichprobenplan für die Titel und die Stichprobenziehung im Detail besprochen.
- Die Beschreibung der Erhebungen folgt in **Kapitel 3**.
- **Kapitel 4** beschäftigt sich mit der Datenaufbereitung und den Schätzverfahren.
- Im **Kapitel 5** folgen die Ergebnisse bezüglich der Preise, im **Kapitel 6** jene hinsichtlich der Struktur.
- **Kapitel 7** weitet die Diskussion auf Daten ausserhalb unserer Erhebung aus: Wechselkursbetrachtungen, Vergleich der Nachbarländer sowie weitere Beschreibungen des Buchmarktes.
- **Kapitel 8** schliesst mit der Diskussion und einem Ausblick.

2 Messung der Entwicklung der Preise von Büchern

Zwei sich ergänzende Stichprobenpläne müssen erarbeitet werden: Ein Stichprobenplan für die Titel und ein Stichprobenplan für die Buchhändler. Beide Stichprobenpläne müssen jeweils für die deutsch- und die französischsprachige Schweiz entwickelt werden. Die Titelliste wird auf 6 bzw. 3 Teillisten aufgeteilt (siehe Abschnitt 2.1.8). Im folgenden Abschnitt werden die zwei Erhebungen bei den Buchhändlern, die in Kapitel 3 im Detail beschrieben sind, konzeptionell bereits berücksichtigt. Es handelt sich um die Haupterhebung, welche online und falls nötig mit Papierfragebogen durchgeführt wurde, und die Qualitätssicherungserhebung. Zuerst wird das theoretische Konzept für die Schätzungen entwickelt, anschliessend werden die Stichprobenpläne für die Titellisten und die Verkaufsstellen erarbeitet.

2.1 Schätzung des Durchschnittspreises und des Absatzes eines Titels

Für jeden Titel stellt die Stichprobe der Verkaufsstellen oder Buchhändler eine geschichtete Stichprobe dar. Die erste Schicht bilden einige wenige Grossunternehmen, die zweite Schicht bilden die kleineren Unternehmen. Wir bezeichnen mit M_1 bzw. M_2 die Anzahl Gross- bzw.

Kleinunternehmen (je CH-F und CH-D). Die Buchhändler in Schicht 1 müssen die ganze Titelliste beantworten (siehe Abbildung 3). Sei S_{1r} die Stichprobe der Grossbuchhändler, die eine verwertbare Antwort geliefert haben. Verwertbare Antwort bedeutet, dass mindestens eine Preis oder Absatz-Meldung geliefert wurde. Bei den kleineren Buchhändlern gibt es für jede Teilliste $L_l, l = 1, \dots, 6$ eine Stichprobe S_{2lr} von Buchhändlern, die mindestens eine Preis-

Absatz-Meldung geliefert haben. Wir bezeichnen mit $|S_{1r}| = m_1$ und $|S_{2lr}| = m_2$ die Grösse dieser Stichproben. Wir bezeichnen mit dem Index i die Titel und mit dem Index j die Buchhändler/Verkaufsstellen.

Zusätzlich zu der Auswahl von Teillisten bzw. der Zuteilung der Buchhändler auf Teillisten wurde mit der Qualitätssicherungserhebung eine zweite Einschlussmöglichkeit gegeben. Der Stichprobenplan der Qualitätssicherungserhebung ist eine nicht-proportionale geschichtete Stichprobe mit Schichtgrössen C_k und Stichprobengrössen c_k . Die Einschlusswahrscheinlichkeit in die Qualitätssicherungserhebung ist also c_k / C_k . Die Ziehung der Qualitätssicherungsstichprobe war im wesentlichen unabhängig von der Stichprobe für die Zuteilung der Teillisten. Es wurde lediglich darauf geachtet, dass jede Teilliste in jeder Schicht der Qualitätssicherungserhebung berücksichtigt worden war. Wir vernachlässigen diese leichte Abhängigkeit in der folgenden Entwicklung der Einschlusswahrscheinlichkeiten. Die gesamte Einschluss- und Antwortwahrscheinlichkeit einer Buchhandlung ist also

$$P[j \in S_r] = P[j \in S_l] (P[R_{Hj} = 1] + P[j \in S_Q] P[R_{Qj} = 1])$$

Dabei ist R_H der Indikator, ob in der Onlineerhebung (via online-survey-tool oder via Papierfragebogen) eine Antwort erfolgte und R_Q der Indikator, ob bei der Qualitätssicherungserhebung eine Antwort erfolgte. Die Gewichtung mit der Antwortwahrscheinlichkeit ergibt eine grobe Korrektur der Nonresponse.

Die Einschlusswahrscheinlichkeit bezüglich dem Titel hängt von der Schicht ab. Sie ist 1 bei den grossen Unternehmen und $1/6$ für die CH-D bei den kleinen Unternehmen bzw. $1/3$ in der CH-F, also $P[j \in S_l] = 1/6$ in CH-D bzw. $1/3$ in CH-F. Die Einschlusswahrscheinlichkeit für die Qualitätssicherungserhebung $P[j \in S_Q]$ ergibt sich aus dem Stichprobenplan für die Qualitätssicherungserhebung.

Der Horvitz-Thompson Schätzer verwendet den Kehrwert der Einschlusswahrscheinlichkeit als Gewicht. Mit $b_j = 1 / P[j \in S_{ir}]$ ist dieses Gewicht definiert. Damit kann eine erwartungstreue Schätzung gebildet werden, wobei die Erwartungstreue auf der Annahme basiert, dass die Antwortausfälle in den Schichten sowohl der Haupterhebung als auch der Qualitätssicherungserhebung vollständig zufällig sind. Eine zusätzliche Kalibrierung bezüglich der Anzahl Beschäftigte könnte eventuell eine weitere Biasreduktion erreichen. Angesichts der kleinen Stichprobe wurde aber von einer Kalibrierung abgesehen, weil kleine Kalibrierungsgruppen auch wieder zu einem Bias führen können.

Im Folgenden gehen wir vom Gewicht b_j pro Buchhändler aus. Sei y_j eine beliebige Variable der Erhebung, die bei einem Buchhändler gemessen wurde. Der Horvitz-Thompson Schätzer für ein Total ist dann

$$T_{HT} = \sum_{j \in S_r} b_j y_j$$

und der sogenannte Hajek-Schätzer für einen Durchschnitt ist

$$T = \frac{\sum_{j \in S_r} b_j y_j}{\sum_{j \in S_r} b_j}.$$

Beide Schätzer sind approximativ erwartungstreu.

Im Index wird der Absatz q_{ij} und der Preis p_{ij} verwendet, der für Titel i vom Buchhändler j gemeldet wurde. Dabei sind sehr viele Absatzmengen $q_{ij} = 0$ auch für die Buchhandlungen mit der Titelliste $L_{i(i)}$, welche Titel i enthält, also für $j \in S_{i(i)r}$.

Die Schätzung des Durchschnittspreises eines Titels aus den Antworten der Buchhandlungen wird wie folgt berechnet:

$$p_i = \frac{\sum_{j \in S_{ir}} b_j q_{ij} p_{ij}}{\sum_{j \in S_{ir}} b_j q_{ij}}$$

Die Schätzung des Absatzes pro Titel ist

$$q_i = \sum_{j \in S_{ir}} b_j q_{ij}$$

Der Durchschnittspreis eines Titels ist also eine Schätzung des Umsatzes mit diesem Titel, dividiert durch die Schätzung des Absatzes. Dabei werden die Preise des Titels nach ihrem Absatz gewichtet. Die Preise können dabei durchaus unterschiedlich sein. Wenn wir diesen Preis über die Zeit beobachten, können sich auch Absatzverschiebungen z. B. von teuren zu billigen Preisen ergeben. Damit sinkt der Durchschnittspreis des Titels und folglich der Durchschnittspreis des Gutes. Dieser Effekt darf nach unserem Ermessen nicht ausgeschlossen werden, weil die Kollektion der Transaktionen eines Gutes und damit das Gut selbst effektiv billiger geworden ist. Dass dabei auch der Absatz beachtet werden muss, wird vor allem dadurch verursacht, dass selbst Preisrepräsentanten keinen Standardpreis mehr haben. Zu beachten ist, dass es hier nicht um eine Mengenausweitung geht, da mit dem gesamten Absatz standardisiert wird, sondern um die korrekte Gewichtung und allenfalls die Verschiebungen von Anteilen. Eine ähnliche Diskussion wird sich auf der Ebene des Gutes noch einmal ergeben, wenn die Durchschnittspreise der erhobenen Titel mit dem Absatz der Titel gewichtet werden.

2.1.1 Schätzung der Entwicklung der Buchpreise

Wir gehen nun davon aus, dass für einen Titel i des Gutes $k=k(i)$ ein Durchschnittspreis p_{it} und eine verkaufte Menge q_{it} zum Zeitpunkt t geschätzt worden ist. Ausserdem nehmen wir an, dass ein Grössenindikator z_i bekannt ist. Der Grössenindikator kann z. B. die Anzahl Seiten sein wie beim Buchpreisindex des BFS, oder das Gewicht. Oder der Grössenindikator kann $z_i = 1$ gesetzt werden. Die Stichprobe der Titel eines Gutes k sei mit g_{kt} bezeichnet. Es seien also $|g_{kt}| = n_{kt}$ Titel erhoben worden.

Die Titel eines Gutes sollen mit einem geschichteten Stichprobenplan aus einer Grundgesamtheit ausgewählt werden (zum Stichprobenplan siehe Abschnitt 2.1.4, 2.1.6, 2.1.7). Wir können also jedem Titel ein Gewicht a_{it} zuordnen, mit dem es auf die Grundgesamtheit hochgerechnet werden muss. Das Gewicht a_{it} ist der Quotient zwischen die Schichtgrösse des Titels und Anzahl Titel der Schicht in der Stichprobe.

Für jedes Gut wird das mit der Verkaufsmenge q_{it} und dem Stichprobengewicht a_{it} gewichtete geometrische Mittel der standardisierten Preise pro Titel p_{it} / z_i berechnet:

$$p_{kt} = \left(\prod_{i \in g_{kt}} (p_{it} / z_i)^{q_{it} a_{it}} \right)^{1 / \sum_{i \in g_{kt}} q_{it} a_{it}}$$

Die Formel des gewichteten geometrischen Mittels wird etwas einfacher, wenn die Absatzmengen und Stichprobengewichte so standardisiert werden, dass sie sich auf 1 summieren. M.a.W. wird ein Absatzanteil $q_{it}' = q_{it} a_{it} / \sum_{i \in g_{kt}} q_{it} a_{it}$ eingeführt. Dann ist

$$p_{kt} = \left(\prod_{i \in g_{kt}} (p_{it} / z_i)^{q_{it}'} \right)$$

Es kann nun für jedes Gut eine Basispreisrelation gebildet werden:

$$I_{kt} = \frac{p_{kt}}{p_{k0}}$$

Dabei kann der Basispreis p_{k0} z. B. aus den Daten des BFS für Februar 2007 (Stichtag 01.03.2007) berechnet werden. Dazu ist es natürlich notwendig, dass die Titel des BFS den Gütern zugeordnet werden können. Die Vergleichsbasis kann aber auch der Listenpreis zum Zeitpunkt 01.03.2007 derselben Titelliste sein. D. h. p_{k0} kann dasselbe geometrische Mittel wie p_{kt} sein, ausser dass für die Preise nicht der Verkaufspreis p_{it} sondern der Listenpreis \tilde{p}_{it} eingesetzt wird und damit der Durchschnittspreis mit \tilde{p}_{kt} geschätzt wird. Der Index der Verkaufspreise bezüglich der Listenpreise wird mit $I_{kt}^V = p_{kt} / \tilde{p}_{kt}$ bezeichnet.

Diese zweite Version wird später benutzt werden, weil die Vergleichbarkeit der Güteraufteilung und Absatzschätzungen in der Erhebung mit denjenigen in den Daten des BFS natürlich weniger gut ist, als wenn nur die Erhebung als Grundlage verwendet wird. Damit die Entwicklung der Preise dann auf den 01.03.2007 bezogen werden kann, wird eine Art verketteter Index verwendet, indem der Index der Verkaufspreise verglichen mit den Listenpreisen mit der Entwicklung der Listenpreise zwischen 01.03.2007 und 01.03.2008 verknüpft wird. Wir bezeichnen den Index der Listenpreise zwischen zwei Zeitpunkten mit $I_{kt}^L = \tilde{p}_{kt} / \tilde{p}_{k0}$. Da im Zeitpunkt 01.03.2007 in der Deutschschweiz noch die Buchpreisbindung gilt, können wir davon ausgehen, dass $p_{k0} = \tilde{p}_{k0}$, also die Verkaufspreise gleich den Listenpreisen sind. Damit ergibt sich

$$I_{kt} = \frac{p_{kt}}{p_{k0}} = \frac{p_{kt}}{\tilde{p}_{kt}} \frac{\tilde{p}_{kt}}{\tilde{p}_{k0}} = I_{kt}^V I_{kt}^L$$

Mit anderen Worten kann der Index eines Gutes als Verkettung des Index der Verkaufspreise und des Index der Listenpreise berechnet werden. Die Trennung in zwei Indizes ergibt ein genaueres Bild der Entwicklung. Insbesondere ist die Datenbasis für die beiden Teilindizes vergleichbar. Es stellt sich aber das Problem der Unterteilung der Datenbasis für den Vergleich der Listenpreise in dieselben Güter wie bei den Verkaufspreisen. In einem ersten Ansatz konnte dies nicht erreicht werden, weil nur etwa die Hälfte der Titel im Index für die deutschsprachige Schweiz mit Hilfe des Verzeichnisses der lieferbaren Bücher (VLB) in Güter einteilbar ist. Es wurde darum ein Gesamtindex für die Entwicklung der Listenpreise in der deutschsprachigen Schweiz berechnet und von einer direkten Verkettung abgesehen.

In einer späteren Phase wurde ein grosser Teil der Datenbasis für die Listenpreise in der deutschsprachigen Schweiz von Hand nachcodiert. Damit wurde eine Aufteilung des Index der Listenpreise in Güterindizes möglich.

Die Indizes pro Gut können über die Güter summiert werden. Für einen Index, der die Preisentwicklung aus der Sicht der Konsumenten beschreibt, ist es notwendig, ein Umsatzgewicht w_k pro Gut anzusetzen. Diese Umsatzgewichte können aus der Basisperiode, d. h. aus den Zahlen des BFS für Februar 2007, gezogen werden. Es bezeichne w_{k0} den Umsatz des Gutes k zum Zeitpunkt Februar 2007, also

$$w_{k0} = \frac{\sum_{i \in G_{k0}} q_{i0} P_{i0}}{\sum_{k=1}^K \sum_{i \in G_{k0}} q_{i0} P_{i0}}$$

Hier bezeichnet G_{k0} die Grundgesamtheit der Titel des Gutes k zum Zeitpunkt 0. Diese Gewichtung ergibt einen Index vom Typ Laspeyres. Da in der Basis nicht alle Titel einem Gut zugeordnet werden konnten, sondern nur eine zufällige Auswahl, wird bei der Berechnung des Umsatzanteils eines Gutes in der Basis zusätzlich noch eine Titelgewichtung notwendig. Für die deutschsprachige Titelliste konnten 409 von 4'148 unklassierten Titeln nachträglich Gütern zugeordnet werden. Diese Titel erhielten bei der Berechnung von w_{k0} ein Gewicht von $4'148/409 = 10.142$, verglichen mit dem Gewicht 1 der bereits nach der Warengruppen-Systematik des VLB klassierten Titel. Die entstehende Umsatzgewichtung ist in Tabelle 1 ersichtlich. Zur Einteilung der Güter siehe auch Tabelle 2 bzw. Tabelle 11 / Tabelle 12.

Tabelle 1: Umsatzanteile der Güter zum Zeitpunkt Februar 2007

Gut	Bezeichnung	Umsatzanteil	
		deutschsprachig	französischsprachig
11	Belletristik HS	0.160	0.222
12	Belletristik TB	0.202	0.158
21	Kinder- u. Jugend HS	0.119	0.086
22	Kinder- u. Jugend TB	0.014	0.053
31	Reise- u. Sachbuch HS	0.299	0.258
32	Reise- u. Sachbuch TB	0.050	0.031
41	Fachbuch HS	0.128	0.164
42	Fachbuch TB	0.028	0.029

Die Umsatzgewichtung kann auch direkt aus der Erhebung im Zeitpunkt t abgeleitet werden. Es ist dann

$$\hat{w}_{kt} = \frac{\sum_{i \in G_{kt}} a_{it} q_{it} p_{it}}{\sum_{k=1}^K \sum_{i \in G_{kt}} a_{it} q_{it} p_{it}}$$

Da im Zeitpunkt der Analyse der Erhebung auch die Daten des BFS vom Februar 2008 bekannt sein werden, kann alternativ auch eine Gewichtung w_{kt} analog dem Vorgehen für die Basisgewichte berechnet werden. Beide Gegenwartsbewertungen w_{kt} und \hat{w}_{kt} führen zu einem Index vom Typ Paasche.

Der Gesamtindex ist schlussendlich

$$I_t = \sum_{k=1}^K w_k I_{kt}$$

Dabei steht w_k für eine der drei möglichen Umsatzbewertungen.

2.1.2 Varianz des geometrischen Mittels und des Index

Die Varianz des Index I_t hängt von vielen Faktoren ab. Insbesondere wirkt die Variabilität sowohl der Stichprobe der Buchhändler als auch der Stichprobe der Titel, und natürlich die Variabilität der Preise zwischen den Händlern und zwischen den Titeln auf den Index. Wir versuchen hier, eine Abschätzung der Varianz herzuleiten. Wir lassen der Einfachheit halber in diesem Abschnitt den Index k des Gutes und die Zeit t weg und nehmen an, dass der Grössenindikator $z_i = 1$ ist. Das gewichtete geometrische Mittel ist nach (Särndal et al., 1992)

$$p_g = \prod_{i \in G} p_i^{q_i} = \exp\left(\sum_{i \in G} q_i' \log(p_i)\right)$$

Sei $l = \sum_{i \in G} q_i' \log p_i$ das gewichtete arithmetische Mittel der logarithmierten Preise. Das geometrische Mittel ist dann $p_g = \exp(l)$.

Die Varianz des geometrischen Mittels kann nach (Särndal et al., 1992) geschätzt werden durch $v(p_g) = \exp(2l) v(l)$,

wobei $v(l)$ die Varianzschätzung für das (gewichtete) arithmetische Mittel der logarithmierten Preise ist. Das eigentliche Problem ist, dass diese Varianzschätzung beide Stichprobenpläne berücksichtigen sollte. Betrachten wir die Varianz von l , dann können wir mit Hilfe der Bedingung auf eine Titelliste die folgende Aufteilung vornehmen:

$$V(l) = E_L[V_H(l | L)] + V_L(E_H[l | L]).$$

Dabei bezeichnet E_L den Erwartungswert bezüglich dem Stichprobenplan für die Titel, V_L die entsprechende Varianz, E_H die Varianz bezüglich dem Stichprobenplan der Buchhändler und V_H die entsprechende Varianz.

Der erste Summand kann theoretisch mit einer Schätzung $v_H(l | L)$ aus der Stichprobe geschätzt werden. Geschlossene Formeln sind aber schwierig zu handhaben, weil für jeden Titel in einem Gut die entsprechende Stichprobe der Buchhändler herangezogen werden muss. Der zweite Teil der Formel kann mit der Formel für die Varianz eines geschichteten Mittels geschätzt werden. Eine Schätzung der Variabilität mit einem Jackknife-Verfahren, welches gleichzeitig die

beiden Stichprobenpläne berücksichtigt, könnte ein gangbarer aber aufwändiger Weg für die Schätzung der gesamten Varianz sein.

Der Variationskoeffizient c von p_g wird durch die Standardabweichung von l geschätzt, also

$$c(p_g) = \sqrt{v(p_g)} / p_g = \sqrt{v(l)}.$$

Im allgemeinen ist der Index in einer Zelle ein Quotient zweier geometrischer Mittel p_{g1} und p_{g2} , also $I = p_{g2} / p_{g1}$. Die Varianz dieses Zellenindex wird geschätzt durch

$$v(I) = I^2 \left[c(p_{g1})^2 + c(p_{g2})^2 - 2\rho c(p_{g1})c(p_{g2}) \right]$$

(Särndal et al., 1992) Dabei ist ρ die Korrelation der geometrischen Mittel. Alle Elemente der Varianz können aus zwei Stichproben zum Zeitpunkt 1 und 2 geschätzt werden. Oft wird angenommen, dass der Variationskoeffizient konstant bleibt. Dann ergibt sich die einfachere Formel

$$v(I) = I^2 2[1 - \rho]c(p_g)^2 = I^2 2[1 - \rho]v(l)$$

Für zwei unabhängige Stichproben ist die Korrelation $\rho = 0$. Daraus ist ersichtlich, dass der Index den doppelten Variationskoeffizienten des geometrischen Mittels hat.

Wenn das geometrische Mittel der Basispreise als fest angenommen wird, bzw. einer sehr grossen Stichprobe entstammt, deren Variabilität vernachlässigt werden kann, dann ist die Varianz des Index

$$v(I) = I^2 c(p_{g1})^2.$$

Mit anderen Worten, der Variationskoeffizient des Index $\sqrt{v(I)} / I$ ist gleich dem des geometrischen Mittels und damit kann er mit der Varianz der logarithmierten Preise abgeschätzt werden.

$$c^2(I) = \frac{v(I)}{I^2} = c(p_{g1})^2 = v(l).$$

Für die Dimensionierung der Titelliste insgesamt wird eine grobe Abschätzung der Variabilität des Buchpreisindex benötigt. Die Gesamtvariabilität kann vor der Erhebung nicht abgeschätzt werden. Darum wird als pragmatischer Ansatz die Variabilität zwischen den Buchhändlern, also der erste Summand in der Aufteilung der Varianz nach Formel (12), vernachlässigt, was ungefähr der Situation vor dem Fall der Buchpreisbindung entspricht.

2.1.3 Stichprobengrösse für die Titelliste

Die Dimensionierung der Titelliste wird mit Hilfe des deutschsprachigen Bücheruniversums aus dem Verzeichnis Lieferbarer Bücher (VLB) vorgenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Lieferung der Daten des Bundesamts für Statistik für den endgültigen Stichprobenplan aus Datenschutzgründen erst zwei Wochen vor der Haupterhebung erfolgen konnte. Die grobe Dimensionierung der Titelliste musste aber bereits vorher abgeschlossen sein, um die Organisation der Erhebung konzipieren und implementieren zu können. Die Aufteilung der Titel nach Warengruppen (WGS für das VLB, entsprechende Aufteilung in electre.com nach genre) steht im Vordergrund, weil die Preispolitik nach Warengruppen differenziert wird.

Die Warengruppensystematik des VLB ist eine 4-stellige Nomenklatur. Die erste Stelle, der sogenannte Warengruppen-Index unterscheidet das Trägermedium (1=Hardcover/Softcover, 2=Taschenbuch, DVD etc.). Die zweite Stelle bezeichnet die Hauptgruppen einer Kategorisierung, welche gut für unsere Zwecke verwendet werden kann.

Hörbücher, CD und DVD, Loseblatt-Sammlungen und Zeitschriften sollen von der Erhebung ausgeschlossen werden. Dies bedeutet, dass nur die Warengruppenindizes 1 (Hardcover, Softcover) und 2 (Taschenbuch) berücksichtigt werden.

Die Einbandart ist eine Unterscheidung, die für die Preisentwicklung relevant zu sein scheint. Das BFS unterscheidet gebundene und broschiierte Einbände. Das BFS verwendet also nicht den WGS-Index für die Einteilung in Güter. Taschenbücher, nach der Definition der Warengruppensystematik, sind als solche bezeichnet und gehören zu einer Reihe. Sie sind fast durchwegs broschiiert. Es gehören aber weitere Titel mit Warengruppenindex 1 zu den broschiierten Büchern.

Die Hauptwarengruppen der WGS-Klassifikation sind in Tabelle 2 dargestellt. Die Klassen für die Güter der Preisentwicklung sind in der dritten Kolonne ersichtlich. Es soll also mit 5, allenfalls 4 Klassen gearbeitet werden. Die Klassen gekreuzt mit dem Warengruppenindex ergeben das Gut, das über die Zeit verfolgt werden soll. Die Gruppe der Schulbücher wird von der Erhebung ausgeschlossen, weil die Preisentwicklung von anderen Mechanismen gesteuert wird. Wir rechnen also mit $K=10$ oder $K=8$ Gütern je Sprachraum.

Tabelle 2: Hauptwarengruppen und Klassen (D)

WGS-HG	Name	Klassierung	Klassierung
		mit 4 Ni- veaus	mit 5 Ni- veaus
1	Belletristik	1	1
2	Kinder- und Jugendbuch	2	2
3	Reise	3	3
4	Sachbuch / Ratgeber	3	3
5	Geisteswissenschaften, Kunst und Musik	4	4
6	Mathematik, Naturwissenschaft und Technik	4	5
7	Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaft	4	4
8	Schule und Lernen	0	0
9	Freibereich	0	0

Pro Gut k werden zu einem Zeitpunkt t die Anzahl Titel n_{kt} erhoben. Die Anzahl Titel pro Warenhauptgruppe und Einbindeart ist aber stark unterschiedlich.

Tabelle 3 zeigt die Anzahl Titel im VLB im Februar 2007. Der wgsindex ist 1 für Hardcover, Softcover, Karten und 2 für Taschenbücher. Wenn die Kreuzung aus Waren-Hauptgruppe und Index als Gut herangezogen wird, ergeben sich damit sehr unterschiedliche Populationsgrößen N_{kt} . Es stellt sich auch die Frage, ob die Fachbücher alle zusammengezogen werden sollen.

Eine Analyse der Variabilität in den Hauptwarengruppen zeigt, dass die Hauptwarengruppe 6 (Mathematik, Naturwissenschaften und Technik) sich bezüglich Mittelwert und Standardabweichung wesentlich von den anderen Gruppen unterscheidet (Tabelle 4). Dabei muss vorausgeschickt werden, dass die Titel mit Preisen über CHF 1'000 aus dieser Analyse weggelassen worden sind. Es gibt insbesondere in der Chemie eine gewisse Anzahl Werke im Bereich CHF 1'000 bis CHF 10'000, und auch in anderen Warengruppen gibt es sehr teure Werke (das teuerste Buch kostet CHF 58'825). Wir teilen die Hauptwarengruppe 6 in eine eigene Klasse ein, d. h. wir arbeiten zumindest vorläufig mit 5 Klassen. Tabelle 5 zeigt die Mittelwerte der Preise, deren Standardabweichungen und die Standardabweichung der logarithmierten Preise der so entstehenden Güter.

Tabelle 3: Titel im VLB Feb. 2007 mit CH-Preis

wgshg	wgsindex=1	wgsindex=2
0	5	0
1	44'343	23'447
2	21'969	4'350
3	16'448	1'690
4	32'707	3'726
5	92'321	10'117
6	56'494	2'168
7	60'588	3'756
8	35'825	1'125
9	24	3
Gesamt	360'724	50'382

Bem.: WGS-Hauptgruppe 0 sind Fehlklassifikationen

Tabelle 4: Mittelwerte und Standardabweichung der Preise in den Hauptgruppen

WG-HG	Mittelwert	SA	N
0	130.28	116.78	5
1	26.23	33.00	67'762
2	18.12	17.69	26'317
3	25.72	22.21	18'138
4	31.41	32.41	36'402
5	61.08	67.67	102'206
6	124.69	118.03	57'847
7	72.59	70.58	64'302
8	26.24	21.50	36'949
9	43.48	29.03	27
Total	56.00	73.31	409'955

Tabelle 5: Mittelwerte, Standardabweichungen und Standardabweichungen der logarithmierten Preise nach Gütern

wgsindex	Klasse	MW	SA	N	SA(log)
1.00	1.00	31.70	39.04	44'315	0.62
	2.00	19.23	18.60	21'967	0.59
	3.00	30.73	30.56	49'124	0.64
	4.00	69.28	70.63	152'628	0.77
	5.00	127.90	118.86	55'680	0.83
	Gesamt	64.97	79.48	323'714	0.89
2.00	1.00	15.88	10.11	23'446	0.37
	2.00	12.52	10.42	4'350	0.37
	3.00	18.51	13.33	5'416	0.38
	4.00	24.20	21.09	13'873	0.55
	5.00	42.46	42.82	2'164	0.73
	Gesamt	19.38	17.99	49'249	0.50
Gesamt	1.00	26.23	33.00	67'761	0.60
	2.00	18.12	17.69	26'317	0.57
	3.00	29.52	29.53	54'540	0.63
	4.00	65.53	69.03	166'501	0.79
	5.00	124.70	118.03	57'844	0.86
	Gesamt	58.95	75.92	372'963	0.91

Es zeigt sich, dass der Variationskoeffizient der entstehenden Güter in der Grössenordnung von 1 liegt. Für das geometrische Mittel ist die Standardabweichung der logarithmierten Preise

$\sqrt{v(l)}$ wichtig. Diese bewegt sich zwischen 0.37 und 0.83.

Für eine grobe Abschätzung der benötigten Anzahl Titel nehmen wir an, dass die Varianzen der logarithmierten Preise innerhalb der Güter überall $v = 0.6^2 = 0.36$ betragen, und dass wir K gleich grosse Güter betrachten (bezüglich Anzahl Titel und Umsatzgewicht) mit gleichen Stichprobengrössen n_k . Die Varianz eines Mittelwerts über eine solche geschichtete Stichprobe ergibt sich dann als Mittel der Varianzen über die Schichten, für unseren Fall also als $v/(K n_k)$. Für unseren Index bedeutet dies, dass bei vorgegebenem Variationskoeffizienten des Index c die Anzahl Titel pro Gut n_k so gross sein muss, dass $c^2 = v/(K n_k)$ erfüllt ist, mit anderen Worten müssen wir n_k so ansetzen, dass

$$n_k = v/(K c^2). \quad (17)$$

Wir nehmen nun an, dass unser Index einen Variationskoeffizienten von $c=0.05$ haben soll. Das bedeutet, dass ein entsprechendes auf Normalverteilung basierendes 95%-Vertrauensintervall etwa die halbe Länge 0.1 hat. Wenn unser Index also z. B. bei $I = 1.2$ steht, dann würde das Vertrauensintervall von 1.1 bis 1.3 reichen. Bei einem entsprechenden Test könnten wir dann mit grosser Sicherheit ausschliessen, dass der wahre Index z. B. nur 1.05 beträgt, weil 1.05 nicht im obigen Vertrauensintervall liegt. Mit anderen Worten können wir nur Veränderungen von mindestens 10% mit genügender Sicherheit entdecken. Bei kleinen realen Veränderungen wird es nicht möglich sein, diese mit genügender Sicherheit feststellen zu können. Z. B. wird ein realer Rückgang der Preise um 3% nicht mit genügender Sicherheit festgestellt werden können. Dafür brauchte es eine viel grössere Titel-Liste. Wir arbeiten hier mit der Hypothese, dass der Fall der Buchpreisbindung einen Preiserfall ausgelöst hat, der durchaus in der Grössenordnung von 10% liegt. Ein solches Ereignis könnte mit der angestrebten Genauigkeit entdeckt werden.

Mit dem Variationskoeffizienten von $c=0.05$, der erreicht werden soll, können wir nun die mittlere Stichprobengrösse pro Gut n_k bestimmen: $n_k = 0.6^2/(10 \cdot 0.05^2) = 14.4$. Wir benötigen also insgesamt $n = K n_k = 144$ Titel. Wenn unsere Ansprüche an die Genauigkeit des Index grösser sind, z. B. wenn der Variationskoeffizient nur $c = 0.025$ betragen soll, damit wir bereits einen Preiserfall oder eine Preiserhöhung von 5% mit genügender Sicherheit feststellen können, dann müsste die Titelliste 4 mal mehr, also $n = 576$ Titel umfassen. Dies ist ausserhalb der Möglichkeiten der Erhebung.

Diese grobe Abschätzung hat natürlich verschiedene Aspekte nicht berücksichtigt. Z. B. hat sie die Variabilität der Preise eines Titels, die Variabilität der Verkaufsmengen, die Auswahl der Buchhandlungen und eventuelle Titel-Ausfälle nicht berücksichtigt. Wir werden hier trotzdem mit dieser Grössenordnung weiterarbeiten. Ein wichtiger Grund ist der, dass eine Erhebung mit einer Titelliste in dieser Grössenordnung zumindest in der deutschsprachigen Schweiz gerade noch praktikabel scheint.

2.1.4 Stichprobenplan für die Titelauswahl: Beobachtung von Transaktionen

Die Gesamtzahl der Titel $n = 144$ muss auf die Güter aufgeteilt werden. Die Titel eines Gutes sollten die Preisbewegungen des Gutes möglichst gut abbilden. Es ergeben sich verschiedene Gesichtspunkte: Die Verlage betreiben eine Preispolitik, die bis auf den Konsumentenmarkt durchschlägt. Unter dem Sammelrevers bestimmten die Verlage den Verkaufspreis. Die Verlagspolitik kann natürlich je nach Titel ganz verschieden ausfallen. Ein Kriterium, um verschiedene Preisbewegungen erfassen zu können, wäre die Unterscheidung in Schweizer und ausländische Verlage. Es wird vermutet, dass die ausländischen Verlage ihre Preispolitik nicht dem Schweizer Markt anpassen, während Schweizer Verlage dies unter Umständen tun.

Ein Problem stellen die Titel mit geringen Verkäufen, d. h. weniger als 10 verkauften Exemplaren im Vormonat, dar. Titel mit weniger als 15 im Vormonat ausgelieferten Exemplaren werden aus der Lieferung des SBZ an das BFS ausgeschlossen: Sie stellen einen zu kleinen Anteil am

Markt dar, um einen Einfluss zu haben. Bei den Lieferungen des Office du livre de Fribourg (OLF) werden Titel mit weniger als 10 im Vormonat ausgelieferten Exemplaren ausgeschlossen.

Wir gehen von der Idee aus, dass nur ein Teil der Buchhandlungen über einen bestimmten Titel befragt wird, z. B. in der Deutschschweiz mit ca. 300 Unternehmen, nur etwa 50. Als Gedankenexperiment nehmen wir an, dass ein Buch, von dem 10 Exemplare verkauft wurde, in 10 verschiedenen Buchhandlungen verkauft wurde. Wenn wir also aus den 300 Buchhandlungen 50 auswählen, ist die Anzahl beobachteter Verkäufe hypergeometrisch verteilt. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir keinen Verkauf beobachten werden, ist 0.157, und die Wahrscheinlichkeit, dass wir mehr als 5 Verkäufe beobachten, ist kleiner als 1%. Diese Situation wird natürlich noch extremer, wenn wir Titel mit weniger als 10 verkauften Exemplaren betrachten. Es scheint also klar angebracht, eine untere Grenze einzuführen. Die Grenzen, die bei der Lieferung ans BFS verwendet werden, können darum auch für unsere Erhebung verwendet werden.

Wenn 100 Exemplare in 100 verschiedenen Buchläden verkauft würden, beträgt die Wahrscheinlichkeit, mindestens 12 Buchverkäufe zu beobachten, etwa 0.5. Das heisst, dass wir selbst bei einigen Antwortausfällen noch mit einer Handvoll Preisbeobachtungen rechnen können. Etwas realistischer ist die Annahme, dass ein grosser Teil der 100 Bücher eines Titels, z. B. 50, in den Grossbuchhandlungen verkauft wird. Wenn die restlichen 50 Bücher je in einer Buchhandlung verkauft werden, und wir mit 50% Antwortrate rechnen können, also mit 25 Buchhandlungen, dann ist die Wahrscheinlichkeit, mehr als 1 Buch zu beobachten 95%, und die Wahrscheinlichkeit, mehr als 4 zu beobachten, immer noch 40%. Es sollte aber natürlich vermieden werden, dass viele Titel gezogen werden, für die nur sehr wenige Preismeldungen zu erwarten sind. In der Erhebung soll die Anzahl verkaufter Bücher seit anfangs Jahr, also über gut zwei Monate, abgefragt werden. Die monatliche Verkaufszahl im November 2007 kann ungefähr verdoppelt werden. Bei 20 verkauften Büchern, wovon 10 in den Grossbuchhandlungen (was sicher ein oder zwei Preismeldungen ergibt), beträgt die Wahrscheinlichkeit, keine Preismeldung aus den restlichen Buchhandlungen zu bekommen, 40%. Dies ist nicht effizient. Bei 50 verkauften Büchern, wovon 25 in Grossbuchhandlungen, beträgt die Wahrscheinlichkeit, von keiner anderen Buchhandlung eine Preismeldung zu bekommen (bei 50 angeschriebenen Buchhandlungen), noch 10%. Etwa die Hälfte der Titel im BZ-Rahmen liegt unter dieser Grenze! Es geht also darum, die Stichprobe so auszurichten, dass einesteils auch die grosse Menge der wenig verkauften Titel erfasst wird, dass aber eine genügend grosse Anzahl Preismeldungen zustande kommt.

2.1.5 Stichprobenplan für die Titelauswahl: Einteilung in Absatzschichten

Als pragmatische Lösung schlagen wir vor, die Titel eines Gutes nach der Absatzmenge in Schichten einzuteilen, und die Zuteilung der Stichprobe auf die Schichten proportional zur gesamten Absatzmenge der Schichten zu gestalten. Wir bezeichnen die Anzahl Titel, die für das Gut k in der Deutschschweiz befragt werden soll, mit n_{kd} und in der Westschweiz mit n_{kf} . Die Zuteilung der Bücher auf die Mengenschichten sollte berücksichtigen, dass die weniger gängigen Titel seltener Preise ergeben, andererseits aber eben die vielen Titel mit kleinen Absatzmengen doch einen grossen Teil des Umsatzes ausmachen. Es wird also darum gehen, insgesamt für einen gewissen Umsatz eine ähnliche Anzahl Titel zu wählen.

Können mit einem solchen Ansatz die Bücher erfasst werden, die nur wenig verkauft werden? Sortimentsbücher werden oft nur zwei bis drei Mal verkauft, bis sie wieder aus dem Sortiment genommen werden. Angenommen, ein Titel bleibt 6 Monate im Sortiment jeder Buchhandlung. Dann ist der Erwartungswert der Verkäufe in einem Monat bei insgesamt 2 verkauften Exemplaren $2/6=0.33$. Bei 300 Buchhandlungen in der Deutschschweiz kann dann immer noch davon ausgegangen werden, dass etwa $300 \cdot 0.33 = 100$ Bücher insgesamt verkauft werden. Wir können also davon ausgehen, dass bei einer unteren Grenze von 10 bzw. 15 verkauften Exemplaren in den Stichprobenrahmen des SBZ und des OLF diese „Low-sellers“ durchaus erfasst werden. Ein weiteres Problem stellt sich, wenn Schweizer Verlage oder Autoren speziell berücksichtigt werden sollen. Dies hängt auch mit der Abdeckung des Buchmarktes durch die verwendeten

Stichprobenrahmen des SBZ und des OLF zusammen. Diese Aspekte werden direkt beim Stichprobenplan für die deutschsprachige und französischsprachige Titelliste besprochen.

2.1.6 Stichprobenplan für die deutschsprachige Titelliste

Für die deutschen Titel wurde als Stichprobenrahmen die Datenlieferung des SBZ an das BFS für den Stichtag 01.12.2007 verwendet. Da die Erhebung kurz nach dem Stichtag des 1. März 2008 durchgeführt werden musste und eine Vorlaufzeit von etwa zwei Wochen benötigte, war der aktuellste mögliche Stichprobenrahmen derjenige vom 01.12.2007. Wir bezeichnen diesen Datensatz als BZ-Rahmen (für Buchzentrums-Rahmen). Der BZ-Rahmen hat natürlich auch einige Nachteile, die zwar qualitativ im Vorfeld bekannt waren, aber quantitativ schwierig abschätzbar waren. Er reflektiert nämlich eine Art Vorweihnachtsgeschäft: Die Absatzmengen und Titel beziehen sich auf November 2007. Es gibt durchaus eine Saisonalität im Buchmarkt. Im Weihnachtsgeschäft werden tendenziell teurere Bücher verkauft, so dass die Preise jeweils gegen ende Jahr einen leichten Anstieg aufweisen. Dies wird auch in den Indexzahlen des BFS ersichtlich. Diese Saisonalität im Buchmarkt gilt es bei zukünftigen Untersuchungen der Preisentwicklung zu berücksichtigen. Diese Saisonalität lässt sich auch auf den Buchmärkten in anderen Ländern beobachten (z. B. Grossbritannien (Creaser, Maynard und White, 2005) und Norwegen (Norwegian Competition Authority, 2008)).

Für die Einteilung der Titel in Güter wurde mit dem Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB) Ausgabe Januar 2008 und mit der ab 01. Januar 2007 gültigen Warengruppensystematik des VLB gearbeitet. Damit soll eine grösstmögliche Allgemeinheit erreicht werden. Das VLB ist mit der Datenbank des SBZ gekoppelt. Es enthält insbesondere auch die BZ-Nummer für eine eindeutige Zuordnung der Titel.

Tabelle 6 zeigt die Anzahl von Titeln im BZ-Rahmen nach Warenhauptgruppen und Warenindex. Die Warenindizes 3 bis 9 werden im Weiteren weggelassen, da es sich nicht um Bücher handelt. Ebenso werden die Warenhauptgruppen 8 und 9 weggelassen, weil die Schulbücher und die Freigruppe 9 ausgeschlossen werden kann. Die Warengruppensystematik ist zwar obligatorisch, aber bei vielen Titeln entsprechen sie nicht der normalisierten Eingabe und können daher nicht automatisch aus dem VLB gelesen werden. Daher können Warengruppen nur für 5'525 der insgesamt 11'264 Titel des BZ-Rahmens angegeben werden. Im BZ-Rahmen sind auch noch 717 Titel vorhanden, die nicht via die BZ-Nummer im VLB identifiziert werden konnten. Es handelt sich dabei vorwiegend um nicht deutschsprachige Bücher. Diese wurden aus dem Rahmen ausgeschlossen. Die Sprache der restlichen Titel ist aus Tabelle 7 ersichtlich. Ebenfalls werden die 338 Titel mit Warengruppen 8 und 9 (Schulbücher und Freibereich), die 26 Titel mit Warengruppen-Index 3 bis 9 und 25 weitere Titel ohne ISBN13 ausgeschlossen. Damit enthält der Stichprobenrahmen noch 10'158 Titel.

Von den 1'153'658 Einträgen im VLB haben 562'975 einen (lesbaren) Warengruppeneintrag. Davon sind 475'146 gebundene und kartonierte Bücher (Warengruppen-Index = 1) und 57'232 Taschenbücher (Warengruppen-Index=2).

Tabelle 6: Warenhauptgruppen und Warengruppen-Index im BZ-Rahmen

Waren- haupt- gruppe	Bezeichnung WHG	Warengruppen-Index			Total
		1	2	3-9	
1	Belletristik	438	1'256	1	1'695
2	Kinder- und Jugendbuch	766	173	1	940
3	Reise	307	103	1	411
4	Sachbuch / Ratgeber	986	339	15	1'340
5	Geisteswissenschaften, Kunst und Musik	190	210	6	406
6	Mathematik, Naturwissenschaft und Technik	122	34	1	157
7	Sozialwissenschaften, Recht und Wirtschaft	176	60	1	237
8	Schule und Lernen	232	102	1	335
9	Freibereich	3	1	0	4
Total		3'220	2'278	26	5'525

Der Warengruppen-Index ist nicht bei allen Titeln des Stichprobenrahmens vorhanden. Fehlende Werte wurden durch den Buchcode des BZ (Gebunden/Broschiert) ersetzt.

Tabelle 7: BZ-Rahmen: Sprachen gemäss 4. Stelle ISBN13

isbn-4	Sprache	Anzahl
0	E	198
1	E	75
2	F	22
3	D	10'243
8	I+	8
9	div	1
Total		10'547
Fehlend		717
Total		11'264

Die Reduktion der Warenhauptgruppen auf WGS-Klassen, die als Schichtungsvariable verwendet werden sollen, ist aus Tabelle 2 ersichtlich. Die Titel ohne Warengruppe werden in eine spezielle Klasse 6 eingeteilt. Diese Klasse enthält viele nicht kategorisierte Titel aus der Belletristik und sollte nicht weggelassen werden.

Tabelle 8: BZ-Rahmen und Klassen nach Warengruppen-Klassen und Warengruppen-Index

wgsklasse6	wgsindex		Total
	1	2	
1	438	1'256	1'694
2	766	173	939
3	1293	442	1'735
4	366	270	636
5	122	34	156
6	3283	1'715	4'998
Total	6268	3'890	10'158

Die Abdeckung des BZ-Rahmens verglichen mit dem gesamten VLB, wurde so weit als möglich untersucht. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Verlagen, die über andere Verteiler als das BZ auf den Markt gelangen. Insgesamt finden sich 462'366 Titel im VLB mit BZ-Nummer, also 691'292 ohne BZ-Nummer. Wir gehen nun davon aus, dass in den Verlagen mit weniger als 2'000 Titeln ohne BZ-Nummer entweder eine grosse Anzahl Titel durch BZ-Nummern abgedeckt ist, der Verlag also durch die BZ-Daten abgedeckt ist, oder dass es sich um einen Klein-Verlag

handelt, der nicht relevant ist für den Büchermarkt. Das VLB enthält 29 Verlage, bei denen je mehr als 2'000 Titel keine BZ-Nummer enthalten (Schott Music kann als Musikverlag ausgeschlossen werden, obwohl 2146 Titel von Schott Music keine BZ-Nummer enthalten). Ausserdem haben 23'088 Titel ohne Verlagsangabe keine BZ-Nummer. Insgesamt ergeben sich $165'244 - 23'088 = 142'156$ Titel ohne BZ-Nummer in den Verlagen mit mindestens 2'000 Titeln ohne BZ-Nummer. Unter diesen Verlagen finden sich einige Verlage, die nur einen sehr kleinen Anteil von BZ-Nummern haben. Dies sind Verlage, die ihren Vertrieb in die Schweiz durch andere Kanäle als das BZ abwickeln oder überhaupt nicht in die Schweiz exportieren. Es ist natürlich auch möglich, dass diese Verlage überhaupt nicht in die Schweiz liefern. Wir bezeichnen die Titel ohne BZ-Nummern in diesen Verlagen als reine VLB-Titel. Eine nähere Untersuchung der grösseren Verlage mit wesentlichem Anteil an reinen VLB-Titeln zeigte, dass es sich zum grossen Teil um sehr spezialisierte Verlage handelt oder um sogenannte Dissertations-Verlage, welche sehr kleine Auflagen herstellen, die nur für ein Fachpublikum interessant sind. Wir gehen also davon aus, dass vom Marktvolumen her der Anteil der Titel ausserhalb des BZ-Rahmens klein ist. Obwohl also die reinen VLB-Titel an allen Titeln ohne BZ-Nummer einen grossen Anteil ausmachen, legen wir die Stichprobengrösse von reinen VLB-Titeln auf $n_{\text{vzb}} = 12$ fest, also etwa 8% der gesamten Grösse der Titelliste von $n = 144$. Im nachfolgenden Stichprobenplan wird also eine Stichprobe der Grösse $n = 132$ aus dem BZ-Rahmen konzipiert.

Zusätzlich zu den 132 Titeln aus dem Stichprobenrahmen wurden 12 Titel aus Schweizer Verlagen bzw. von Schweizer Autoren ausgewählt, die zumindest teilweise das Universum ausserhalb des BZ-Rahmens abbilden sollen. Die Titel sind ebenfalls im Anhang 0 aufgeführt.

Die Warenklasse 6 soll nach der Ziehung der Stichprobe in Einzelarbeit den übrigen Warenklassen zugeordnet werden. Diese Arbeit wäre zu aufwändig für den gesamten Stichprobenrahmen, kann aber für die Stichprobe geleistet werden. Damit sind die Stichprobengrössen in den Warenklassen 1 bis 5 die unteren Grenzen für die später zur Verfügung stehende Anzahl Titel in diesen Warenklassen.

Die Datenlage und die Grössenverhältnisse sind sehr komplex. Wir sehen darum davon ab, eine zusätzliche Schichtung nach Schweizer und ausländischen Verlagen vorzunehmen.

In Tabelle 10 ist der schlussendlich gewählte Stichprobenplan dokumentiert. Die Kodierung der Güter zeigt in der ersten Stelle die Warenklasse und in der zweiten Stelle die Unterscheidung des Einbands (1: Hardcover, Softcover; 2: Taschenbuch). Die Grössenklassen (Schichtung nach Absatzmenge) sind in Tabelle 9 definiert. In Warenklasse 5 (Fachbücher naturwissenschaftlich-technisch) wurden nur zwei Grössenklassen definiert. Die Grösse der Schichten ist $N_h, h = 1, \dots, 36$.

Die Aufteilung der gesamten Stichprobengrösse von $n_s = 132$ auf die Schichten wurde proportional zu den Absatzmengen der Schichten A_h vorgenommen. Diese Aufteilung entspricht einer optimalen Aufteilung nach Neyman-Tschuprow, wenn die Standardabweichung innerhalb der Schichten als proportional zu der Absatzmenge angesehen wird. Mit anderen Worten wird in der Aufteilungsformel nach Neyman ($n_h \propto S_h N_h$) die Standardabweichung mit $S_h = \text{const} \cdot A_h$ geschätzt. Implizit wird also vorausgesetzt, dass die Standardabweichung der Preise der Titel umso höher ist, je mehr Exemplare abgesetzt werden. Das ist natürlich ein sehr grobes Modell. Es hat aber den Vorteil, dass die Stichprobe tendenziell mehr Titel mit grossen Absatzmengen enthalten wird und damit die Anzahl Preismeldungen vergrössert wird. Die ungleiche Auswahlwahrscheinlichkeit der Titel wird natürlich bei der Gewichtung der Ergebnisse wieder kompensiert (siehe unten). Für die Qualität der Erhebung ist aber wichtig, dass genügend Preismeldungen für die Titelliste erfasst werden können. Für den einzelnen Buchhändler wird es eventuell trotzdem noch den Eindruck machen, dass er nur sehr wenige der Titel auf der Liste verkauft hat. Wenn man aber bedenkt, dass etwa 30 Buchhändler über diese Titel befragt werden, dann sollten einesteils auch für die selteneren Titel noch genügend Preismeldungen möglich sein und für die häufigeren Titel sollte die Variabilität gut erfasst werden können.

Das Stichprobengewicht eines Titels in der Schicht h ist

$$a_h = N_h / n_h.$$

Bei der Definition der Schichten wurde darauf geachtet, dass die Einschusswahrscheinlichkeiten und damit die zu erwartenden Gewichte eine gewisse Variabilität nicht überschreiten.

Tabelle 10 zeigt den Stichprobenplan. Das kleinste Stichprobengewicht ist 3, das grösste ist 318. Dies spiegelt die enorme Variabilität der Absatzmengen wieder. Der gesamte Absatz A_h in den Schichten ist in der Variable nabs ersichtlich.

In der letzten Spalte der Tabelle 10 ist die schlussendlich gewählte Stichprobengrösse ersichtlich. Diese wurde nach Rundung aus der proportional nach Absatzmenge aufgeteilten Stichprobe von $n = 132$ gebildet. In Warenklasse 6 wurde eine zusätzliche Grössenklasse mit mehr als 500 Exemplaren Absatz gebildet. In allen Schichten wird eine echte Zufallsauswahl vorgenommen. D. h. es gibt keine Schichten, bei denen die Stichprobengrösse die Populationsgrösse erreicht.

Der Grossteil der Titelliste wird also als eine geschichtete Zufallsstichprobe mit Stichprobengrössen in den Schichten proportional zu den Absatzmengen gezogen.

Tabelle 9: Schichtung nach Absatzmenge (gkl)

Code	Absatzmenge	Bemerkungen
1	15-25	
2	26-100	In Warenklasse 5: 26+
3	101-500	In Warenklassen 1-4: 101+
4	500+	

Tabelle 10: Stichprobenplan für die deutsche Titelliste

Gut	Absatz klasse (gkl)	np= N_h	nabs= A_h	nprop= n_h	ns= $n_{h,def}$
11	1	220	4'039	1.11	2
11	2	190	9'690	2.67	3
11	3	28	7'393	2.04	3
12	1	583	10'801	2.12	2
12	2	552	24'801	4.86	4
12	3	121	26'665	5.23	4
21	1	441	7'989	2.20	2
21	2	289	12'843	3.54	3
21	3	36	6'589	1.82	3
22	1	76	1'459	0.29	1
22	2	85	3'698	0.72	1
22	3	12	2'653	0.52	1
31	1	661	11'987	3.30	3
31	2	546	24'812	6.84	6
31	3	86	17'948	4.95	5
32	1	257	4'616	0.90	1
32	2	159	7'299	1.43	1
32	3	26	3'931	0.77	1
41	1	200	3'548	0.98	1
41	2	151	6'556	1.81	1
41	3	15	4'501	1.24	1
42	1	152	2'807	0.55	1
42	2	98	4'256	0.83	1
42	3	20	3'503	0.69	1
51	1	62	1'154	0.32	1
51	2	60	3'011	0.83	1
52	1	22	397	0.08	1
52	2	12	578	0.11	1
61	1	1'436	26'638	7.34	7
61	2	1'481	69'370	19.12	18
61	3	333	62'096	17.12	17
61	4	33	39'084	10.77	11
62	1	637	11'875	2.33	2
62	2	819	40'330	7.90	7
62	3	229	44'211	8.66	8
62	4	30	30'661	6.01	6
Total		10'158	543'789	132.00	132

2.1.7 Stichprobenplan für die französischsprachige Titelliste

Für die französischen Bücher wurde die Datenlieferung des OLF an das BFS für den Stichtag 1.12.2007 als Stichprobenrahmen verwendet. Um Güter zu bilden wurde das tagesaktuelle elektronische Verzeichnis electre.com der Vereinigung der französischen Buchhändler (Cercle de la librairie) verwendet⁴. Zuerst wurde die Nomenklatur "genre" von [electre](http://electre.com) untersucht. Sie ist relativ einfach und würde die Definition von Gütern erlauben, die gut mit den nach der Warengruppensystematik erstellten Gütern der deutschen Titelliste übereinstimmen. Das Verzeichnis [electre](http://electre.com) enthielt am 23.2.2008 282'829 verfügbare Titel mit Bezeichnung des genre. Von den insgesamt 7'119 Titel im Datensatz von OLF können 3164 nicht mit Hilfe von genre einer Gruppe zugewiesen werden.

Tabelle 11: Anzahl verfügbare Titel in den Gruppen nach Art (genre)

genre	groupe	nombre disponible
Littérature	1	80'567
Jeunesse	2	24'116
Livres pratiques et documentaires	3	80'013
Sciences humaines et sociales	4	28'523
Sciences Techniques Médecine	5	9'070
Livres en format poche	6	60'540
Total		282'829

Die Kategorisierung von [electre](http://electre.com) in "thèmes" ist vollständiger als nach "genre". Die Themen unterscheiden aber die Taschenbücher nicht. Tabelle 12 zeigt die Grössen von groben Klassen in [electre](http://electre.com), wenn auf Themen abgestellt wird. Die Nomenklatur "Themen" ist wesentlich komplexer als "Genre". Da die Einteilung in Themen vollständiger ist, wird mit dieser Standardnomenklatur gearbeitet. Die Unterscheidung in broschurierte und gebundene Bücher soll auf die Informationen des OLF abstützen. Die Zusammenfassung der Themen in Klassen ist im Anhang 0 ersichtlich.

Tabelle 12: [Electre](http://electre.com): Gruppen nach Themen

Groupe	code	nombre
Littérature	1	234'134
Jeunesse	2	149'019
Pratiques	3	204'026
Sciences humaines	4	282'617
Sciences techniques	5	82'640
Total		952'436

Beim Abgleich zwischen den Daten des OLF und [electre](http://electre.com) mit Hilfe der EAN (entspricht ISBN13) konnten 5'421 der 7'119 Titel identifiziert werden. Tabelle 13 zeigt die Besetzung der Güter im Stichprobenrahmen des OLF. Dabei musste eine Klasse 6 gebildet werden, die effektiv die Fälle umfasst, bei denen die Klasse fehlt. Hier sind die englischsprachigen Verlage noch enthalten. Sie werden in einem nächsten Schritt zusammen mit den Klassen 0 und 7 aus dem Stichprobenrahmen weggelassen. Ausserdem wurden 67 Titel ausgeschlossen, die keine gültige EAN-Nummer aufweisen, und 101 Titel, die aus dem Match mit [electre](http://electre.com) entstanden sind. Das Ergebnis ist in Tabelle 15. Verglichen mit den Zahlen beim BZ-Rahmen haben weniger Titel keine Klassierung.

⁴ Der Zugang zur Internetseite wurde uns freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt.

Tabelle 13: Klassen (nach Themen) und Einbandart OLF-Rahmen

Klasse	code_livre		Total
	0	1	0
0	5	0	5
1	676	1'029	1'705
2	511	404	915
3	1'263	339	1'602
4	828	182	1'010
5	127	12	139
6	1'281	448	1'729
7	14	0	14
Total	4'705	2'414	7'119

Eine Auswertung nach Sprachgruppen, bzw. nach der ersten Ziffer der ISBN10, zeigt die Tabelle 14. Ein grosser Teil der Titel der OLF-Daten sind englischsprachig. Diese Titel werden auch in die deutschsprachige Schweiz geliefert und unterlagen nie einer Buchpreisbindung. Sie wurden aus dem Stichprobenrahmen ausgeschlossen. Um die Einflüsse der Sprache zu minimieren und möglichst ähnlich wie in der deutschsprachigen Titelliste vorzugehen, wurden die Titel, deren Sprache nicht französisch oder deutsch war, aus dem OLF-Rahmen ausgeschlossen.

Tabelle 14: Sprachen nach 4. Stelle ISBN13

Sprache	Vierte Stelle ISBN13	Anzahl	Anteil
E	0	1'031	14.5
E	1	289	4.1
F	2	5'170	72.6
D	3	587	8.2
div	7	1	0.0
I	8	36	0.5
div	9	5	0.1
Gesamt		7'119	100.0

Tabelle 15: OLF-Rahmen bereinigt, Anzahl der Titel pro Gut

tklasse	code_livre		Total
	0	1	0
1	755	1'116	1871
2	506	404	910
3	1'112	246	1358
4	774	182	956
5	114	12	126
6	467	21	488
Total	3'728	1'981	5709

Da kein Vollzugriff auf die Datenbank von electre bestand, konnte nur in Einzelfällen überprüft werden, wie weit der Stichprobenrahmen von OLF die Gesamtheit der in electre verzeichneten Titel abdeckt. Weil der französische Buchmarkt stark vertikal integriert ist, könnte man vermuten, dass OLF (eine Tochter der Groupe Hachette) eine eher schlechte Abdeckung hat. Andererseits hat aber OLF auch ein sogenanntes Barsortiment, d. h. ein Sortiment von Büchern, welche OLF nicht im Auftrag der Verlage verkauft, sondern auf eigene Rechnung handelt. Die Verlage, welche eventuell über andere Zwischenhändler als OLF in die Schweiz importieren, wurden überprüft. Die Stichprobe von 66 Titeln wurde mit 6 zusätzlichen Titeln aus den Programmen der Zwischenhändler L'Age d'homme, Servidis, Interforum, und Zoe (Eigenvertrieb) ergänzt (siehe Abschnitt 2.2.1).

Der Stichprobenplan für die französischen Titel wurde analog demjenigen für die deutschsprachigen Titel entwickelt. Der Stichprobenplan sieht 10 Güter nach Klassen und Einband (Gebunden/Taschenbuch) vor. Dabei wurden für die Klassen 5 (Sciences techniques) und 6 (Übrige) keine Schichtung nach Einband gemacht, weil zu wenige Taschenbücher ausgewiesen wurden. Innerhalb dieser Güter wurden zwei oder allenfalls drei Schichten nach Absatzmenge gebildet (Tabelle 16).

Tabelle 16: Schichtung nach Absatzmenge (gkl)

Code	Absatzmenge	Bemerkungen
1	10-50	
2	51-250	
3	251+	Bei Gütern 32, 42 und 51 zu gkl=2 geschlagen

Der Stichprobenplan ist in Tabelle 17 aufgeführt. Die Zuteilung ist wiederum proportional zu den Absatzmengen. Die Variabilität der zu erwartenden Gewichte reicht von 4.5 bis 283.5.

Tabelle 17: Stichprobenplan für die französische Titelliste

gut	Absatzklasse (gkl)	N	nabs	nprop	ns
11	1	491	10'561	2.00	2
11	2	202	21'008	3.98	4
11	3	44	34'708	6.58	7
12	1	835	16'986	4.20	4
12	2	207	22'161	5.48	5
12	3	35	17'104	4.23	4
21	1	328	7'139	1.35	2
21	2	147	14'330	2.72	3
21	3	15	11'317	2.15	2
22	1	275	5'419	1.34	2
22	2	96	8'431	2.08	2
22	3	7	4'639	1.15	1
31	1	809	17'613	3.34	3
31	2	236	24'020	4.55	4
31	3	36	22'375	4.24	4
32	1	198	3'908	0.97	1
32	2	36	4'503	1.11	1
41	1	567	12'281	2.33	2
41	2	162	15'875	3.01	3
41	3	24	10'174	1.93	2
42	1	148	3'331	0.82	1
42	2	25	2'524	0.62	1
51	1	95	2'061	0.39	1
51	2	25	2'465	0.47	1
61	1	269	5'143	0.98	1
61	2	52	5'887	1.12	1
61	3	9	15'089	2.86	2
		5'373	321'052	66	66

2.1.8 Stichprobenplan für die Buchhandlungen bzw. Aufteilung der Titelliste

Ein Titel soll in möglichst vielen Buchhandlungen erfragt werden, um möglichst viele Preismeldungen zu erhalten. Dabei soll aber die Belastung der einzelnen Buchhandlung beschränkt werden, um die Antwortbereitschaft nicht zu gefährden. Aus der Sicht eines Titels muss also eine Stichprobe von Buchhandlungen ausgewählt werden, in denen der Titel befragt wird. Da alle Buchhandlungen befragt werden sollen, muss aus der Sicht einer Buchhandlung eine Teilstichprobe der gesamten Titelliste ausgewählt werden, über die die Buchhandlung befragt wird. Der

entscheidende Punkt ist also, die Titelliste und die Buchhandlungen in praktikable Teilstichproben aufzuteilen.

Die Struktur des Detailhandels mit Büchern, soweit es die Hauptaktivität betrifft, ist aus Tabelle 18 ersichtlich. Dabei handelt es sich um die Arbeitsstätten oder Unternehmen, die als Hauptaktivität "Detailhandel mit Büchern" (NOGA 5247A) haben. Die Grundgesamtheit aller Unternehmen, die Bücher direkt an Konsumenten verkaufen, ist wesentlich grösser. Insbesondere umfasst diese Verlage mit Detailhandel, grosse Detailhandelsunternehmen, die auch Bücher verkaufen (Coop, Migros, Manor), und Detailhändler in einem anderen Bereich (z. B. Floristen und Kioske), die auch ein spezialisiertes Sortiment an Büchern anbieten. Die Abgrenzung des Detailhandels mit Büchern ist darum schwierig. Ein weiterer Aspekt sind die Arbeitsstätten. Buchhandlungsunternehmen wie Thalia, Orell-Füssli, Payot und weitere haben viele Arbeitsstätten (Filialen). Nach Abklärungen bei Buchhandlungen und beim SBVV gehen wir davon aus, dass die Unternehmen die geeigneten zu befragenden Einheiten sind, dass also die Preispolitik eines Unternehmens im Wesentlichen für alle Filialen gemeinsam gemacht wird, und dass die anzusprechende Stelle bzw. Person in den Unternehmen und nicht in den Filialen zu finden ist. Für Ein-Betriebs-Unternehmen entspricht die Arbeitsstätte natürlich der Unternehmung. Für die Erstellung des Stichprobenrahmens der Grundgesamtheit der Buchhandlungsunternehmen wurde auf die Adresslisten des SBVV, der ASDEL, auf Internet-Nachforschungen und auf Nachforschungen mit Hilfe des elektronischen Telefonbuchs Twixtel zurückgegriffen.

Tabelle 18: Unternehmen, Arbeitsstätten und Beschäftigte (in Unternehmen) nach Sprachregionen (kantonal)

	Unternehmen	Arbeitsstätten	Beschäftigte
D	317	415	2'547
F	129	154	829
I	29	30	100
CH	475	599	3'476

Quelle: Bundesamt für Statistik, Betriebszählung 2005

Wir können also mit etwa 317 Unternehmen in der Deutschschweiz und 129 in der Westschweiz rechnen, die ihre Hauptaktivität im Detailhandel mit Büchern (NOGA5247A) haben. Dazu kommt eine Reihe von Unternehmen, die einen verhältnismässig kleinen Anteil von Detailhändler mit Büchern haben. Für unsere Konzeption der Stichproben gehen wir von 446 Unternehmen aus.

Die Grossunternehmen (Ex Libris, Thalia, Orell-Füssli usw. für die deutschsprachige Schweiz, FNAC und Payot für die französischsprachige Schweiz) sollen je in einer eigenen Schicht behandelt werden.

Als Rahmenbedingungen für die Aufteilung der Titellisten wurden angesetzt:

1. Pro Buchhandlung sollten höchstens 30 Titel abgefragt werden. Die Beschränkung geht davon aus, dass bei mehr als 30 abgefragten Titeln die Antwortbereitschaft rapide abnimmt. Von dieser Beschränkung kann bei Grossbuchhandlungen abgewichen werden.
2. Es sollten mindestens 50 Buchhandlungen für einen Titel befragt werden. Diese Beschränkung geht von der Annahme aus, dass die Antwortrate zwischen 10% und 50% liegt. Es kann also pro Titel mit 5 bis 25 Preismeldungen gerechnet werden.

Die etwa 300 Buchhandlungen der Deutschschweiz könnten also über $300/50=6$ Teil-Listen befragt werden. Da $144/6=24$ kann die erste Beschränkung mit einer Liste der Grösse 24 eingehalten werden.

In der Westschweiz kann mit etwa 120 Buchunternehmen gerechnet werden. Es könnten höchstens 2.4 Teillisten gebildet werden. Wir reduzieren darum die Beschränkung der Anzahl Buchhandlungen pro Teilliste auf 40, womit sich 3 Teillisten verbinden lassen. Damit die Teillisten die gleiche Grösse wie für deutschsprachige Schweiz hat, müsste die Gesamtliste auf 72 Titel gekürzt werden. Wir schlagen vor, in der französischsprachigen Schweiz jeweils die Hälfte der Titel in den Gütern abzufragen. Damit wird natürlich der Index in der französischsprachigen Schweiz eine höhere Variabilität als in der deutschsprachigen Schweiz.

Es scheint nicht möglich, eine Zuteilung auf die Buchhandlungen mit Hilfe der Sortimentsangaben in den Listen des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegerverbands (SBVV) und der Association Suisse des Distributeurs, Editeurs et Libraires (ASDEL) zu optimieren. Ausser bei einigen wenigen Spezial-Buchhandlungen ist das Sortiment aber relativ breit. Eine Zuteilung während der Erhebung selbst, d. h. während der Buchhändler den Fragebogen ausfüllt, kommt nicht in Frage, weil damit die Kontrolle über die Zuteilung nicht gewährleistet ist. Es wurde darum keine Zuteilung nach Sortiment vorgenommen.

Damit alle Buchhandlungen bedient werden können, sollten die Teillisten alle Klassen von Büchern umfassen. Als einfachste Lösung wird die gesamte Titelliste in eine zufällige Ordnung gebracht. Dann werden je konsequente Blöcke von 24 Titeln zu einer Teilliste zusammengefasst. Mit anderen Worten ist jede Titelliste für sich eine einfache Zufallsstichprobe der Grösse 24 aus der gesamten Titelliste der Grösse 144.

2.2 Realisierung der Stichprobe

2.2.1 Ziehung der Stichproben und Bereinigung

Die Stichprobe der deutschen Titelliste wurde am 5. März 2008 mit Hilfe der Software SPSS⁵ (Version 15.0) aus dem Stichprobenrahmen mit $N=10'158$ Titeln gezogen. Dabei wurden die Titel zufällig innerhalb der Schichten geordnet und je Schicht die n_h ersten Titel berücksichtigt. Die 132 gezogenen Titel wurden einzeln untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass einige Titel einen klaren Bezug zum Dezember 2007 hatten: Weihnachtsmärchen und Winterbücher. Diese Titel wurden ersetzt mit dem in der zufälligen Reihenfolge jeweils nächsten Titel innerhalb derselben Schicht. Die resultierende Titelliste ist im Anhang 0 aufgeführt. Zusätzlich zu den 132 Titeln aus dem Stichprobenrahmen wurden 12 Titel aus Schweizer Verlagen bzw. von Schweizer Autoren ausgewählt. Die Titel sind ebenfalls im Anhang 0 aufgeführt.

Die französischsprachige Titelliste wurde analog der deutschen Titelliste gezogen. Auch hier mussten einige saisontypische Titel ersetzt werden. Zu der Stichprobe wurden 6 Titel aus Verlagen, die nicht gut durch OLF abgedeckt werden hinzugefügt. Die Liste dieser Titel ist im 0 aufgeführt.

Die resultierenden Titellisten wurden in eine Zufalls-Reihenfolge gebracht und in 6 bzw. 3 Teillisten zu 24 Titeln unterteilt.

⁵ SPSS 15.0 für Windows. Chicago: SPSS Inc

2.2.2 Ausgewogenheit der Stichprobe der Titel

Streng genommen kann Repräsentativität nur für eine Erhebung definiert werden, aber nicht für eine Stichprobe. Die Repräsentativität einer Erhebung ist gegeben, wenn die Stichprobe nach einem Stichprobenplan zufällig gezogen worden ist, bei dem alle Elemente der Population eine positive Einschlusswahrscheinlichkeit haben, wenn die Schätzverfahren diesen Stichprobenplan berücksichtigen, und wenn eine für die Ziele der Erhebung genügende Qualität der Schätzungen erreicht werden konnte. Diese Voraussetzungen wurden durch möglichst sorgfältige Planung, den Stichprobenplan für die Titel und die entsprechende Gewichtung gewährleistet. Wir beziehen uns hier nur auf die Stichprobe der 132 Titel der deutschsprachigen Titelliste, die mit einer Zufallsstichprobe gezogen wurden. Bei diesen Titeln hat es keine Ausfälle gegeben. Die Repräsentativität einer Erhebung garantiert, dass valide Aussagen über Charakteristiken der unterliegenden Grundgesamtheit gezogen werden können.

Es kann aber durchaus vorkommen, dass eine nach einem Zufallsstichprobenplan gezogene Stichprobe für gewisse Variablen extreme Schätzungen ergibt. Es ist ja so, dass auch die Schätzwerte das Ergebnis eines einzigen Zufalls-Experiments sind (Es wird nur eine Stichprobe gezogen). Insbesondere für relativ kleine Stichproben, wie sie hier vorliegt, kann also trotz der generellen Repräsentativität die Lage von gewissen Schätzwerten extrem sein.

Die Stichprobe von Titeln der deutschen Titelliste wird auf ihre Lage innerhalb der theoretisch möglichen Verteilung untersucht. Es handelt sich um eine geschichtete Zufallsstichprobe mit nicht proportionaler Zuteilung der Stichprobengröße. Es ist im Prinzip möglich, dass die einfachen Zufallsstichproben, die innerhalb der Schichten gezogen werden, extrem sind. Extreme Lage muss für die Zwecke dieser Überprüfung operationalisiert werden. Wir verwenden als Masszahl

$$\bar{l}_g = \frac{\sum_{h \in H_g} \sum_{i \in S_h} a_i q_i l_i}{\sum_{h \in H_g} \sum_{i \in S_h} a_i q_i}$$

Dabei ist $l_i = \log(p_i)$ der Logarithmus des Listen-Preises, a_i das Stichprobengewicht des Titels und q_i der Absatz des Titels i . Es handelt sich bei \bar{l}_g also um den Logarithmus des gewichteten geometrischen Mittels der Titelpreise in der Stichprobe für das Gut g . Unsere Masszahl ist also eine Transformation des zentralen Schätzers der Studie. Mit anderen Worten soll anhand der Listenpreise überprüft werden, ob die ausgewählten Titel bezüglich des zentralen Schätzers der Studie ausgewogen ist. Wir verwenden den Logarithmus, um eine bessere Annäherung an die Normalverteilung zu erreichen. Es handelt sich bei \bar{l}_g um einen kombinierten Quotientenschätzer über die Schichten, die zum Gut g gehören. Dank der Zufallsstichprobe hat \bar{l}_g approximativ den Erwartungswert

$$\bar{L}_g = \frac{\sum_{h \in H_g} \sum_{i \in U_h} q_i l_i}{\sum_{h \in H_g} \sum_{i \in U_h} q_i}$$

Dabei laufen die inneren Summen jetzt über die gesamte Population. Die Varianz eines kombinierten Quotientenschätzers ist analog Cochran (1977, S. 166), näherungsweise

$$V(\bar{l}_g) = \frac{1}{\left(\sum_{h \in H_g} \sum_{i \in U_h} q_i \right)^2} \sum_{h \in H_g} \frac{N_h^2 (1 - n_h / N_h)}{n_h} S_{uh}^2$$

Dabei ist S_{uh}^2 die Varianz der Residuen $u_i = q_i l_i - \bar{l}_g q_i$ innerhalb der Schicht.

Wir nehmen an, dass \bar{l}_g näherungsweise normal verteilt ist mit Erwartungswert \bar{L}_g und Varianz $V(\bar{l}_g)$. Diese Näherung ist zum Teil grob, weil die Stichprobengrösse pro Gut bei den kleinsten Gütern nur $n_g = 3$ beträgt, während die grössten Güter 25 und 53 Titel umfassen. Sie muss also konservativ interpretiert werden.

Da die Absatzmengen und Listenpreise im Stichprobenrahmen vollständig bekannt sind, können \bar{L}_g und $V(\bar{l}_g)$ berechnet werden und mit \bar{l}_g verglichen werden.

Das Ergebnis der Berechnungen ist in Tabelle 19 zusammengefasst. Die Abweichungen der Stichprobenmittel von den Populationsmitteln wurden durch die zu erwartende Standardabweichung der Stichprobenmittel dividiert (reldiff = $(\bar{l}_g - \bar{L}_g) / V(\bar{l}_g)^{1/2}$). Es zeigt sich, dass die einzige signifikante Abweichung (auf dem 5% Niveau mit Normalapproximation) bei den Taschenbüchern für Kinder und Jugendliche (Gut 22, mit reldiff = 2.35) auftritt. Hier ist aber die Stichprobengrösse n_g mit 3 Titeln an der unteren Grenze und es muss mit einzelnen grösseren Abweichungen gerechnet werden. Insgesamt ist die Stichprobe für die Schätzung der Listenpreise ausgewogen.

Tabelle 19: Ergebnis Ausgewogenheit der Stichprobe der Titel

Gut	\bar{l}_g (Stichprobe)	\bar{L}_g (Population)	SA(\bar{l}_g) = $V(\bar{l}_g)^{1/2}$	reldiff	n_g
11	3.00	3.12	0.18	-0.64	8.00
12	2.61	2.61	0.18	-0.01	10.00
21	2.93	2.93	0.16	0.02	8.00
22	2.91	2.54	0.16	2.35	3.00
31	3.14	3.30	0.15	-1.01	14.00
32	3.10	2.87	0.18	1.29	3.00
41	3.76	3.51	0.34	0.74	3.00
42	2.71	2.85	0.18	-0.77	3.00
51	3.65	3.68	0.40	-0.07	2.00
52	3.08	2.93	0.18	0.83	2.00
61	3.32	3.34	0.08	-0.26	53.00
62	2.83	2.79	0.05	0.77	23.00

3 Beschreibung der Onlinebefragung, der Papierbefragung und der Qualitätssicherung

3.1 Der Fragebogen⁶

Das zentrale Problem bei der Entwicklung des Fragebogens war die Frage, wie die Mengen und Preise einer Liste von einer noch genau zu definierenden Zahl Buchtiteln am besten abgefragt werden können. Die Buchverbände SBVV und ASDEL wie auch einzelne Buchhändler wurden beratend zugezogen. So konnte festgelegt werden, dass die Abfrage von bis zu 30 Buchtiteln für eine Buchhandlung zeitlich machbar ist. Der Fragebogen wurde zuerst in deutscher Sprache finalisiert und danach auf Französisch übersetzt. Um die Funktionalität, die Konsistenz der Fragebogenführung und des Inhalts zu testen, wurde der Fragebogen vor dem Befragungsstart den zwei Buchhändlerverbänden, wie auch einzelnen Buchhändlern vorgelegt, mit der Bitte Rückmeldungen und allenfalls Anpassungsvorschläge zu machen. So konnte insbesondere der französischsprachige Fragebogen im Bezug auf die korrekte Verwendung von Begrifflichkeiten verbessert werden.

Zur Erhöhung der Antwortquote kamen keine Incentives zum Einsatz. Der SBVV und ASDEL haben aber im Vorfeld der Befragung ihre Mitglieder über die bevorstehende Erhebung informiert und aufgefordert an dieser teilzunehmen. Die Grossunternehmen⁷ (10 in der Deutschschweiz, 5 in der Westschweiz) sind, um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, vor und während des Erhebungszeitraumes vom Projektteam mittels persönlicher Telefonanrufe, E-Mails oder auch brieflich kontaktiert und gebeten worden, an der Erhebung teilzunehmen.

Der Fragebogen zur Erhebung der Buchpreise enthielt Fragen zum Sortiment, Unternehmen und zu vorgenommenen Preisnachlässen bzw. Preisaufschlägen, wie auch eine Teilliste von 24 Buchtiteln, für welche der aktuelle Verkaufspreis und die verkaufte Stückzahl seit dem 1. Januar 2008 bis zum Erhebungsdatum anzugeben war. Jeder Buchhandlung wurde zufällig eine der 6 Deutschen bzw. eine der 3 französischen Teillisten zugeteilt. Die abzufragende Titelliste wurde mit Name des Autors, Titel und zugehöriger ISBN angegeben (siehe Tabelle 20). Buchtitel, welche offenbar von mehreren Verlagen herausgegeben wurden, wurden zusätzlich mit dem entsprechenden Verlag aufgeführt (siehe z. B. Titel 3 in Tabelle 20). Grossunternehmen erhielten die gesamte Liste von 144 Buchtiteln für die deutsche bzw. 72 Titel für die welsche Schweiz. Abgesehen von der Länge der Titelliste unterschied sich der Fragebogen auch im Bezug auf die Fragen zum Unternehmen. Beispielsweise wurde bei den Grossunternehmen keine Frage zur Sortimentsausrichtung gestellt; ebenso wurde nicht danach gefragt, ob das Unternehmen über eine eigene Webseite verfügt, da diese Fragen wenig Sinn machen bzw. die Antworten dem Projektteam bereits bekannt waren. Hingegen wurden die Grossunternehmen danach gefragt, ob in den verschiedenen Verkaufsstellen eine unterschiedliche Preispolitik verfolgt wird oder nicht.

⁶ Die Fragebogen befinden sich im Anhang 0.

⁷ Unter „Grossunternehmen“ verstehen sich Grossbuchhandlungen, Buchhandelsketten oder grosse Detailhandelsunternehmen mit Buchverkauf.

Tabelle 20: Abfrage von Verkaufspreisen und -mengen. Ausschnitt aus einer Teilliste des Papierfragebogens.

4. Bitte geben Sie Ihre effektiven Verkaufspreise (nicht empfohlene Preise) und Verkaufsmengen von folgenden Buchtiteln an:					
Geben Sie pro Titel die Anzahl verkaufter Bücher seit dem 1. Januar 2008 bis heute an. Wenn Sie den jeweiligen Titel in dieser Zeitspanne nie verkauft haben, geben Sie bei der Verkaufsmenge 0 ein.					
		ISBN	Verkaufsmenge im 2008 bis jetzt	Verkaufspreis am 1. März 2008	
	Beispiel: Franz Holer, Es klopft	978-3-6308-7266-2	5 Stk	31.90	Fr.Rp
1	Amman, J.: Pekinger Passion	978-3-7160-2376-1	Stk		Fr.Rp
2	Blyton, E.: Fünf Freunde Bd. 47. Fünf Freunde und das Geheimnis am Fluss	978-3-5701-3041-4	Stk		Fr.Rp
3	Frank, O.: Anne Frank Tagebuch (Fischer Tb)	978-3-5961-5277-3	Stk		Fr.Rp
4	Franke, T.: Auf Leben und Tod	978-3-5482-6682-4	Stk		Fr.Rp
5	Gohl, H.: Wälder der Erde	978-3-9523-2850-7	Stk		Fr.Rp
6	Grönemeyer, D.: Das Körper-ABC des kleinen Medicus	978-3-4996-2291-5	Stk		Fr.Rp
7	Koneberg, L.: Kinesiologie für Kinde	978-3-7742-6687-2	Stk		Fr.Rp
8	Krohn, T.: Vrenelis Gärtli	978-3-8218-0774-4	Stk		Fr.Rp
9	Lenk, F.: Geheimclubgeschichten Leselöwen	978-3-7855-4464-8	Stk		Fr.Rp
10	Marzi, H. (Hrsg.): Märchen von Treue und Freundschaft	978-3-8987-5198-8	Stk		Fr.Rp
11	Müller-Fonfara, R.: Mathematik verständlich	978-3-8094-1561-9	Stk		Fr.Rp
12	Oliver, J.: Natürlich Jamie	978-3-8310-1102-5	Stk		Fr.Rp
13	Padura, L.: Adiós Hemingway	978-3-2930-0362-0	Stk		Fr.Rp
14	Preussler, O.: Krabat	978-3-4232-5087-0	Stk		Fr.Rp

3.2 Liste der Buchhandlungen

Für die Beschaffung von Post- und E-Mailadressen der Buchhandlungen konnte auf Adresslisten des Schweizer Buchhändler und Verlegerverbands (SBVV) und der Association Suisse des Diffuseurs, Editeurs et Libraires (ASDEL) zurückgegriffen werden. Zusätzliche Abfragen über das elektronische Telefonbuch Twixel mittels der Stichworte „Buchhandlung“ und „Librairie“ ergänzten die beiden Listen mit weiteren Buchhandlungen.

3.3 Haupterhebung: Online- und Papierbefragung

Die Erhebung wurde mittels verschiedenen Methoden durchgeführt, wobei es das Ziel war, einen möglichst grossen Teil der Buchhandlungen mit einem Onlinefragebogen zu bedienen. Der Onlinefragebogen wurde mit dem Befragungstool EFS (Enterprise Feedback Suite) Survey der Firma Globalpark AG⁸ programmiert.

Befragungsstart für die Buchhandlungen war am 06. März 2008. In der Deutschschweiz erhielten 423 bzw. in der Westschweiz 122 Unternehmen per E-Mail eine Einladung zur Befragungsteilnahme. Beim Versenden der Einladungs-E-mails über Globalpark wurde für jede einzuladende Buchhandlung ein individueller Weblink generiert, über den der Buchhändler Zugang zur Befragung erhielt. Das Einladungs-mail erhielt neben den Informationen zum Absender, Auftraggeberschaft und Antwortfrist, eine kurze Beschreibung des Erhebungsziels, wie auch einen Kontakt für Rückfragen bei technischen oder inhaltlichen Problemen. Zudem wurde im Einladungs-schreiben vom Projektteam darauf verwiesen, dass die wissenschaftliche Studie unabhängig und ohne Vertretung von Interessen durchgeführt werde. Ausserdem wurde die vertrauliche Behandlung der Daten und die Wahrung der Anonymität der Befragten zugesichert.

Am 13. bzw. 14. März 2008 ging der Onlinefragebogen für die Grossbuchhandlungen und Handelsketten ins Feld. Bei den sogenannten Key Accounts wurden keine Teillisten, sondern die

⁸ EFS Survey von Globalpark ist ein webbasiertes Befragungsinstrument für webbasierte Befragungen/Datenerhebungen im Inter- oder Intranet. Die Benutzung erfolgt über den Kauf einer Lizenz.

gesamten Buchtitelisten abgefragt. Die Angaben zu den Mengen und Preisen konnten von den befragten Unternehmen nach Wahl direkt im Onlinefragebogen oder in einer im Einladungsmail mitgeschickten Excel-Datei erfasst werden.

Am 14. März 2008 erhielten die am 06. März per E-Mail eingeladenen Buchhandlungen, welche sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der Befragung beteiligt hatten, ein erstes Erinnerungsmail mit der Bitte, dies noch zu tun. Ein zweites Erinnerungsmail wurde am 25. März an alle säumigen Buchhandlungen versendet. Befragungsende war der 02. April 2008. Eine Ausnahme bildete eine Grossbuchhandlung, welche ihre Preis- und Mengenangaben erst am 19. Mai 2008 für die Auswertungen bereitstellte.

Wenn E-Mailadressen der einzuladenden Buchhandlungen fehlten oder E-Mails unzustellbar waren, wurde das Unternehmen mit Papierfragebogen bedient. Am 15. März wurden in die Deutschschweiz 55 und in die welsche Schweiz 102 Papierfragebogen per Briefpost verschickt.

Tabelle 21: Übersicht Projektschritte Erhebung

Projektschritte Online-, Papier- und Qualitätssicherungserhebung	Wann? (Datum, Zeitraum)
Austausch mit SBVV, ASDEL und einzelnen Buchhändler	Februar 2008
Informationsmail mit Vorankündigung der Befragung von SBVV und ASDEL an Mitglieder	Anfang März 2008
Kontaktieren von Grossunternehmen: Vorankündigung und Bitte zur Teilnahme; per Brief, E-Mail, Telefon	Februar, anfangs März 2008
Pretest Onlinefragebogen bei SBVV, ASDEL und einzelnen Buchhändlern	25. – 27. Februar 2008
Start Onlineerhebung Deutsch- und Westschweiz	06. März 2008
Start Onlineerhebung Grossunternehmen Deutschschweiz	13. März 2008
Start Onlineerhebung Grossunternehmen Westschweiz	14. März 2008
1. Erinnerungsmail Online-Erhebung	14. März 2008
Postversand Papierfragebogen	15. März 2008
2. Erinnerungsmail Onlineerhebung	25. März 2008
Erinnerung per persönlichen E-Mails und Telefon bei Grossunternehmen	Letzte Märzwoche 2008
Befragungsende Onlinebefragung	02. April
Pilot-Test Qualitätssicherheitserhebung	27. und 28. März 2008
Qualitätssicherungserhebung	31. März bis 11. April 2008

3.4 Qualitätskontrolle

Eine Qualitätskontrolle über das Internet und mit Besuchen in den Verkaufslokalen sollte die Möglichkeit geben, die Genauigkeit der Daten aus der Haupterhebung abzuschatzen.

3.4.1 Qualitätssicherungserhebung in den Verkaufslokalen

Mittels der Erhebung in Verkaufslokalen konnten verschiedene Ziele verfolgt werden: Zum einen konnte so sichergestellt werden, dass die gemachten Angaben von den Buchhändlern aus der Haupterhebung korrekt sind, und zum andern konnten zusätzlich Daten von Buchhandlungen erhoben werden, welche sich nicht an der Haupterhebung beteiligt haben. Zudem ermöglichte der direkte Kontakt mit den Buchhandlungsangestellten einen Eindruck der momentanen Stimmungslage bei den Buchhändlern im Bezug auf die Aufhebung der Buchpreisbindung zu erhalten.

Die Qualitätssicherungserhebung wurde in den ersten zwei Aprilwochen im Anschluss an die Haupterhebung bei einer Stichprobe von Buchhandlungen durchgeführt. Die Erhebung wurde einige Tage im Voraus per Brief bei den betreffenden Buchhandlungen angekündigt und, nach vorgängiger Schulung durch das Projektteam, von 9 Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz direkt in den Ladenlokalen durchgeführt. Der Ankündigungsbrief nahm Bezug auf die vorangegangene Haupterhebung und erklärte, dass eine wissenschaftliche Studie auch eine Qualitätskontrolle verlangt. Diese werde in zufällig ausgesuchten Buchhandlungen durchgeführt, unabhängig davon, ob die Buchhandlung bereits Daten geliefert hat oder nicht. Der Brief kündigte in den nächsten Tagen den Besuch einer Erhebungsperson im Verkaufslokal an. Das Projektteam instruierte die 9 Studierenden während eines Seminars für die Erhebung in den Verkaufslokalen. Die Erhebungspersonen wurden über das Ziel und den Inhalt der gesamten Studie wie auch über die einzelnen Untersuchungsschritte aufgeklärt. Sie erhielten genaue Anweisungen dazu, wie die Erhebung ablaufen soll. Ein an die Studierenden abgegebener Befragungsleitfaden beinhaltete die Erhebungsanweisungen einschliesslich eines Argumentariums, welches bei Fragen oder Misstrauen des Verkaufspersonals angewendet werden konnte.

Um abzuschätzen, wie lange die Erhebung vor Ort dauern würde und wie bereitwillig sich die Buchhändler bzw. das Verkaufspersonal an der Untersuchung beteiligen werden, wurde am 27. und 28. März durch zwei Studierende ein erster Testlauf durchgeführt. Die zwei Testpersonen besuchten je zwei Buchhandlungen und meldeten im Anschluss ihre Eindrücke, allfällige Schwierigkeiten und der benötigte Zeitaufwand für die Erhebung beim Projektteam.

Die Erhebung in den Verkaufslokalen verlief wie folgt: Die Erhebungsperson meldete sich beim Betreten der zu überprüfenden Buchhandlung als erstes beim Verkaufspersonal und nahm Bezug auf den vorgängig verschickten Ankündigungsbrief. Das Verkaufspersonal konnte wahlweise an der Erhebung mithelfen oder die Erhebungsperson alleine die nötigen Daten erheben lassen; oder allenfalls die Befragung verweigern. Neben einigen allgemeinen Fragen zur Buchhandlung, wie Sortiment, Verkaufsschwerpunkte, Anzahl Verkaufspersonal und Verkaufsfläche, wurden mittels derselben Teilliste wie bei der vorhergehenden Haupterhebung die Preise und Verkaufsmengen (1. Januar 2008 bis Erhebungsdatum) erhoben (Tabelle 22)⁹. Konnte die Verkaufsmenge vom Personal nicht eruiert werden oder war die Erhebungsperson ohne Hilfe des Personals, so bestand die Möglichkeit das Lieferdatum, welches sich auf der Preisetikette (Abbildung 5) des betreffenden Buches befindet, anzugeben¹⁰. Kannte das Verkaufspersonal die verkaufte Stückzahl nicht, hatte dieses jedoch die Möglichkeit elektronisch das letzte Lieferdatum des Buches zu eruieren, so konnte auch dieses Datum angegeben werden. Die Angabe des Lieferdatums ermöglichte es eine Schätzung der Verkaufsmenge vorzunehmen. Nach dem Verlassen des Buchladens bestätigte die Erhebungsperson per SMS an das Projektteam die Erledigung des Interviews. Nach jedem Besuch einer Buchhandlung musste die Erhebungsperson zudem ein Erhebungsprotokoll verfassen.

Tabelle 22: Abfrage von Verkaufspreisen, -mengen und Lieferdatum. Ausschnitt aus einer Teilliste des Qualitätssicherungsfragebogens

⁹ Die Fragebogen zur Qualitätssicherung befinden sich im Anhang 0.

¹⁰ Die Möglichkeit, auch bei der Onlinebefragung zusätzlich zu den Preis- und Mengenangaben das Lieferdatum abzufragen, wurde bei der Fragebogenentwicklung in Betracht gezogen. Es wurde jedoch aus zwei Gründen darauf verzichtet: 1. die Abfrage von 24 Preisen und Mengen bedeutete bereits einen beträchtlichen (Zeit)Aufwand für die Befragten, d. h. eine zusätzliche „Schwierigkeit“ hätte sich wahrscheinlich negativ auf das Antwortverhalten ausgewirkt. 2. eine komplexere Fragestellung birgt auch ein grösseres Risiko von fehlerhaften Antworten.

4.	Bitte geben Sie Ihre effektiven Verkaufspreise (nicht empfohlene Preise) und Verkaufsmengen von folgenden Buchtiteln an:				
	Geben Sie pro Titel die Anzahl verkaufter Bücher seit dem 1. Januar 2008 bis heute an. Wenn Sie den jeweiligen Titel in dieser Zeitspanne nie verkauft haben, geben Sie bei der Verkaufsmenge 0 ein.				
		ISBN	Datum der letzten Lieferung	Verkaufsmenge im 2008 bis jetzt	Akt. Verkaufspreis
	Beispiel: Franz Holer, Es klopft	978-3-6308-7266-2	30.1.08	5Stk	31.90 Fr.Rp
1	Ambacher, B. (Hrsg.): In stillem Gedenken	978-3-8900-8335-3		Stk	Fr.Rp
2	Baumgart, K.: Lauras Stern - Traumhafte Gutenacht-Geschichte	978-3-8339-0087-7		Stk	Fr.Rp
3	Bourbeau, L.: Dein Körper weiss alles über Dich	978-3-8938-5536-0		Stk	Fr.Rp
4	Coulin, D.: Schneeschuhtourenführer Zentralschweiz	978-3-8590-2271-3		Stk	Fr.Rp
5	Fröhlich, G.: Märchen für die Seele	978-3-8976-7529-2		Stk	Fr.Rp
6	Glaesener, H.: Wespensommer	978-3-5486-0767-2		Stk	Fr.Rp
7	Hauser, W.: Der Justizmord an Anna Goldi	978-3-8579-1525-3		Stk	Fr.Rp
8	Hearn, L.: Der Clan der Otori Bd. 4. Der Ruf des Reihers.	978-3-5515-8160-0		Stk	Fr.Rp
9	Hergé: Tim und Struppi 0. Tim im Lande der Sowjets	978-3-5517-3220-0		Stk	Fr.Rp

Abbildung 5: Buchetikette mit Preis und Lieferdatum



3.4.2 Stichprobe und Rücklauf der Qualitätssicherungserhebung

Für die Qualitätssicherungserhebung wurden die Buchhandlungen nach einem speziellen Stichprobenplan ausgewählt. Aus organisatorischen wie auch ökonomischen Gründen wurden die Buchhandlungen in der Deutschschweiz in 4 (Basel, Bern, Zürich, restliche Deutschschweiz) und in der Westschweiz in 3 (Genf, Lausanne, restliche Westschweiz) Schichten eingeteilt. Die Ziehung der Stichprobe war im Wesentlichen unabhängig von der Stichprobe für die Zuteilung der Teillisten (es wurde lediglich darauf geachtet, dass jede Teilliste in jeder Schicht der Qualitätssicherungserhebung berücksichtigt worden war).

Die Buchhandlungen in den Deutschschweizer Städten Basel, Bern, Zürich sowie Genf und Lausanne in der Westschweiz erhielten eine höhere Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe aufgenommen zu werden als Buchhandlungen in der restlichen Schweiz. Somit konnten die Besuche in den städtischen Buchhandlungen mit möglichst minimalem Zeit- und Koordinationsaufwand getätigt werden. Bei der Ziehung der Buchhandlungen in der restlichen Schweiz galt das Kriterium der Erreichbarkeit. Wurde beispielsweise eine Buchhandlung in St. Moritz gezogen, wurde diese durch die nächste sich auf der Liste befindenden Buchhandlung ausgetauscht. Eine Reise nach St. Moritz, nur um eine einzige Buchhandlung zu befragen, wäre zu kosten- und zeitaufwändig gewesen.

Mittels einer ersten Stichprobenziehung wurden für die Deutschschweiz 25 und für die Westschweiz 15 Buchhandlungen für die Qualitätssicherungserhebung gezogen und die Erhebungspersonen ins Feld geschickt. Aufgrund der regelmässigen Rückmeldungen konnte beurteilt werden, wie gross etwa der durchschnittliche Zeitaufwand für eine Buchhandlung ist. Da die Erhebungen etwas weniger Zeit in Anspruch nahmen als geschätzt, wurde entschieden, eine zweite Ziehung vorzunehmen. Diese folgte nicht mehr genau dem ursprünglichen Stichprobenplan, sondern berücksichtigte die von den Studierenden gemachten Rückmeldungen: In Lausanne

stand eine Erhebungspersonen beispielsweise vor dem Problem, bei der angegebenen Adresse ein leerstehendes Lokal vorzufinden. Eine andere Erhebungsperson stellte bei der ihr zugeteilten Buchhandlung in Genf fest, dass diese geschlossen hatte und dass die Öffnungszeiten zuerst per Telefonanruf vereinbart werden müssen. Ausserdem reagierten 3 Buchhandlungen auf den Ankündigungsbrief mit der Bitte, keine Erhebungsperson in ihr Verkaufslokal vorbei zu schicken.

In den Schichten, wo aufgrund dieser Rückmeldungen mit Antwortausfällen gerechnet werden musste, wurden noch zusätzliche Buchhandlungen gezogen. Für die deutsche Schweiz wurden insgesamt 43 Buchhandlungen für einen Besuch im Ladenlokal ausgewählt und in der Westschweiz deren 33, wovon 35 in der Deutschschweiz und 25 in der Westschweiz erhoben werden konnten.

Tabelle 23: Qualitätssicherung Deutschschweiz

Schicht	Stichproben- rahmen	1. Ziehung	2. Ziehung	Response	Verwendbare Antworten
Basel	32	5	3	6	4
Bern	23	4	3	6	5
Zürich	54	6	7	11	10
Rest	297	10	5	12	9
Total	406	25	18	35	28

Tabelle 24: Qualitätssicherung Westschweiz

Schicht	Stichproben- rahmen	1. Ziehung	2. Ziehung	Response	Verwendbare Antworten
Lausanne	19	4	5	5	4
Genf	54	5	7	9	7
Rest	124	6	6	11	11
Total	197	15	18	25	22

3.4.3 Qualitätskontrolle via das Internet

Eine zweite Qualitätssicherung wurde durchgeführt, indem bei grösseren Unternehmen mit Internet-Verkauf die Internet-Preise erfasst wurden. Die 144 Buchtitel der Deutschen Liste wurden bei 20 Unternehmen im Internet abgefragt und die 72 Titel der Französischen Liste bei 3 Unternehmen.

3.5 Rücklaufbeschreibung

Aufgrund von schriftlichen Rückmeldungen von Unternehmen bezüglich der Befragungseinladung, als auch mit Hilfe von Internetrecherchen wurden die zur Erhebung eingeladenen Unternehmen nachträglich in drei Kategorien eingeteilt: Einige Verlage, Buchvertriebe und Unternehmen, welche nicht dem Buchhandel angehören, oder in der Zwischenzeit erloschene Unternehmen wurden der Kategorie 3 zugeteilt. Die Liste des SBVV's beinhaltet vereinzelt Unternehmen, die zwar dem Verband angehören, allerdings nicht (direkt) im Bücherverkauf tätig sind, sondern eine dem Buchhandel nahestehenden Tätigkeit ausüben. Beispielsweise ein Unternehmen, welches eine Zeitschrift über den Buchhandel herausgibt, selbst aber keine Bücher verkauft. Solche Unternehmen wurden ebenfalls der Kategorie 3 zugeteilt. Die Kategorie 3 wurde aus der Untersuchung ausgeschlossen. In die Kategorie 2 fallen Unternehmen, welche den Verkauf von Büchern offensichtlich nicht als Haupttätigkeit ausüben. Dazu gehören beispielsweise Papeterien oder Läden, welche nebenbei noch einige (themenspezifische) Bücher verkaufen. Ebenfalls zur Kategorie 2 gehören fremdsprachige Buchhandlungen, Antiquariate oder stark spezialisierte Buchhandlungen, wie z. B. Buchhandlungen für Medizin. Der Kategorie 1 gehören Unternehmen an, welche den Verkauf von Büchern als Haupttätigkeit ausüben. Die Kategorien 1 und 2 gelten als Grundgesamtheit und wurden folglich zur Berechnung des Rücklaufs und für die weiteren Analysen berücksichtigt.

3.5.1 Unit-Response

In der Deutschschweiz nahmen an der Haupterhebung¹¹ (Online- und Papierbefragung) 172 Unternehmen teil. Somit wurde bei einer Grundgesamtheit (Kategorie 1 und 2) von 406 Unternehmen eine Antwortquote von 42% erreicht. In der Westschweiz antworteten 53 von 197 Unternehmen, was eine Antwortquote von 27% ergibt. Antwortende Unternehmen sind solche, die mindestens eine Frage des Fragebogens beantwortet haben, aber nicht unbedingt verwertbare Antworten bezüglich der Abfrage der Preise und Mengen geliefert haben. Die 42% in der Deutschschweiz stellen eine relativ gute Antwortrate für kleine Unternehmen dar, die 27% in der Westschweiz stellen eine eher mässige Beteiligung dar.

Tabelle 25: Rücklauf Haupterhebung (Unit-Response)

Haupterhebung	Deutschschweiz	Westschweiz
Antworten	172	53
Grundgesamtheit (Kat 1+2)	406	197
Antwortrate Haupterhebung	0.42	0.27

3.5.2 Item-Response

Für die Analyse der Buchpreise gültige Buchhandlungen sind solche, welche in der ihr zugewiesenen Titelliste mindestens eine verwendbare Antwort geliefert haben. Eine verwendbare Antwort bedeutet, dass die Buchhandlung in der ihr zugeteilten Titelliste mindestens eine Preis- oder Mengenangabe (0 ist auch eine gültige Mengenangabe) gemacht hat. Die Häufigkeitsauszählung der verwendbaren Antworten pro Liste ergibt die Antwortrate pro Teilliste. Nach Zusammenzug der Antworten aus den verschiedenen Erhebungen (Online, Papier, Qualitätssicherung) und nach Prüfung auf verwertbare Antworten (mind. eine Preis- oder Mengenangabe gemacht) bezüglich der Titellisten, ergab sich eine Antwortquote in der Deutschschweiz von 32% bzw. 22% für die Westschweiz. Trotz eher mässiger Teilnahme an der Erhebung ist die Abdeckung bezüglich Unternehmen, welche den Buchhandel als ihr zentrales Geschäft bezeichnen, gut.

¹¹ Unter Haupterhebung werden von nun an, wenn nicht anders vermerkt, die Daten aus Online- und Papierbefragung verstanden.

Tabelle 26: Verwendbare Antworten Deutschschweiz (Item-Response)

		Verwendbare Antworten gesamt	Verwendbare Antworten Haupterhebung	Verwendbare Antworten QS	Messwiederholung: verwendbare Antworten aus Haupterhebung und QS
Teilliste	1	22	19	5	2
	2	19	16	5	2
	3	19	18	3	2
	4	18	16	4	2
	5	29	27	6	4
	6	22	20	5	3
Gesamt		129	116	28	15
Antwortrate		0.32			

Tabelle 27: Verwendbare Antworten Westschweiz (Item-Response)

		Verwendbare Antworten gesamt	Verwendbare Antworten Haupterhebung	Verwendbare Antworten QS	Messwiederholung: verwendbare Antworten aus Haupterhebung und QS
Teilliste	1	14	12	6	4
	2	20	11	11	2
	3	10	7	5	2
Gesamt		44	30	22	8
Antwortrate		0.22			

Aus der Preiserhebung ergaben sich für die deutsche Titelliste 1160 und für die französische Liste 594 Preismeldungen; das bedeutet im Durchschnitt etwa 8 Preismeldungen pro abgefragten Buchtitel. Im Weiteren wurden die Titellisten bei verschiedenen Onlineunternehmen über das Internet abgefragt (2695 Preismeldungen für die deutsche Liste; 203 für die französische Liste). Die Internetpreise wurden jedoch nicht für die Schätzung der Güterpreise verwendet, da Mengenangaben fehlen.

3.6 Schwierigkeiten und Rückmeldungen von den Buchhandlungen

Eine Schwierigkeit war, dass die vorgenommene Titelauswahl für die Buchhandlungen nur sehr schwer nachvollziehbar war. Einige Buchhandlungen wiesen z. B. darauf hin, dass sich keine sogenannten „Bestseller“ auf der Titelliste befinden würden oder dass die Titel alt seien und zum grossen Teil gar nicht mehr an Lager vorhanden. Es war einigen Buchhandlungen nicht verständlich, dass die Befragung repräsentativ sein kann, auch wenn die einzelne Buchhandlung beispielsweise nur Angaben für 2 oder 3 Titel machen konnte. Es ist durchaus möglich, dass deswegen vereinzelt Buchhandlungen die Beantwortung des Fragebogens abgebrochen haben, als sie sahen, dass sie nur wenige Angaben liefern können, weil sie der Meinung waren damit, keine „brauchbaren“ Daten zu liefern.

Für kleine Buchhandlungen ohne elektronisches Warenwirtschaftssystem war es zudem mühsam oder gar nicht möglich, verlässliche Daten zu den Verkaufsmengen zu liefern.

Bei der Titelliste hätte man, um eine klare Unterscheidung zwischen verschiedenen Ausgaben eines Buchtitels machen zu können, nicht nur Titel, Autorennamen und ISBN als Definitionsmerkmale angeben sollen, sondern auch die Verlagsangabe und allenfalls die Bindeart (Softcover, Hardcover, TB).

4 Beschreibung der Datenaufbereitung und der Schätzverfahren

Da es sich um eine kleine Zahl von Papierfragebogen handelte, wurden diese Daten ebenfalls über das Befragungsinstrument Globalpark eingegeben. Dieses Vorgehen hatte den Vorteil, dass keine spezielle Erfassungsmaske für die Datenerfassung aus der Papierbefragung hergestellt werden musste. Die Daten aus der Online- wie auch von der Papierbefragung konnten dann aus Globalpark exportiert werden und lagen in Form von SPSS-Datentabellen vor. Da die Grossbuchhandlungen anstatt der Teillisten mit 24 Buchtiteln, die Gesamtlisten (144 Titel in der Deutschschweiz, 72 in der Westschweiz) zur Beantwortung erhielten, haben diese die Möglichkeit erhalten, ihre Angaben zu den Buchtiteln in eine separat mitgeschickte Excel-Datei einzugeben. Diese Excel-Daten wurden ebenso ins SPSS importiert. Die Daten aus der Qualitätssicherung wurden zuerst mittels einer Eingabemaske manuell in Access erfasst und dann ebenfalls ins SPSS importiert.

4.1 Fehlende Werte aus der Qualitätssicherungserhebung

Bei der Qualitätssicherungserhebung in den Buchhandlungen gab es die Möglichkeit, wie oben bereits beschrieben, bei nicht vorhandenen Mengenangaben das Lieferdatum des jeweiligen Buches anzugeben.

Die Ersetzung des Lieferdatums durch eine Mengenangabe q erfolgte nach dem in Tabelle 28 dargestellten Algorithmus. Wurde beispielsweise als Lieferdatum der 09. März 2008 angegeben, so wurde die Mengenangabe 3 eingesetzt.

Tabelle 28: Algorithmus zur Ersetzung des Lieferdatums durch eine Quantität

Lieferdatum	Ersetzung durch q
Bis 31.12.2007	0
Januar 2008	1
Februar 2008	2
März 2008	3
April 2008	4

Aus der Qualitätssicherungserhebung ergaben sich in der Deutschschweiz 235 Mengenangaben (inkl. Angaben $q=0$). Davon sind 34 aus dem Datum abgeleitet (in der Westschweiz: 201 Mengenangaben, davon 6 Angaben aus dem Datum).

4.2 Zusammenführen der Datensätze aus Haupterhebung und Qualitätssicherung

Die Haupterhebungs-Datentabelle (Online und Papier) wurde mit den Qualitätssicherungsdaten zusammengeführt. Das Zusammenfügen geschah über eine Identifikationsnummer, welche vor Befragungsbeginn an die einzelnen Buchhandlungen vergeben wurde. Nach dem Zusammenfügen der zwei Datensätze hatte man nun einen Datensatz mit Preis- und Mengenvariablen aus der Haupterhebung wie auch aus der Qualitätssicherung, d. h. es gab Fälle mit Messwiederholungen. Um nun für jeden Titel eine einzige Preis- bzw. Mengenvariable zu generieren, wurden die Wertepaare nach folgenden Regeln zusammengezogen: Falls es Angaben aus der Haupterhebung sowie aus der Qualitätssicherung gibt, werden die Daten der Qualitätssicherung bevorzugt. Es wird davon ausgegangen, dass diese Angaben verlässlicher sind, da diese im Beisein einer Erhebungsperson erfasst wurden. Falls es für einen Titel eine Mengenangabe, aber keine Preisangabe in der Qualitätssicherung gibt, dafür aber eine Preisangabe in der Haupterhebung, werden der Preis aus der Haupterhebung und die Menge aus der Qualitätssicherung zu einem Wertepaar zusammengenommen. Gleiches Vorgehen gilt für alle möglichen Fälle. Falls in der Qualitätssicherung und in der Haupterhebung keine Mengenangabe gemacht wurden, so wird die Menge=0 gesetzt. Falls sich keine Preisangabe aus den zwei Erhebungen ergibt, wird der Preis als fehlender Wert definiert. Falls eine Mengenangabe aus einer der zwei Erhebungen hervorgeht, jedoch kein Preis, so wird für den Preis der Listenpreis eingesetzt (es gibt nur sehr

wenige Fälle, wo diese Kombination zutrifft). Alle möglichen Kombinationen für Wertepaare sind in der Tabelle 29 dargestellt.

Tabelle 29: Mögliche Kombinationen für Wertepaare

		Daten Hauptehebung			
		qH pH	qH x	x pH	x x
Daten QS	Wertepaare	qQ pQ	qQ pQ	qQ pQ	qQ pQ
	qQ x	qH pH	qQ PL	qQ pH	qQ PL
	x pQ	qH pH	qH pQ	0 pQ	0 pQ
	x x	qH pH	qH PL	0 pH	0 x

q=Quantität, p=Preis, Q=Qualitätssicherung, H=Hauptehebung, PL=Listenpreis, x=fehlender Wert

4.3 Datenkontrolle: Kontrolle auf positive Zahlen, ganze Zahlen und Extremwerte

Die Daten wurden zunächst nach auffälligen Werten durchgesehen. Die Preis- und Mengenangaben wurden auf negative Zahlen und Extremwerte geprüft und die Quantitäten wurden zusätzlich auf ganze Zahlen kontrolliert.

Identifizierte Extremwerte wurden anschliessend auf ihre Richtigkeit hin überprüft und unter Umständen korrigiert.

Winsorisierung der Preisangaben bzw. Ersetzung durch Listenpreise:

Preise, welche als Ausreisser identifiziert wurden, wurden nach zwei Arten ersetzt:

Eine Ersetzung des angegebenen Preises erfolgte durch den Listenpreis, wenn offensichtlich eine Preisangabe für eine andere Buch-Bindeart oder eine andere Ausgabe gemacht wurde. Auf die Weise wurden bei der deutschen Liste 5 Ersetzungen vorgenommen. Bei der französischen Liste musste keine Preisangabe durch den Listenpreis ersetzt werden.

Andere als ungültig bewertete Angaben (d. h. wesentlich höhere Werte als Mittelwert, Median und Listenpreis) wurden auf den nächst tieferen Wert gesetzt. Dies kam bei der deutschen Liste 8-mal und bei der Französischen 4-mal vor. Es wurde nur einseitig winsorisiert, d. h. nur die grössten Werte durch ihre Nachbarwerte ersetzt. Bei offensichtlich tieferen Preisen als der Mittelwert, Median und Listenpreis konnten keine Ersetzungen gemacht werden, da durch Rabatte die Preise gesenkt worden sein konnten und somit die Werte als gültig angenommen werden müssen.

Winsorisierung der Quantitätsangaben:

Auch bei den Quantitäten wurde einseitig winsorisiert. Beim Beobachten der Daten wurde die Grenze für die Mengenangaben bei q=11 festgesetzt, d. h. falls die grösste Mengenangabe für einen Titel grösser als 11 ist, wird der benachbarte tiefere Wert eingesetzt.

Es gab ein Spezialfall, wo der höchste Wert 34 war und der nächst kleinere =0. Anstatt mit 0, wurde hier mit 11 ersetzt (da dies die festgelegte Grenze für Ersetzungen ist). Bei der deutschen Titelliste wurden 15, bei der französischen Liste 10 Ersetzungen vorgenommen¹².

Im Anschluss an die Datenbereinigung wurden zwei Titel aus der deutschen Liste für die Analyse ausgeschlossen, weil diese keine Mengenmeldungen ausweisen konnten. Es sind dies die Titel „Bichsel, T.: Die Reise zum Einhorn“ und „Henze, J.: Allgemeine Betriebswirtschaftlehre“.

4.4 Schätzverfahren für die Preise

Das Schätzverfahren für den durchschnittlichen Umsatz und den durchschnittlichen Preis wurde gemäss dem entsprechenden Konzept (Abschnitt 2.1) berechnet. Wir erläutern hier das Vorge-

¹² Die Auflistung der ersetzten Preis- und Mengenangaben befindet sich im Anhang 0.

hen anhand der deutschsprachigen Titelliste. Dabei wurden zuerst die Antwort- und Einschlusswahrscheinlichkeiten für die Haupterhebung nach Teilliste von Titeln P_{ij} berechnet:

Tabelle 30: Einschlusswahrscheinlichkeiten Haupterhebung

Teilliste	P Haupterhebung
1	19/406
2	15/406
3	18/406
4	16/406
5	27/406
6	20/406

Die Einschlusswahrscheinlichkeiten wurden nach Teilliste differenziert, um die Unterschiede in der Antwortrate pro Teilliste zu berücksichtigen. Der Zähler ist die Anzahl verwendbarer Antworten der Buchhändler (vergleiche Tabelle 25). Es ist nämlich durchaus möglich, dass gewisse Teillisten weniger gängige Titel enthalten als andere und damit tiefere Antwortraten erzielen. Der Nenner ist die Grösse der Population der Buchhändler. Eine Buchhandlung mit Teilliste 2 wurde nachträglich auf Einschlusswahrscheinlichkeit $1/6$ gesetzt, da sie zu den Grossbuchhandlungen zählte, aber nur eine Teilliste ausfüllen wollte. Die Einschlusswahrscheinlichkeit der restlichen Buchhandlungen mit Teilliste 2 wurde entsprechend von $16/406$ auf $15/406$ korrigiert.

Für die Qualitätssicherungserhebung wurden die Einschlusswahrscheinlichkeiten P_{Qj} wie folgt berechnet (vgl. Tabelle 23 mit den Antwortraten bei der QS-Erhebung):

Tabelle 31: Einschlusswahrscheinlichkeiten Qualitätssicherungserhebung

Schicht	P QS-Erh. roh	P QS-Erh. def.
4	$4/(32*6)$	$4/(32*6) * 209/406$
5	$5/(24*6)$	$5/(24*6) * 209/406$
6	$10/(54*6)$	$10/(54*6) * 209/406$
7	$9/(297*6)$	$9/(100*6) * 209/406$

Bei der rohen Gewichtung stellte sich heraus, dass die Gewichte in der Schicht 7, d. h. bei den Buchhandlungen ausserhalb der grossen Städte Basel, Bern, Zürich, unverhältnismässig gross waren. Dies kann mit der Erhebungsorganisation (abgelegene Buchhandlungen wurden u. U. nach der Ziehung eliminiert) erklärt werden. Um den Einfluss der Schicht 7 zu dämpfen, wurde die Einschlusswahrscheinlichkeit auf $9/(100*6)$ gesetzt, d. h. ungefähr verdreifacht. Mit anderen Worten wurde angenommen, dass in der Schicht 7 197 Buchhandlungen nicht im Stichprobenrahmen für die QS-Erhebung vertreten waren. Entsprechend mussten die Einschlusswahrscheinlichkeiten der Qualitätssicherung noch um $(406-197)/406$ reduziert werden, um auf die Gesamtpopulation hochgerechnet werden zu können.

Das definitive Gewicht für einen Buchhändler ist dann $b_j = 1/(P_{ij} + P_{Qj})$.

Mit Hilfe dieser Gewichte b_j kann jetzt für jeden Titel das geometrische Mittel von Umsatz und Absatz von Verkaufs- und Listenpreisen gemäss Abschnitt 2.1.1 berechnet werden.

Zu der gesamten Titelliste mit Preisen und Absätzen für die kleineren Buchhandlungen werden jetzt die entsprechenden Ergebnisse der Grossbuchhandlungen hinzugefügt. Da zwei Grossbuchhandlungen die Absätze nicht bekannt gegeben hatten, wurde diese Summe mit den Marktanteilen dieser Grossbuchhandlungen parametrisiert, genauer gesagt die Absatzanteile und entsprechende Marktanteile wurden geschätzt. Das genaue Vorgehen ist wie folgt:

Sei q_0 der Absatz und q_0P_0 der Umsatz der kleineren Buchhandlungen für einen bestimmten Titel. Seien q_a, q_b, q_c, q_d die Absätze der vier Grossbuchhandlungen, wobei q_c, q_d fehlen, und

q_a, q_b, q_c, q_d die Preise (selten fehlt ein Preis). Um einen Gesamtumsatz und Gesamtabsatz schätzen zu können, wurde der Absatzanteil der Grossbuchhandlungen c und d mit den Parametern α_c und α_d beschrieben. Dann ergibt sich der Gesamtabsatz als $q = (q_0 + q_a + q_b) / (1 - (\alpha_c + \alpha_d))$ und der Absatz der entsprechenden Grossbuchhandlungen mit $q_c = \alpha_c q$ und $q_d = \alpha_d q$. Verschiedene Parameterwerte für α_c und α_d wurden untersucht und mit Marktteilnehmern besprochen. Werte von $\alpha_c = 0.1$ und $\alpha_d = 0.03$ wurde als die richtige Grössenordnung eruiert. Leichte Abweichungen von diesen Werten haben einen kleinen Einfluss auf die Endresultate.

5 Ergebnisse - Auswirkung auf die Preise

Um die Verkaufspreise im März 2008 mit den Listenpreisen im März 2007 vergleichen zu können, wurde wie in Abschnitt **Erreur ! Source du renvoi introuvable.** genauer erläutert zuerst die Entwicklung der Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008 (Abschnitt **Erreur ! Source du renvoi introuvable.**) und anschliessend der Unterschied der Verkaufspreise zu den Listenpreisen im März 2008 (Abschnitt **Erreur ! Source du renvoi introuvable.**) untersucht. Dabei wurde, wie bereits früher erwähnt, angenommen, dass die Listenpreise im März 2007 den Verkaufspreisen entsprechen. Es entsteht damit ein Preisindex der Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008 und ein "Preisindex" der Verkaufspreise zu den Listenpreisen im März 2008. Diese beiden Indices werden in einem letzten Schritt für die Deutschschweiz auch kombiniert (vgl. Abschnitt **Erreur ! Source du renvoi introuvable.**). Mit diesem Vorgehen wird auch die Problematik des Stichprobenrahmens aus dem November 2007 und damit die Saisonalität entschärft. D.h. dank dieser Verkettung wird der Einfluss des Weihnachtsgeschäfts auf den Index weitgehend eliminiert.

5.1 Entwicklung der Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008

Die Listenpreise wurden aufgrund der Daten des BFS für März 2007 und März 2008 mit ca. 10'000 Titeln aus der Deutschschweiz und ca. 7'000 aus der Westschweiz verglichen.

5.1.1 Entwicklung der Listenpreise der deutschsprachigen Bücher

Der Vergleich der Listenpreise für die deutschsprachigen Bücher basiert auf der vierteljährlichen Lieferung des Schweizerischen Buchzentrums (SBZ) und umfasst alle Bücher, die mindestens 15-mal in einem Monat abgesetzt wurden. Tabelle 32 zeigt, wie sich die durchschnittlichen Listenpreise der gesamten Datenlieferung im März 2008 zu den durchschnittlichen Listenpreisen der gesamten Datenlieferung im März 2007 verändert haben (Zeile "Insgesamt"). Im Weiteren wird auch die durchschnittliche Preisentwicklung der Bücher angegeben, die sowohl in der Datenlieferung im März 2008 als auch im März 2007 enthalten waren (Gemeinsame Titel).

Tabelle 32: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008

	Veränderung in der Deutschschweiz	Veränderung in der Westschweiz
Insgesamt	6.8%	7.8%
Gemeinsame Titel	2.6%	3.0%

Die Veränderungen in Tabelle 32 sind die Quotienten der geometrischen Mittel in März 2008 dividiert durch die geometrischen Mittel in März 2007. Dabei wurden die Preise mit den Absatzmengen in jedem Zeitpunkt gewichtet¹³.

Betrachten wir alle Bücher, dann stiegen die Durchschnittslistenpreis zwischen März 2007 und März 2008 um 6.8%. Auf den Titeln, die beiden Datenlieferungen gemeinsam sind, ergab sich aber nur ein Zuwachs der Durchschnittslistenpreise von 2.4%. Es wurden vor allen die Neuerscheinungen etwas höher eingepreist. Tabelle 33 zeigt zusätzlich das Ausmass des Sortimentswechsels an.

¹³ Im Gegensatz zur Methode des BFS wurde keine Standardisierung nach der Seitenzahlen vorgenommen.

Tabelle 33: Sortimentswechsel deutschsprachige Titel März 2007 bis März 2008

	Prozent von 2007	Prozent von 2008
Nur 2007	57.5	
2007 und 2008	42.5	38.6
Nur 2008		61.4
Gesamt	100.0	100.0

Nur 42.5 Prozent bzw. 38.6 Prozent aller erfassten Bücher des Jahres 2007 bzw. 2008 waren also in beiden Datenlieferungen enthalten. Schon innerhalb eines Jahres ist das einen Mindestumsatz erzielende Buchsortiment einem sehr grossen Wandel unterworfen. Die Anzahl der Buchtitel hat sich von 2007 bis 2008 ebenfalls ausgeweitet.

5.1.2 Berechnung der Veränderung der Listenpreise mit Hilfe von Zellenindizes

Die Veränderung der Listenpreise für die deutschsprachigen Titel wurde näher untersucht. Dazu wurden die Titel, die in der Datenlieferung des SBZ enthalten waren, und die nicht mit Hilfe des VLB mit einer Hauptgruppe der WGS versehen werden konnten, soweit möglich manuell kodiert. Es wurde je eine Stichprobe der Grösse 2500 kodiert. Anschliessend wurden Schulbücher und nicht eindeutig kodierbare Titel eliminiert. Der Buchcode, also die Einteilung der Titel in gebunden und broschiert, wurde für alle Titel direkt den Daten des SBZ entnommen. Damit ergab sich eine Differenz zu der Einteilung in Hardcover/Softcover und Taschenbücher bei der Erhebung über die Verkaufspreise, wo nur für die Titel aus dem Segment 6 der Buchcode des SBZ verwendet wurde, während für die restlichen Titel die Einteilung in die Bindeart aufgrund der Warengruppen-Systematik erfolgte. Mit dieser Einteilung in Güter ergaben sich die Zellenbesetzungen in Tabelle 34.

Tabelle 34: Anzahl Titel mit Warengruppe aus VLB oder nachcodiert

Klasse	März 2007	März 2007	März 2008	März 2008
	VLB	Kodiert	VLB	Kodiert
1 Belletristik	2'133	832	1'537	835
2 Kinder u. Jugend	924	334	536	376
3 Sachbücher	2'249	1'053	1'841	1'058
4 Fachbücher	820	95	753	88

Insgesamt liegen also von den 10634 Titeln der Datenlieferung für März 2007 für 8'440 und von den 11'723 Titeln der Datenlieferung März 2008 für 7'024 eine Klassierung vor. Die Einteilung der Bücher in gebunden und broschiert wurde einheitlich direkt aus der Datenlieferung des SBZ übernommen. Die manuell kodierten Bücher erhielten eine Gewichtung mit dem Kehrwert der Stichprobenrate im nicht VLB-kodierten Teil der Datenlieferung.

Aufgrund dieser Codierung konnten Indizes auf der Eben der Zellen (Klasse mit Buchcode, d. h. Klasse x (gebunden, broschiert)) berechnet werden. Die Berechnungen wurden in R¹⁴ durchgeführt.

¹⁴ R Development Core Team (2009). R: A language and environment for statistical computing. R Foundation for Statistical Computing, Vienna, Austria. ISBN 3-900051-07-0, URL <http://www.R-project.org>

Die Veränderung der Listenpreise in den Zellen ergibt:

Tabelle 35: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008 nach Gütern

klasse	buchcode=0 (gebunden)	buchcode=1 (broschiert)
1 Belletristik	1.159	1.039
2 Kinder u. Jugend	0.995	1.010
3 Sachbücher	0.991	1.004
4 Fachbücher	1.334	1.057

Der Gesamtindex, der sich mit der Umsatzgewichtung März 2007 (siehe Tabelle 1) aus den Zellenindizes ergibt, beträgt 1.075, also eine Preiserhöhung um 7.5%. Dabei wurde für die Berechnung des Gesamtindex die Gewichtung nach Umsatz im März 2007 gemäss den Daten des SBZ zu Grunde gelegt.

Es zeigt sich also, dass der Gesamtindex bei Berücksichtigung der Zellen noch leicht höher ausfällt. Die Indizes, die stark zu der Erhöhung beitragen sind diejenigen der gebundenen Belletristik und der gebundenen Fachbücher.

Bei einer näheren Untersuchung der Daten für die Güter zeigt sich, dass einige Ausreisser bei den Absatzmengen existieren. Um den Einfluss von Ausreissern zu untersuchen, wurden verschiedene Berechnungen mit zensurierten Absatzmengen und zensurierten Preisen durchgeführt. Bei einer ziemlich drastischen Zensurierung der Absatzmenge auf 500 und des Preises auf 200 ergibt sich Tabelle 36:

Tabelle 36: Veränderung der Listenpreise von März 2007 bis März 2008 nach Gütern

klasse	buchcode=0 (gebunden)	buchcode=1 (broschiert)
1 Belletristik	1.128	1.029
2 Kinder u. Jugend	1.007	1.011
3 Sachbücher	1.015	1.004
4 Fachbücher	1.257	1.057

Der Gesamtindex mit diesen Zellenindizes beträgt 1.066, also eine Preiserhöhung um 6.6%. Das Resultat ist also nur unwesentlich durch die Zensurierung beeinflusst. Die Indizes der gebundenen Belletristik und der gebundenen Fachbücher wurden durch die Zensurierung gedämpft. Trotzdem habe diese zwei Zellenindizes eine starke Zunahme.

Die Zunahme bei den Fachbüchern muss allerdings relativiert werden, weil die Streuung hier sowohl bei den Preisen als auch den Absätzen sehr gross ist und weil vermutlich ein beträchtlicher Teil der Fachbücher zunehmend über das Internet und nicht mehr über die traditionellen Absatzkanäle bezogen wird. Es stellt sich also die Frage, ob die Preisveränderungen bei den Fachbüchern in den Daten des SBZ den Markt adäquat abbilden.

Bei den Titeln mit einem breiten Zielpublikum (Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher) ergab sich eine klare Preissteigerung von 13 bis 16% bei den gebundenen und von 3 bis 4% bei den broschiierten Titeln. Die anderen Güter, insbesondere die grosse Gruppe der Sachbücher haben im Wesentlichen konstante Preise oder höchstens Veränderungen um 1%. Eine mögliche Erklärung ist, dass der Buchhandel gerade im Bereich der Belletristik, wo die grössten Rabatte zu erwarten waren, diese Rabatte mit Erhöhungen der Listenpreise bereits zum Voraus eingeplant hatte.

Betrachtet man die Erhöhung der Listenpreise im Segment der allgemeinen Titel insgesamt (also alle Güter ausser den Fachbüchern), dann ergibt sich eine Erhöhung der Listenpreise von insgesamt 3.8%.

5.1.3 Entwicklung der Listenpreise der französischsprachigen Bücher

Der Vergleich der Listenpreise für die französischsprachigen Bücher basiert auf der vierteljährlichen Lieferung des OLF und umfasst alle Bücher, die mindestens 10-mal in einem Monat abge-

setzt wurden. Tabelle 32 zeigt, wie sich die durchschnittlichen Listenpreise der gesamten Datenlieferung im März 2008 zu den durchschnittlichen Listenpreisen der gesamten Datenlieferung im März 2007 verändert haben (Zeile: "Insgesamt"). Im Weiteren wird auch die durchschnittliche Preisentwicklung der Bücher angegeben, die sowohl in der Datenlieferung im März 2008 als auch im März 2007 enthalten waren (Gemeinsame Titel).

Die durchschnittlichen Listenpreise der französischsprachigen Bücher erhöhten sich zwischen März 2007 und März 2008 um 7.8% (Insgesamt). Auf den Buchtiteln, die sowohl in der Lieferung vom März 2007 als auch im März 2008 enthalten waren, beträgt die Preissteigerung 3.0%.

Tabelle 37 zeigt das Ausmass des Sortimentswechsels an.

Tabelle 37: Sortimentswechsel März 2007 bis März 2008

	Prozent von 2007	Prozent von 2008
Nur 2007	41.3	
2007 und 2008	58.7	28.2
Nur 2008		71.8
Gesamt	100.0	100.0

Ähnlich wie bei den deutschsprachigen Büchern waren nur 28.6 Prozent der 2008 genügend oft verkauften Bücher bereits in der Lieferung von 2007 enthalten. Der Sortimentswechsel ist auch hier ausgeprägt und gleichzeitig fand eine starke Ausweitung des Sortiments statt¹⁵.

5.1.4 Vergleich Berechnung BFS - FHNW

Die Ergebnisse über die Entwicklung der Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008 in Tabelle 32 unterscheiden sich beträchtlich von den Ergebnissen des BFS. Dies kann auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden. Einesteils wurden die Daten editiert, um Ausreisser und fehlende Werte zu behandeln. Andererseits wurden verschiedene Gewichtungsmethoden angewandt. Die Berechnung des BFS-Index wird im Anhang dokumentiert (siehe Abschnitt 0). Die Zellenindizes werden durch das BFS mit gewichteten geometrischen Mitteln aggregiert, wobei die Gewichtung einer fixen Umsatzgewichtung entspricht.

Das Vorgehen für unsere eigenen Berechnungen ist im Kapitel 2.1 dokumentiert. Wir benützen hier keine Zellen für die Berechnungen, verwenden aber mit dem Absatz gewichtete geometrische Mittel.

Wir untersuchen anhand der Deutschschweiz den Ursprung der Unterschiede zwischen unseren eigenen Berechnungen und dem Index des BFS.

Die Angaben über den Index des BFS auf der Ebene der Zellen gebunden und broschiert in der Deutschschweiz wurden uns vom Bundesamt für Statistik zur Verfügung gestellt. Der Vergleich bezieht die vom Bundesamt für Statistik neu im Index berücksichtigten Bestseller-Preise **nicht** ein. Die genaue Gewichtung der Zellen gebunden und broschiert wird vom Bundesamt für Statistik nicht veröffentlicht. Der BFS-Index für die deutschsprachige Schweiz ohne Bestseller betrug 94.3 am 01.03.2007 und 97.1 am 01.03.2008. Der Index mit Basis 01.03.2007 beträgt also am 01.03.2008: 1.03, d. h. ist um 3% gestiegen.

Die Listenpreise in der deutschsprachigen Schweiz, basierend auf denselben Daten des SBZ wie das BFS, stiegen nach unseren eigenen Berechnungen insgesamt, also für gebundene und broschiert Bücher gemeinsam, um 6.8%. Verwendet man für diese Berechnung nur die Titel mit Preisen bis 200 CHF, ergibt sich ein Anstieg um 6.7%. Dabei ist zu beachten, dass hier für die Berechnung der Durchschnittspreise mit dem Absatz gewichtete Durchschnittspreise pro Titel verwendet wurden.

¹⁵ 41,3% der Titel des März 2007 fielen aus dem Sortiment und im Jahr 2008 sind 71,8 % neue Bücher dazugekommen

Tabelle 38: Nachvollzug BFS-Index deutschsprachige Schweiz

	ungew. geom. Mittel PpS 01.03.2007	ungew. geom. Mittel PpS 01.03.2008	Zellen- Index Typ BFS	Absatz- gew.	Fix-gew.	Umsatz- gew.
gebunden	0.1288	0.1337	1.0377	0.6292	0.7	0.7464
broschiert	0.0521	0.0529	1.0136	0.3708	0.3	0.2536
CH-D (SBZ)				1.0287	1.0305	1.0316

PpS = Preis pro Seite, Absatz- und Umsatzgewichtung mit Werten für 1.3.2007. Eigene Berechnungen.

Mit Hilfe der Daten des SBZ wurden die Berechnungen des BFS nachvollzogen. Dabei wurde der offensichtlich falsche Absatz eines Titels von 160'157 auf 160 gesetzt. Ausserdem wurden die Titel mit Preisen über CHF 200 aus den Berechnungen weggelassen. Tabelle 38 zeigt, dass die Berechnung der Veränderung via Zellenindizes, die wie durch das BFS aus ungewichteten geometrischen Mitteln der Preise pro Seite berechnet wurden, sowohl mit einer Absatzgewichtung als auch mit einer fixen und einer Umsatzgewichtung dem Index des BFS sehr nahe kommen.

Tabelle 39: Hypothetische Berechnung mit Preisen pro Seite

	GGM- ps0703	GGM- ps0803	Zellen- Index	Absatzgew.	Umsatzgew.	Fix
gebunden	0.1229	0.1261	1.0261	0.6292	0.7464	0.7
broschiert	0.0502	0.0506	1.0085	0.3708	0.2536	0.3
CH-D	0.0881	0.0905	1.0265	1.0196	1.0217	1.0208

Tabelle 39 zeigt eine hypothetische Berechnung mit Preisen pro Seite, wenn innerhalb der Zellen eine Gewichtung nach dem Absatz der Titel vorgenommen wird. Die Preise pro Seite steigen ein bisschen weniger an als bei den ungewichteten geometrischen Mitteln des BFS, und es ergibt sich ein Index für die deutschsprachige Schweiz von 1.02, also ein Prozentpunkt weniger als ohne Absatzgewichtung.

Eine Gewichtung des Preises pro Seite mit der Anzahl abgesetzter Seiten müsste mit dem Produkt von Absatz und Seiten gewichten. Die entsprechenden Schätzungen sind in Tabelle 40 dargestellt. Die Indizes pro Zelle fallen höher aus, weil offensichtlich die Titel mit mehr Seiten und/oder mehr Absatz eine höhere Preis-Steigerung erfahren haben. Wendet man die Umsatzgewichtung der Zellen an und berechnet wiederum einen Gesamt-Index für die deutschsprachige Schweiz, ergibt sich ein Index von 1.07, also wieder sehr nahe bei unseren eigenen Ergebnissen.

Tabelle 40: Gewichtung mit Absatz*Anzahl Seiten

	G2GM- ps0703	G2GM- ps0803	Zellen- Index	Absatzgew	Umsatzgew	Fix
gebunden	0.0852	0.0929	1.090041	0.6291664	0.7464124	0.7
broschiert	0.0418	0.0426	1.018284	0.3708336	0.2535876	0.3
CH-D	0.0623	0.0664	1.065708	1.063431	1.071844	1.068514

Tabelle 41 zeigt die Berechnung des Gesamtindex für die deutschsprachige Schweiz, wenn als Zwischenstufe die Zellindizes berechnet werden, und innerhalb der Zelle mit dem Absatzgewichteten geometrischen Mittel der Titelpreise berechnet werden. Der Unterschied zum entsprechenden Index ohne Zwischenstufe Zellindizes ist klein.

Tabelle 41: Titelpreise absatzgewichtet mit Zellenindizes

	GGM- p0703	GGM- p0803	Zellen- Index	Absatzgew.	Umsatzgew.	Fixgew.
gebunden	23.2507	25.2042	1.0840	0.6292	0.7464	0.7
broschiert	14.7064	15.1627	1.0310	0.3708	0.2536	0.3
total				1.0644	1.0706	1.06816

Die Berechnungen zeigen, dass der Unterschied zwischen BFS-Index und unseren Berechnungen nicht auf den Unterschied zwischen Preis pro Seite und Preis pro Titel und nicht auf die Verwendung oder nicht von Zellenindizes zurückzuführen ist. Der Unterschied entsteht aufgrund der Gewichtung mit der Anzahl Transaktionen. Aus unserer Sicht ist eine solche Gewichtung notwendig, wenn die Sicht des Konsumenten wiedergegeben werden soll.

5.2 Vergleich der Verkaufspreise März 2008 mit den Listenpreisen März 2008

Die wichtige Frage im Zusammenhang mit der Preisbindungspolitik ist jetzt, ob die tatsächlich im Markt verlangten Preise (Verkaufspreise) sich von den Listenpreisen unterscheiden. Hier kommen jetzt die in der Erhebung gewonnenen Angaben über Preise und Quantitäten zur Anwendung. Einige Annahmen mussten aber auch für diese Berechnungen gemacht werden, insbesondere über die Marktanteile von wenigen, aber wichtigen Anbietern auf dem Buchmarkt, die keine Angaben über die abgesetzten Bücher geliefert haben (vgl. Abschnitt 4.4).

5.2.1 Verkaufspreise und Listenpreise in der Deutschschweiz

Tabelle 42 zeigt auf, dass möglicherweise eine Reduktion der Verkaufspreise im Vergleich zu den Listenpreisen in der Grössenordnung von 1.4% erfolgt ist, dass aber diese Reduktion nicht signifikant ist, weil die Unsicherheit wesentlich grösser ist: Ein 95%-Vertrauensintervall für die Veränderung reicht von -7.6% bis +4.8%. Immerhin kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass aufgrund der Aufhebung der Buchpreisbindung der Verkaufspreis gegenüber den Listenpreisen drastisch gesunken oder gestiegen ist. Diese generelle Aussage gilt auch unter leicht anderen Annahmen über die Marktanteile.

Tabelle 42: Verkaufspreise und Listenpreise in der Deutschschweiz

Gut	Abkürzung	Typ	Verkaufs- preis 2008	Listenpreis 2008	Veränderung (Index)	SA ¹⁶ (Veränderung)
11.00		HS	31.05	31.86	0.97	0.07
12.00	Belletristik	TB	15.52	15.47	1.00	0.05
21.00		HS	18.79	19.09	0.98	0.08
22.00	Jugendbücher	TB	16.88	16.26	1.04	0.03
31.00		HS	27.10	27.59	0.98	0.07
32.00	Sachbücher	TB	22.29	24.38	0.91	0.14
41.00		HS	38.34	38.60	0.99	0.07
42.00	Fachbücher	TB	14.91	14.23	1.05	0.13
Total					0.986	0.031

5.2.2 Veränderung der Verkaufspreise mit Hilfe von Zellenindizes

Trotz der leicht verschiedenen Einteilung der Bindeart bei der Erhebung über die Verkaufspreise und beim Vergleich der Listenpreise auf der Ebene von Zellen sollen in diesem Abschnitt die Veränderungen auf der Ebene der Zellen untersucht werden. Es soll also die Entwicklung der Zellenindizes für Listenpreise zwischen März 2007 und März 2008 und der Unterschied der Verkaufspreise von den Listenpreisen im März 2008 untersucht werden.

¹⁶ Standardabweichung bezüglich der Auswahl der Titel

Kombiniert man die Veränderung der Listenpreise vom März 2007 bis März 2008 (vgl. Tabelle 36) mit der Differenz zwischen Listenpreis und Verkaufspreis im März 2008, ergibt sich folgendes Bild für die deutschsprachigen Titel.

Tabelle 43: Veränderung der Verkaufspreise für deutschsprachige Bücher

Gut	Abkürzung	Typ	V08/V07=		
			V08/L08	L08/L07	V08/L07
11.00		HS	0.97	1.13	1.09
12.00	Belletristik	TB	1.00	1.03	1.03
21.00		HS	0.98	1.01	0.99
22.00	Jugendbücher	TB	1.04	1.01	1.05
31.00		HS	0.98	1.01	0.99
32.00	Sachbücher	TB	0.91	1.00	0.91
41.00		HS	0.99	1.26	1.24
42.00	Fachbücher	TB	1.05	1.06	1.11
Total			0.986	1.066	1.048

Es ergibt sich immer noch eine markante Preissteigerung bei den Titeln der Belletristik und bei den Fachbüchern. Dabei muss aber beachtet werden, dass ausser der starken Preisentwicklung bei den gebundenen Fachbüchern keine Veränderung statistisch signifikant ist!

Unter der Hypothese, dass die Verkaufspreise im März 2007 den Listenpreisen entsprachen, haben, ergibt sich also als Veränderung der Verkaufspreise zwischen März 2007 und März 2008 eine Preissteigerung um 4.8% für deutschsprachige Titel. Die Rabatte, welche bei den Verkaufspreisen gemacht wurden, konnten also die Preiserhöhung bei den Listenpreisen nicht kompensieren. Auch hier muss beachtet werden, dass wegen der Standardabweichung des Gesamt-Index von 3.1%, der Anstieg nicht signifikant ist.

Aus der Sicht der meisten Konsumenten umfasst das wichtigste Segment von Titeln die Belletristik, die Kinder- und Jugendbücher und die Sachbücher. Berechnet man einen Gesamtindex für dieses Segment alleine, ergibt sich eine nicht signifikante Erhöhung der Verkaufspreise zwischen März 2007 und März 2008 von 1.7%. Die Preiserhöhung bei der Belletristik wird also nur noch stark abgedämpft wahrgenommen, weil auch innerhalb dieses kleineren Segments von Titeln weniger als die Hälfte des Umsatzes durch die Belletristik generiert wird, nämlich 43%.

5.2.3 Verkaufspreise und Listenpreise in der Westschweiz

Tabelle 44: Verkaufspreise und Listenpreise in der Westschweiz

Gut	Abkürzung	Typ	Verkaufs- Listenpreis Veränderung			SA(Veränderung)
			preis 2008	2008	(Index)	
11.00		HS	21.03	21.35	0.98	0.11
12.00	Belletristik	TB	13.26	13.04	1.02	0.08
21.00		HS	12.99	12.92	1.01	0.07
22.00	Jugendbücher	TB	12.84	12.72	1.01	0.13
31.00		HS	28.00	28.01	1.00	0.27
32.00	Sachbücher	TB	28.20	28.20	1.00	*
41.00		HS	19.56	19.48	1.00	0.26
42.00	Fachbücher	TB	23.93	24.06	0.99	0.41
					1.001	0.088

*Die Standardabweichung konnte nicht berechnet werden

Tabelle 44 zeigt, dass die Verkaufspreise in der Westschweiz praktisch mit den Listenpreisen identisch sind. Damit ergibt sich ein sehr ähnliches Bild wie in der Deutschschweiz.

5.3 Bandbreite der Preise im März 2008

5.3.1 Bandbreite der Verkaufspreise der Deutschsprachigen Bücher

Die nachfolgenden beiden Abbildungen (Abbildung 6 und Abbildung 7) zeigen den maximal auf dem Markt verlangten Verkaufspreis und den minimalen Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises für die Titel der deutschen Titelliste.

Die Verkaufspreise weichen zum Teil erheblich sowohl nach oben wie auch nach unten vom Listenpreis ab. Dies ist auf die Aufhebung der Buchpreisbindung zurückzuführen, da solche Preisunterschiede vorher nicht gestattet waren. Insbesondere zeigt sich bei den Tiefstpreisen die Politik eines grossen Buchhändlers, die Listenpreise eines sehr grossen Teils der Bücher um 15% zu unterbieten. Es sind aber noch grössere Preisabschläge möglich. Bei den maximalen Preisen zeigt sich, dass vor allem sehr billige Bücher teilweise prozentual stark verteuert wurden. Die absoluten Preisaufschläge auf den Listenpreis sind aber klein.

Abbildung 6: Maximaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Deutsche Titelliste)

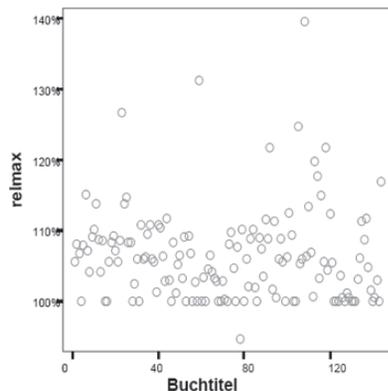
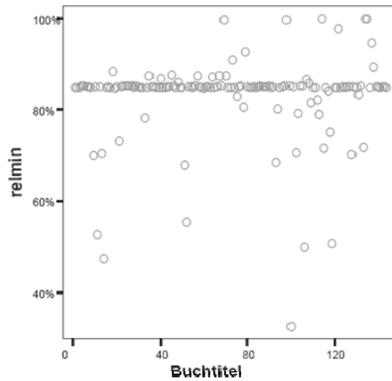


Abbildung 7: Minimaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Deutsche Titelliste)



5.3.2 Bandbreite der Verkaufspreise der französischsprachigen Bücher

Die Bandbreite der Verkaufspreise (Maximalpreise, Minimalpreise) ist in der französischsprachigen Schweiz deutlich kleiner als in der deutschsprachigen Schweiz. Es scheint auch keine Preisnachlässe zu geben, welche die ganze Titelliste umfassen.

Abbildung 8 und Abbildung 9 zeigen Maximal- und Minimalpreise für die französischsprachigen Bücher.

Abbildung 8: Maximaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Titelliste Westschweiz)

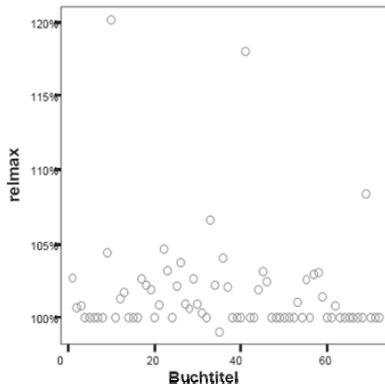
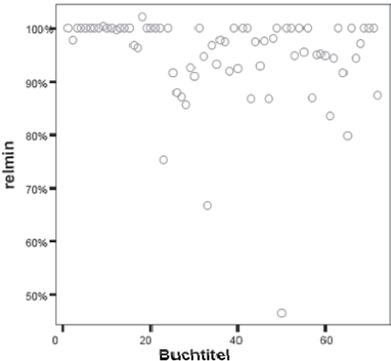


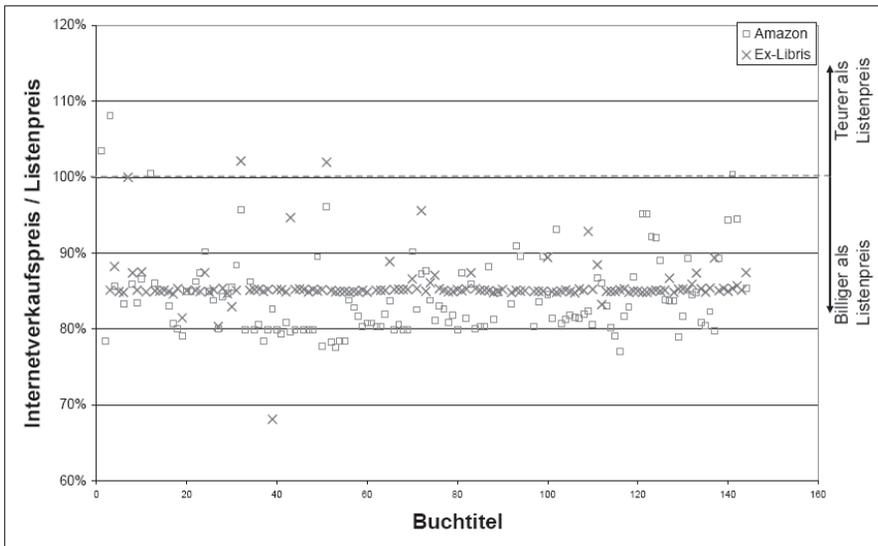
Abbildung 9: Minimaler Verkaufspreis als Anteil des Listenpreises (Titelliste Westschweiz)



5.4 Internet-Verkaufspreise im Vergleich zu den Listenpreisen

Um den Einfluss verschiedener Absatzkanäle auf den Preis abschätzen zu können, wurden auch die Onlinepreise von zwei grossen Internethändlern (Amazon, Exlibris) mit den Listenpreisen verglichen. Die Ergebnisse für die deutschsprachigen Bücher sind in Abbildung 9 dargestellt.

Abbildung 10: Vergleich Internetpreise mit Listenpreisen



Die Preise der Internethändler liegen im Durchschnitt ca. 15% unter den Listenpreisen. Ein informierter Konsument kann somit durch den Kauf eines Buches auf dem Internet 15 Prozent gegenüber dem Listenpreis sparen.

6 Ergebnisse - Struktur Buchhandlungen

6.1 Gewichtung für die Auswertung nach Buchhandlungen

Bezüglich der Zusatzfragen wurde in der Haupterhebung eine Vollerhebung der Buchhändler durchgeführt. Diese ergab bei der Hauptbefragung eine Antwortquote von 42% in der deutschsprachigen Schweiz und von 27% in der französischsprachigen Schweiz. Die Qualitätssicherungserhebung ergab jeweils eine zweite Möglichkeit die Antworten einer Firma zu erhalten. Da die Qualitätssicherungserhebung einen geschichteten Stichprobenplan hatte, wird insgesamt (für die gemeinsame Gewichtung beider Erhebungen) eine Gewichtung nach den Schichten der Qualitätssicherungserhebung benötigt. Dabei wird gleichzeitig die Antwortneigung innerhalb der Schichten der Qualitätssicherungs-Erhebung berücksichtigt. Das Gewicht einer Beobachtung ergibt sich damit als Quotient der Schichtgrösse durch die Stichprobengrösse der Schicht, zu der die Beobachtung gehört.

Die Gewichte ergeben sich wie in der Tabelle 45 beschrieben, wobei n_s die Grösse der Netto-stichprobe und n_p die Grösse der Population darstellt:

Tabelle 45: Gewichtung nach den Schichten der Qualitätssicherungserhebung

Region	Schicht	Ort	n_s	n_p	gewicht
CH-F	1	Lausanne	13	19	1.4615
CH-F	2	Genf	17	54	3.1765
CH-F	3	Rest CH-F	42	124	2.9524
CH-F total			72	197	
CH-D	4	Basel	14	32	2.2857
CH-D	5	Bern	17	23	1.3529
CH-D	6	Zürich	33	54	1.6364
CH-D	7	Rest CH-D	140	297	2.1214
CH-D total			204	406	

Dabei wurden 6 Unternehmen in der französischsprachigen Schweiz aus der Auswertung weggelassen, weil sie die Zusatzfragen nicht beantwortet hatten. Insgesamt ergaben sich damit Antwortraten von 36.5% in der französischsprachigen Schweiz und 50.2% in der deutschsprachigen Schweiz. Die Antwortbeteiligung bei den Zusatzfragen ist also etwas besser als bei den Preisen und Absatzmengen.

Bei der Kombination der Antworten aus der Haupterhebung und aus der Zusatzerhebung wurde jeweils möglichst viel Informationsgehalt beibehalten. Bei quantitativen Variablen wurde jeweils der Hauptbefragung der Vorzug gegeben, falls aus beiden Erhebungen Informationen vorlagen. Bei der Auswertung ergeben sich aber je nach Frage unterschiedliche Anzahlen von Antwortausfällen. In den folgenden Auswertungen wurden Mittelwerte oder Anteile berechnet. Diese beziehen sich jeweils auf diejenigen Fälle, welche die betreffende Frage beantwortet haben.

Die SPSS-Prozeduren für komplexe Stichprobenpläne berücksichtigen bei der Schätzung der Varianzen die Schichtung.

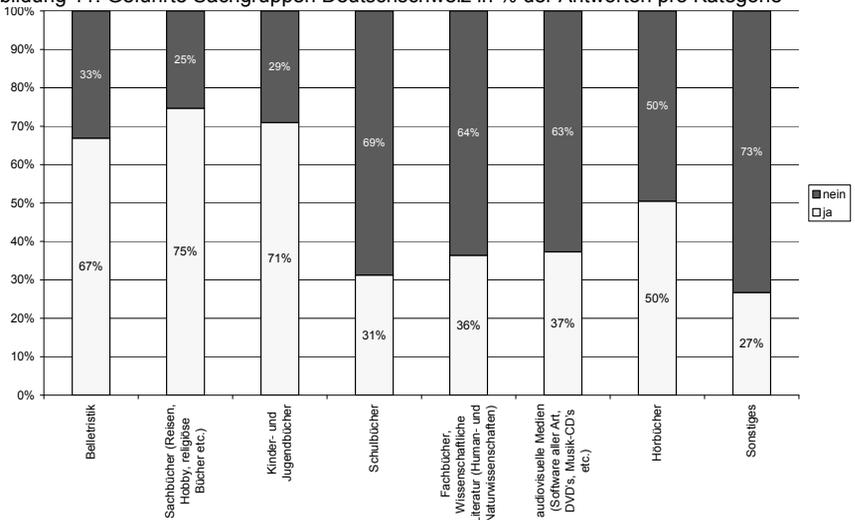
6.2 Ergebnisse über die Struktur des Buchhandels¹⁷

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Zusatzfragen pro Frage(nkategorie) aufgelistet.

6.2.1 Sachgruppen¹⁸

Die Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung zeigt, dass 2/3 der Buchhandlungen Belletristik in ihrem Sortiment führen. Sachbücher und Kinderbücher weisen in diesem Bezug noch höhere Listungswerte auf.

Abbildung 11: Geführte Sachgruppen Deutschschweiz in % der Antworten pro Kategorie¹⁹



	Standardabweichung des Schätzers
Belletristik	2.4%
Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)	2.2%
Kinder- und Jugendbücher	2.2%
Schulbücher	2.4%
Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)	2.4%
audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)	2.5%
Hörbücher	2.5%
Sonstiges	2.2%

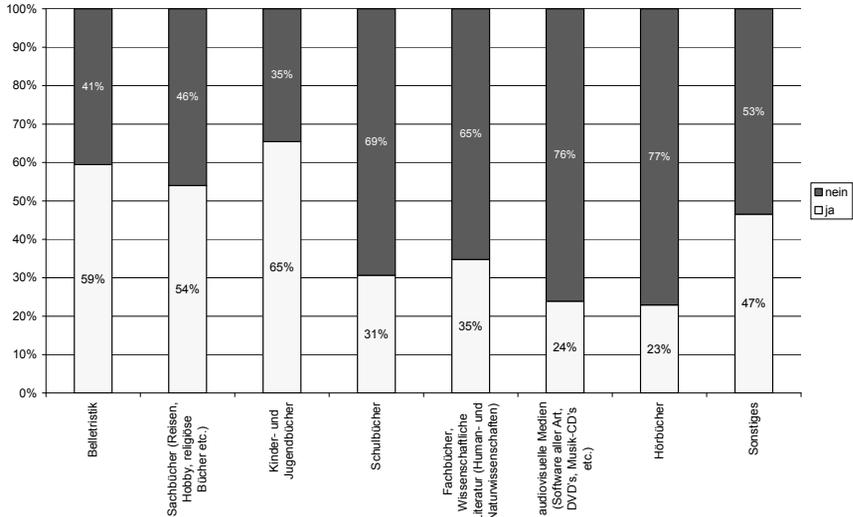
¹⁷ Die folgenden Ergebnisse wurden mit Hilfe der Software SPSS, Version 16.0 zusammengestellt. (SPSS 16.0 für Windows, Version 16.0.2 (10.04.2008). Chicago: SPSS Inc)

¹⁸ Frage im Fragebogen: Welche Sachgruppen führen Sie? (Mehrfachantworten möglich)

- Belletristik
- Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)
- Kinder- und Jugendbücher
- Schulbücher
- Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)
- audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)
- Hörbücher
- Sonstiges

¹⁹ Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

Abbildung 12: Geführte Sachgruppen Westschweiz in % der Antworten pro Kategorie²⁰



	Standardabweichung des Schätzers
Belletristik	4.9%
Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)	4.9%
Kinder- und Jugendbücher	4.4%
Schulbücher	4.4%
Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)	4.7%
audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)	4.2%
Hörbücher	4.0%
Sonstiges	5.0%

6.2.2 Verkaufsschwerpunkt²¹

Auf die Frage nach dem Verkaufsschwerpunkt zeigt sich diese Konstellation ebenfalls: Das Schwergewicht liegt zwar bei 26% (in der Deutschschweiz) bzw. 21 % (in der Westschweiz) der Antwortenden auf Belletristik, aber auch Kinder- und Jugendbücher stehen vielerorts im Fokus.

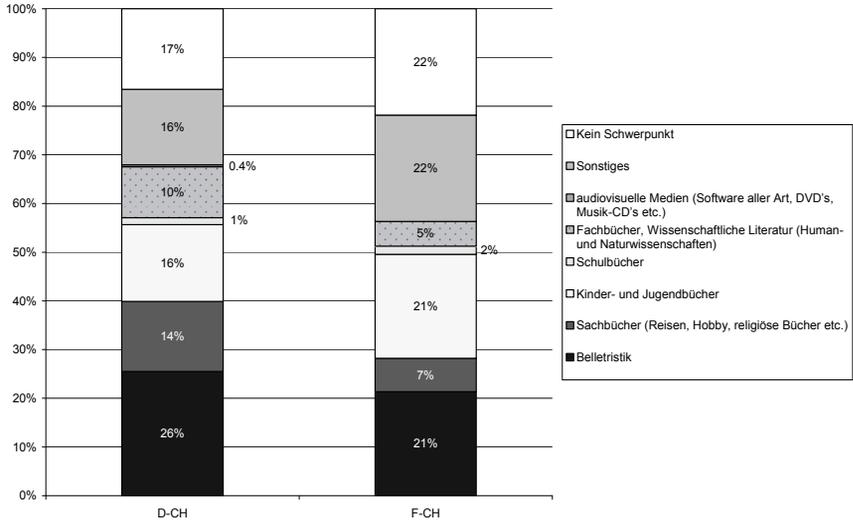
²⁰ Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

²¹ Frage im Fragebogen:

Haben Sie den Verkaufsschwerpunkt auf einer der folgenden Sachgruppen? (nur 1 Antwort möglich)

- Belletristik
- Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)
- Kinder- und Jugendbücher
- Schulbücher
- Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)
- audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)
- Sonstiges
- Kein Schwerpunkt

Abbildung 13: Verkaufsschwerpunkt in % der Antworten ²²



	Standardabweichung des Schätzers	
	D-CH	F-CH
Belletristik	2.4%	4.2%
Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)	2.0%	2.5%
Kinder- und Jugendbücher	2.1%	4.2%
Schulbücher	0.5%	1.4%
Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)	1.6%	1.6%
audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)	0.2%	---
Sonstiges	2.0%	4.3%
Kein Schwerpunkt	2.1%	4.4%

Berücksichtigt man, dass bei der Antwort kein Schwerpunkt meist ein grosses Gewicht auf Belletristik liegt, d. h. addiert man Belletristik und "kein Schwerpunkt", ergeben sich Anteile von 43% in beiden Landesteilen. Auch bei relativ weiter Auslegung verkauft also weniger als die Hälfte der Buchhandlungen schwerpunktmässig Belletristik. Es müssten natürlich jetzt die Umsätze mit den verschiedenen Sparten näher untersucht werden, um genauere Aussagen über den Zusammenhang zwischen Buchhandlungen und Schwerpunkten machen zu können.

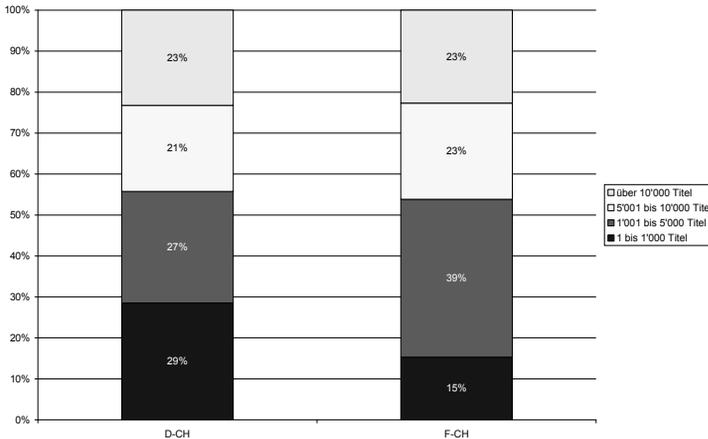
²² [Wert 0 als MV definiert]

Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

6.2.3 Vorrätige Buchtitel²³

Wie viele Titel hält die Buchhandlung zur Konsultation bereit? Sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Westschweiz haben mehr als die Hälfte der Buchhändler ein relativ kleines Sortiment von weniger als 5'000 Titeln im Laden.

Abbildung 14: Anzahl vorrätige Buchtitel in % der Antworten²⁴



Standardabweichung des Schätzers		
	D-CH	F-CH
1 bis 1'000 Titel	2.8%	4.0%
1'001 bis 5'000 Titel	2.7%	5.5%
5'001 bis 10'000 Titel	2.4%	4.8%
über 10'000 Titel	2.5%	4.9%

6.2.4 Bonussystem (z. B. Kundenkarte)²⁵

Betrachtet man die Verfügbarkeit von Bonussystemen wird deutlich, dass diese in der Westschweiz knapp signifikant mehr angeboten werden als in der Deutschschweiz.

²³ Frage im Fragebogen:

Wie viele Buchtitel haben Sie in Ihrer Verkaufsstelle vorrätig? (Angabe der ungefähren Anzahl Titel)

²⁴ [Wert 0 als MV definiert]

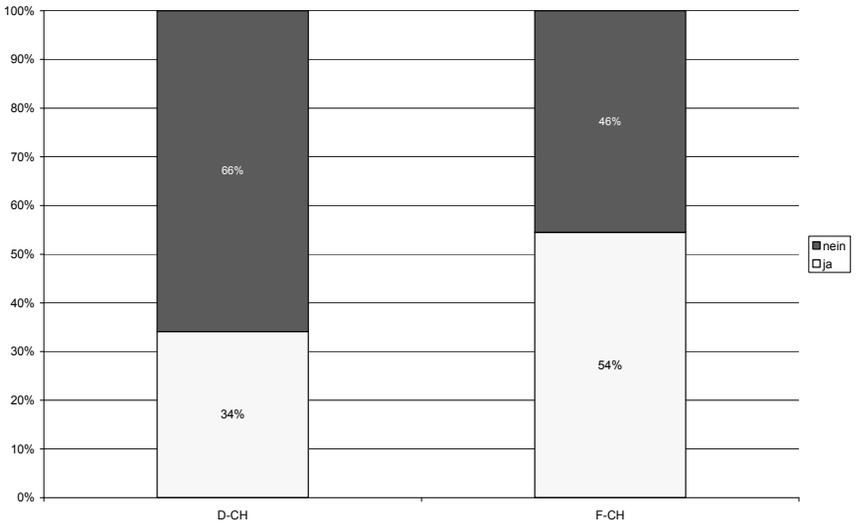
Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

²⁵ Frage im Fragebogen:

Bieten Sie Ihren Kunden ein Bonussystem (z. B. Kundenkarte) an?

- ja
- nein

Abbildung 15: Angebot Bonussystem in % der Antworten ²⁶



**Standardabweichung
des Schätzers**

D-CH	F-CH
2.8%	5.4%

6.2.5 Verkaufsfläche²⁷

Die Deutschschweizer Buchhandlungen präsentieren sich tendenziell etwas grösser als jene in der Westschweiz. Beiden Landesteilen ist aber gemeinsam, dass ein grosser Teil der Buchhändler eher kleine bis kleinste Verkaufslöokale bzw. Verkaufsflächen hat.

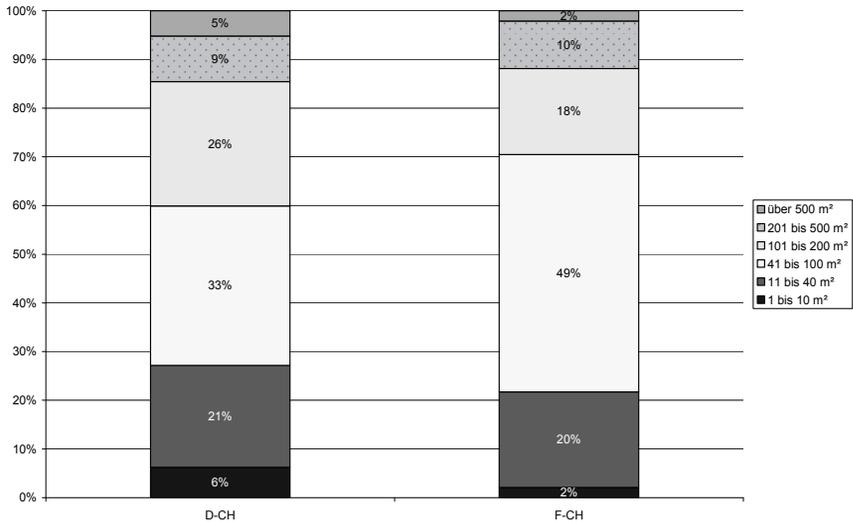
²⁶ [Wert 0 als MV definiert]

Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

²⁷ Frage im Fragebogen:

Wie gross ist Ihre Verkaufsfläche für Bücher? (Ungefähre Angabe in m² - falls das Unternehmen aus mehreren Filialen besteht, war die Angabe der Verkaufsfläche von allen Filialen zusammen erbeten)

Abbildung 16: Vorhandene Verkaufsfläche in % der Antworten²⁸



	Standardabweichung des Schätzers	
	D-CH	F-CH
1 bis 10 m ²	1.5%	1.7%
11 bis 40 m ²	2.4%	4.4%
41 bis 100 m ²	2.8%	5.6%
101 bis 200 m ²	2.6%	4.1%
201 bis 500 m ²	1.7%	3.3%
über 500 m ²	1.4%	1.7%

6.2.6 Verkaufspersonal

Der Personalbestand konzentriert sich laut Ergebnissen der Haupterhebung in der Deutschschweiz deutlicher als in der Westschweiz auf die grossen Buchhandlungen.

Tabelle 46: Personalbestand per 01.03.2008 in % der Antworten²⁹

	D-CH	F-CH
0.5 bis 5	70%	91%
5.1 bis 10	9%	2%
10.1 bis 100	7%	5%
über 100	14%	2%

Die Qualitätssicherungserhebung zeigte auf, dass im Durchschnitt 3 Personen im Laden als Verkaufspersonal beschäftigt sind.³⁰

²⁸ [Wert 0 als MV definiert]

Darstellung: Kombination aus Haupterhebung und Zusatzerhebung

²⁹ Frage im Fragebogen:

Wie gross war der Personalbestand Ihres Unternehmens am 1. März 2008? (Umgerechnet auf 100%-Stellen, gesamtes Unternehmen)

100%-Stellen

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

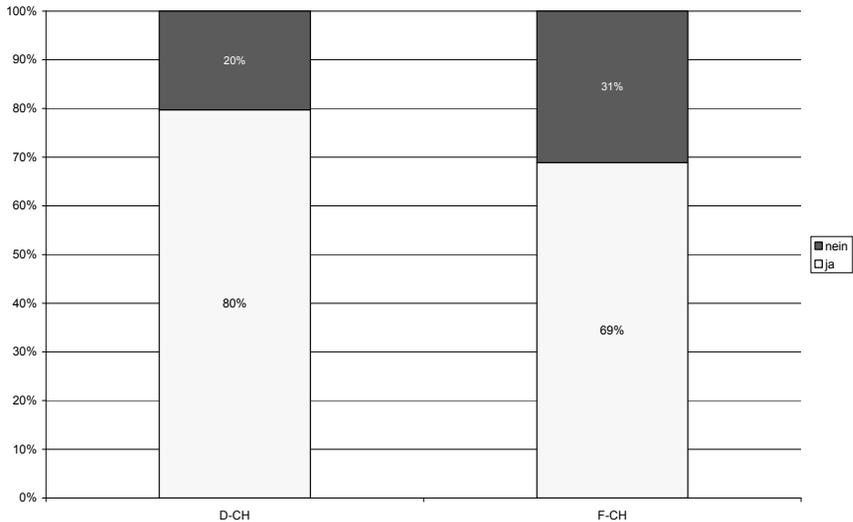
³⁰ Frage im Fragebogen:

Anmerkung: die folgenden Fragen wurden nur durch die Haupterhebung erfasst.

6.2.7 Internet

80% (Deutschschweiz) bzw. 69% (Westschweiz) der Antwortenden aus der Haupterhebung verfügen über eine eigene Webseite.

Abbildung 17: Verfügbarkeit eigene Webseite in % der Antworten³¹



Mehrheitlich besitzen Webseiten von Buchhändlern auch eine onlinebestellfunktion.

Anzahl des Verkaufspersonals im Laden?
(Anzahl Personen umgerechnet auf 100%-Stellen, gesamtes Unternehmen)
[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Qualitätssicherungserhebung.

³¹ Frage im Fragebogen:

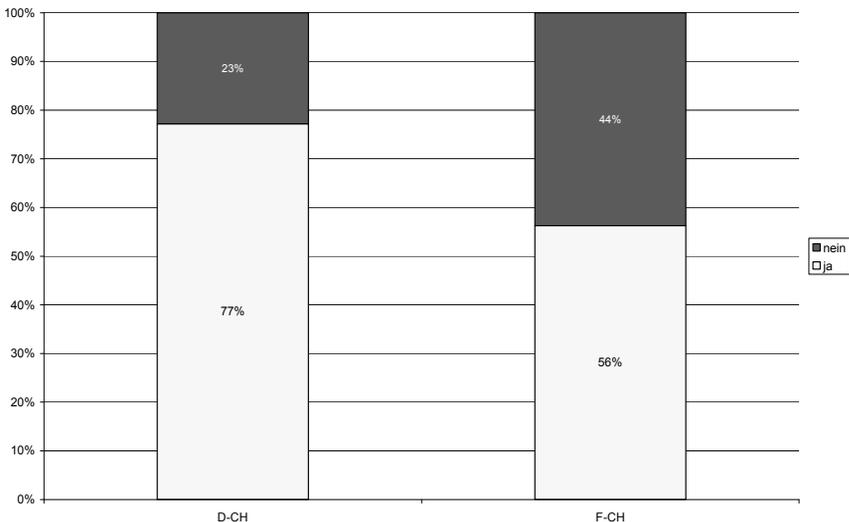
Verfügt Ihr Unternehmen über eine eigene Webseite?

- ja
- nein

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

Abbildung 18: Bestellfunktion auf Webseite in % der Antworten³²



Die Preisgestaltung im Internet weicht nur minimal von den Ladenpreisen ab.

Tabelle 47: Internetpreisgestaltung im Vergleich zum Ladenlokal in % der Antworten³³

	Gibt es Bücher, die Sie im Internet günstiger verkaufen, als im Ladenlokal?		Gibt es Bücher, die Sie im Internet teurer verkaufen, als im Ladenlokal?	
	D-CH	F-CH	D-CH	F-CH
ja	7%	6%	3%	0%
nein	93%	94%	97%	100%

Generell ist der Anteil der über Internet verkauften Bücher gemessen am Gesamtumsatz in der Westschweiz grösser als in der Deutschschweiz.

³² Frage im Fragebogen:
Verfügt die Webseite über eine Funktion zur Bestellung von Büchern?

- ja
- nein

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

³³ Fragen im Fragebogen:

Gibt es Bücher, die Sie im Internet günstiger verkaufen, als im Ladenlokal?

- ja
- nein

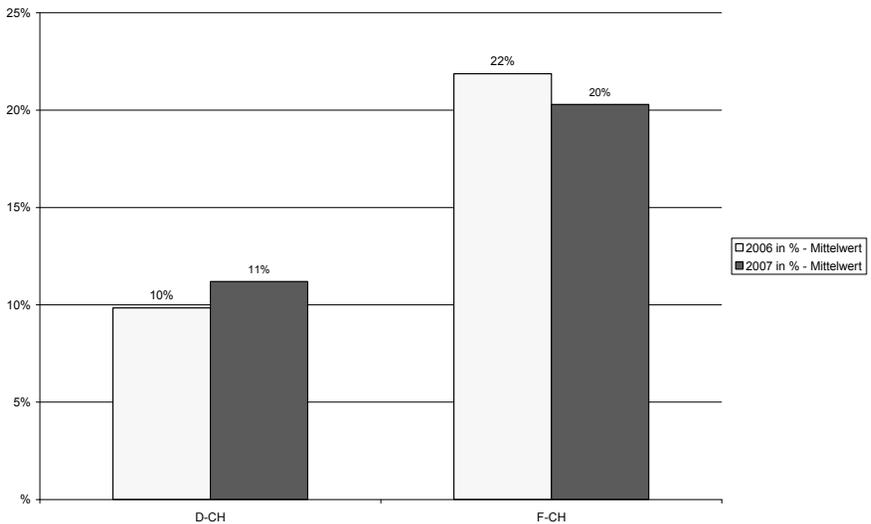
Gibt es Bücher, die Sie im Internet teurer verkaufen, als im Ladenlokal?

- ja
- nein

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

Abbildung 19: Anteil über Internet verkaufte Bücher am Gesamtumsatz - Mittelwert³⁴

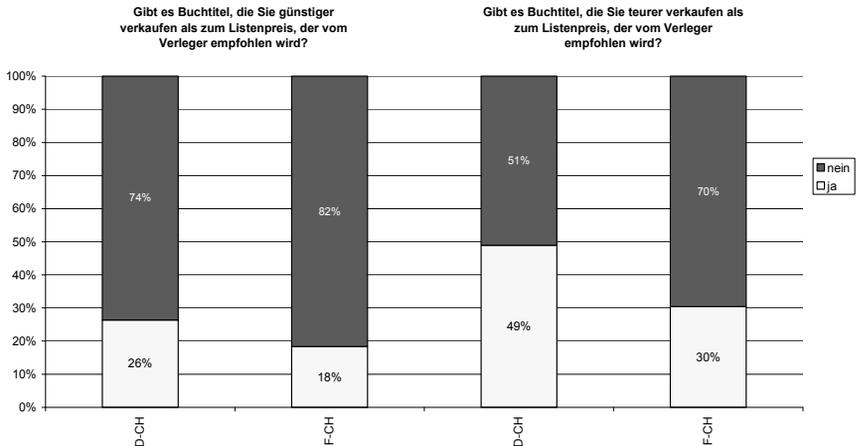


6.2.8 Listenpreise

Werden Verkaufspreisanpassungen vorgenommen, werden Bücher tendenziell eher teurer als der Listenpreis verkauft.

³⁴ Frage im Fragebogen:
Wie hoch ist der Anteil der über Internet verkauften Bücher am Gesamtumsatz?
2006 in % _____
2007 in % _____
[Wert 0 als MV definiert]
Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

Abbildung 20: Vergleich Listenpreise vs. Ladenpreise³⁵



Die Prozentangaben zu den entsprechenden Anteilen am Buchsortiment variieren und werden nachfolgend nur für die Deutschschweiz (da in der Westschweiz nicht genug Antworten vorlagen) in Kategorien dargestellt.

Tabelle 48: Prozent der Buchtitel mit einem tieferen Verkaufspreis vs. Listenpreis³⁶

D-CH		
	%	Anzahl Antworten
0.01 % bis 5 % der Buchtitel	33%	12
6 % bis 20 % der Buchtitel	50%	18
mehr als 20 % der Buchtitel	17%	6

Tabelle 49: Prozent der Buchtitel mit einem höheren Verkaufspreis vs. Listenpreis³⁷

D-CH		
	%	Anzahl Antworten
0.01 % bis 5 % der Buchtitel	51%	34
6 % bis 20 % der Buchtitel	33%	22
mehr als 20 % der Buchtitel	16%	11

³⁵ Frage im Fragebogen:

Gibt es Buchtitel, die Sie günstiger verkaufen als zum Listenpreis, der vom Verleger empfohlen wird?

- ja
- nein

Gibt es Buchtitel, die Sie teurer verkaufen als zum Listenpreis, der vom Verleger empfohlen wird?

- ja
- nein

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

³⁶ Frage im Fragebogen:

Bei wie viel Prozent der Buchtitel ist Ihr Verkaufspreis tiefer, als der empfohlene Listenpreis? (Ungefähre Angabe in Prozent)

[Wert 0 als MV definiert]

Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

³⁷ Frage im Fragebogen:

Bei wie viel Prozent der Buchtitel haben Sie höhere Preise, als der empfohlene Listenpreis? (Ungefähre Angabe in Prozent)

[Wert 0 als MV definiert]

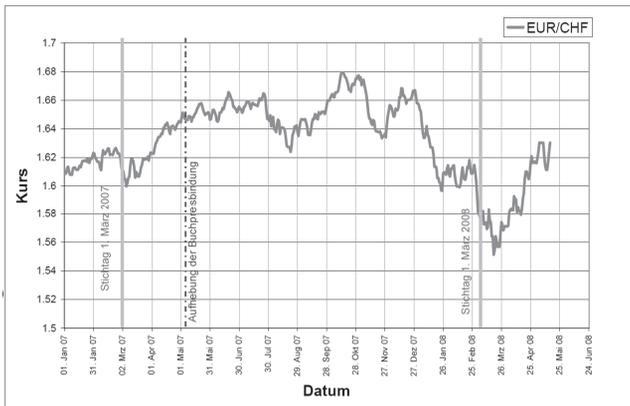
Diese Frage war nur Bestandteil der Haupterhebung.

7 Weiterführende Betrachtungen und Diskussionen

7.1 Wechselkursschwankungen und Umrechnungstabelle

Die Entwicklung des Wechselkurses ist einer der Treiber der Listenpreise. Abbildung 21 zeigt die Entwicklung des Schweizer Francs zum Euro.

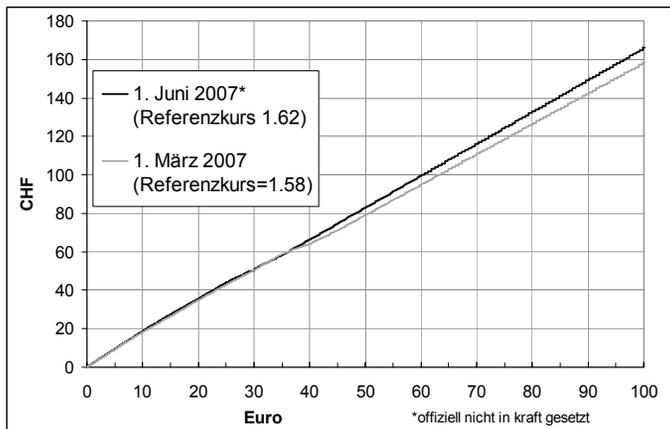
Abbildung 21: Euro / CHF Wechselkurs: Jan. 2007 bis Mai 2008



Nach der Aufhebung der Buchpreisbindung hat sich der Wert des Euro im Vergleich zum Schweizer Franc zunächst erhöht und ist erst gegen Ende Jahr wieder zurückgegangen.

Abbildung 22 zeigt, dass die Umrechnungstabelle, die der Übereinkunft mit dem Preisüberwacher diente, ebenfalls angepasst wurde. De facto war die Umrechnungstabelle im Herbst 2007 nicht mehr in Kraft. Sie wurde aber vermutlich informell immer noch als Leitlinie benutzt.

Abbildung 22: Bücher Umrechnungstabelle Schweiz



7.2 Buchpreisindizes der Nachbarländer sowie Grossbritanniens

Die Zeitreihen der harmonisierten Verbraucherpreisindizes (HVPI, 2005=100) von EUROSTAT (2009) zeigen deutliche Unterschiede in den Charakteristika zwischen den Ländern in der Kategorie "Bücher" (Code CP0951 der Klassifizierung) auf.

Abbildung 23: Buchpreisteilindizes der HVPI (monatliche Daten): Jan. 1996 bis Feb. 2009³⁸

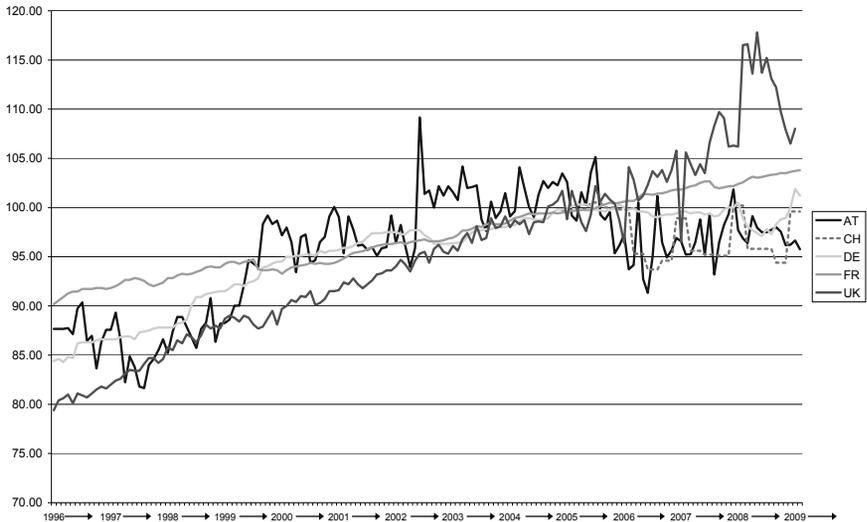
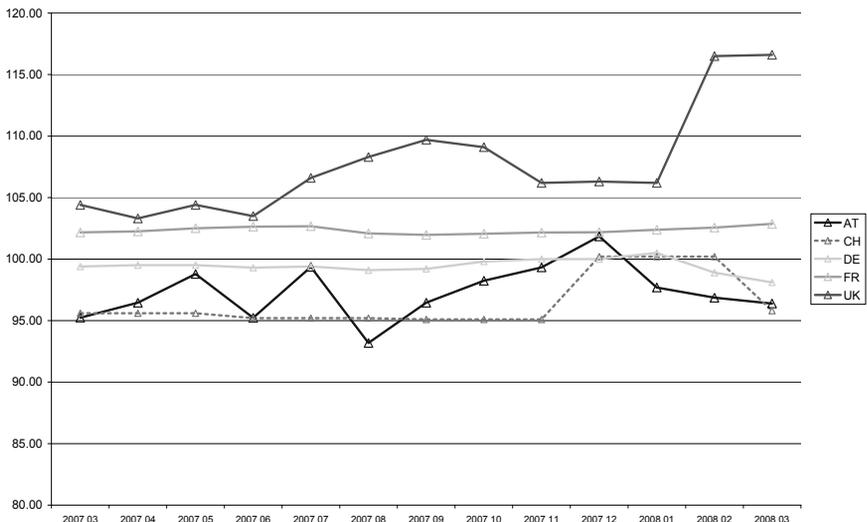


Abbildung 24: Buchpreisteilindizes der HVPI (monatliche Daten): März 2007 bis März 2008³⁹



Die daraus resultierende Frage der Vergleichbarkeit der Länderindizes miteinander kann wie folgt beantwortet werden:

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex (mit der Kategorie Bücher) gibt gewisse methodische Standards vor. Auch das Papier "HICP standards for books, CDs and computer games" von Eurostat (2005), welches im Juni 2005 mit der Task Force "Implementation Group on Quality

³⁸ Die Jahreszahl markiert in der Darstellung immer den Beginn des entsprechenden Jahres. Anmerkung: der Schweizer Buchpreisindex wird im Moment noch nur alle drei Monate berechnet wird und dann die folgenden zwei Monate konstant fortgeschrieben.

³⁹ Anmerkung: der Schweizer Buchpreisindex wird im Moment noch nur alle drei Monate berechnet wird und dann die folgenden zwei Monate konstant fortgeschrieben.

Adjustment and Sampling” Standards zu diesem Thema ausgearbeitet hat und in welchem sich viele Elemente für eine mögliche Beurteilung finden, definiert gewisse Rahmenbedingungen.

Im Detail stellt sich der internationale Vergleich dabei aber schwierig dar:

Die Vergleichbarkeit der Preisindizes der Nachbarländer sowie Grossbritanniens mit dem Schweizer Buchpreisindex hinsichtlich Methodik ist aufgrund des zu geringen Einblicks in die einzelnen Detailansätze für Externe schwer möglich. Gewichtungen sind nach Gesprächen bzw. Kontakten mit den Statistischen Ämtern nicht im Einzelnen abschliessend beurteilbar - und gerade der Einfluss von Gewichtungen auf die Ergebnisse wurde am Beispiel des Vergleichs Preisindex FHNW vs. BFS in Kapitel 5.1.4 deutlich demonstriert. Auch die Feinheitgrade der Erhebungen erweisen sich als komplex im Vergleich.

Ähnliche Feststellungen machte Frank Fishwick (2009) in einem Schreiben an Nielsen, welches er mit der Schlussbemerkung

„So, at least for the time being, researchers must be wary of relying too much on either the ONS [ONS = Office for National Statistics / Anmerkung des Autorenteam] series or the evidence from published field surveys“

beendete.

Diese Aussagen stützen sich auf Kontakte mit und Eigenaussagen von den Statistischen Ämtern der an die Schweiz angrenzenden Länder sowie Grossbritanniens - diese werden in den kommenden Unterkapiteln detaillierter dargestellt (Die Quellen werden dabei nur zu Beginn des Kapitels dargelegt).

7.2.1 Deutschland

Die Preisentwicklung für Bücher wird in Deutschland (Krämer, 2009; Sedmihradsky, 2009a, 2009b, 2009c; Steiner, 2009) im Verbraucherpreisindex durch das Statistische Bundesamt erfasst (2005=100). Dabei werden folgende Kategorien unterschieden:

- Belletristik
- Sachbücher
- Kinder- und Jugendbücher
- Tourismusbücher
- Noten

Das Statistische Bundesamt verfolgt den Bestselleransatz, wobei die Auswahl der Bücher für die Indexrechnung pro Kategorie stattfindet:

- Belletristik und Sachbücher:
es werden jeweils 50 Hardcover- sowie 50 Taschenbuchtitel aus der wöchentlich erscheinenden Bestsellerliste des Fachmagazins "Buchreport" erfasst (meistverkaufte Bücher anhand Auswertung Kassensystem)
= total 200 Bücher pro Woche
- Kinder- und Jugendbücher:
40 Bücher laut Bestellerlisten monatlich
- Tourismusbücher und Noten:
hier besteht eine feststehende Auswahl von Titeln (der gängigen Verlage)

Aufgrund der bestehenden Buchpreisbindung werden die Preise via Internet erhoben und ein arithmetisches Mittel gezogen.

Der Index selbst errechnet sich mittels der erwähnten Kategorien, wobei diese nach ihrem Umsatz gewichtet werden (die Umsatzzahlen erhebt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels).

7.2.2 Österreich

Auch in Österreich gibt es keinen eigenständigen Buchpreisindex (Schimper, 2009a, 2009b, 2009c). Die Preisentwicklung wird ebenfalls im Verbraucherpreisindex (2005=100) dokumentiert (einschließlich Atlanten, Wörterbücher, Enzyklopädien, Lehrbücher, Ratgeber und Notenbücher).

Die Indexrechnung folgt dem Bestselleransatz.

Die Gestaltung des Warenkorbes sowie dessen Gewichtung zeigt sich in nachfolgender Aufstellung.

Tabelle 50: Warenkorb und Gewichtung des H/VPI - Position 09 05

CC1	CC2	CC3	Waren-code	Warenkorb 2005	Gewicht VPI 2005	VPI	% Anteil an der Gruppe	Gewicht HVPI 2009	HVPI
00				Gesamtverbrauchs Ausgaben	100,0000	770		100,0000	759
09	05			Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	1,4396	23		1,4486	23
09	05	01		Bücher	0,4193	4	100,00	0,3793	4
09	05	01	795	Fachbuch	0,1370		32,67	0,1407	
09	05	01	796	Bestseller Belletristik	0,1046		24,95	0,0854	
09	05	01	797	Bestseller Kinderbuch	0,0407		9,71	0,0333	
09	05	01	798	Bestseller Sachbuch	0,1370		32,67	0,1199	

Die Bücher werden zentral nach Bestsellerlisten in diversen Zeitungen und Magazinen erhoben.

Die Bestseller Belletristik und Fachbuch werden seit 2003 nach der "hedonischen Regression" qualitätsbereinigt (angeregt durch die Teilnahme an der Task Force „Qualitätsanpassungen und Erhebung“; Beisteiner, 2003).

7.2.3 Italien

Das Istituto nazionale di statistica (ISTAT; ISTAT Contact Centre, 2009a, 2009b) differenziert im Bereich Buchpreise des Verbraucherpreisindex (1995=100) zwischen zwei Kategorien:

- Schulbücher
- Nicht-Schulbücher

Die Erhebungsmethoden definiert das ISTAT wie folgt:

"Books

CPI on books is based on a sample of about 200 titles (identified for publisher and series), stratified by 18 elementary strata, based on the subject according to the Unesco classification. A further stratum concerns the best sellers. This represents a composite product that includes 25 Italian fiction books and 25 foreign fiction books, best sellers during the reference month. The price used for the survey is the cover price generally collected from the Internet sites of the most important bookshops for each subject.

The price for the best seller stratum is obtained by the weighted arithmetic mean of the cover prices using weights in inverse proportion with the position in the ranking. The indexes for each elementary stratum is computed applying the geometric mean of price indexes of the relevant books. The aggregated index is computed by means a weighted arithmetic mean of the indexes obtained for each stratum.

The weighting system is obtained by the values of production statistics by subject, currently elaborated by Istat.

Schoolbooks

The survey is carried out on the base of a sample of about 1'200 institutes, 18'000 classes and 5.000 sections. It produces separate indexes for secondary compulsory school and secondary high school books. The sample is stratified by variables geographic area, type of institute, class and subject. It is selected from the database of schoolbook adoptions, produced by AIE (Associazione Italiana Editori-Italian Publishers Association), that includes selling prices.

For each elementary stratum indexes are elaborated using a weighted arithmetic mean of the relevant schoolbooks. For higher level strata indexes are produced as weighted arithmetic mean of the indexes of the lower level strata.

For weighting purposes Department of Education statistics on student population, distinguished by type of institute, geographical region and year of course are used."

7.2.4 Frankreich

Die zuständige französische Behörde lieferte auf Anfrage folgende Ausführungen zum Buchpreisindex (Originalversion der Aussage des INSEE (DG75-Support national SIC, 2009)):

"1° L'indice des prix des livres est publié chaque mois.

Ce groupe comprend 3 postes, « livres scolaires et parascolaires, dictionnaires, encyclopédies », « ouvrages de littérature générale », « livres pour la jeunesse, livres pratiques, autres livres ». Ces postes ne font l'objet que d'une publication chaque début d'année, avec l'indication d'indices de moyennes annuelles des 2 années précédentes.

2° Les relevés de prix sont faits par des enquêteurs chaque semaine du mois, dans des points de vente ; ils portent sur de nombreux titres du catalogue des éditeurs, et parmi ceux-ci, les nouveautés sont bien représentées.

3° A un type d'ouvrage correspond une variété, bien définie. Pour une variété, comprise dans un poste, a été constitué un échantillon pour que des relevés mensuels puissent être faits dans des points de vente de différents circuits de distribution et dans des agglomérations de plus de 2'000 habitants.

Chaque mois, un processus d'agrégation des données élémentaires est effectué :

- pour chaque agglomération et ensuite sur l'ensemble du territoire, des indices par type de produit sont construits ; on calcule un indice de variété dans chaque agglomération concernée, et par des agrégations successives, on obtient l'indice national de la variété,
- puis d'autres agrégations sont faites pour obtenir les différents indices selon les niveaux de la nomenclature, du plus fin jusqu'à l'indice d'ensemble. Ces agrégats sont pondérés suivant la structure de la consommation de l'ensemble des ménages.

L'indice est un indice de Laspeyres chaîné annuellement."

In der Übersetzung bedeutet dies (wobei das Wort "*variété*" aufgrund ungenauer Bestimmung nicht übersetzt wurde):

"1.)

Der Preisindex für Bücher wird monatlich publiziert.

Diese Gruppe schliesst 3 Sachgruppen ein "Schulbücher und Lernbücher (ausserschulischer Bereich), Wörterbücher, Enzyklopädien", "Belletristik", "Jugendbücher, Sachbücher, andere Bücher". Diese drei Gruppen sind Gegenstand einer jährlichen Publikation, welche jeweils zu Jahresbeginn herausgegeben wird und wo jeweils Indizes der Jahresmittelwerte der letzte 2 Jahre angegeben werden.

2.)

Die Preiserhebungen werden wöchentlich durch Erhebungspersonen in den Verkaufsstellen durchgeführt. Diese richten sich nach zahlreichen Titeln der Verlagskataloge, und unter diesen sind auch die Neuheiten gut repräsentiert.

3.)

Jedem Buchtyp entspricht eine genau definierte *variété*. Für jede *variété* (diese kann einer der oben genannten Sachgruppen zugeordnet werden) wurde eine Stichprobe gebildet, damit die monatlichen Erhebungen in den Verkaufsstellen der verschiedenen Vertriebsnetze und in den Agglomerationen, welche mehr als 2'000 Einwohner zählen, durchgeführt werden können.

Jeden Monat werden die zugrundeliegenden Daten zusammengeführt:

- für jede Agglomeration und in der Folge für das gesamte Gebiet werden Indizes nach Produkttypen konstruiert; man berechnet für jede Agglomeration einen *variété*-Index (*indice de variété*) und mittels sukzessiven Aggregationen erhält man den nationalen *variété*-Index (*indice de variété*).
- weitere Aggregationen werden gemacht, um die verschiedenen Indizes gemäss den verschiedenen Nomenklatur-Niveaus zu erhalten (vom detailliertesten bis hin zum Gesamtindex). Diese Aggregate sind entsprechend der Verbraucherstruktur der Gesamtheit der Haushalte gewichtet.

Als Indexformel wird eine jährlich verkettete Laspeyres-Formel verwendet."

Die generelle Methode für den französischen Verbraucherpreisindex ist auf der Webseite des INSEE (www.insee.fr) grob beschrieben, es gibt aber keine genaueren Angaben über den Buchpreisindex.

7.2.5 Grossbritannien

Grossbritannien hält sich an folgenden Ansatz (Office for National Statistics, 2007):

"Book prices are collected both locally and centrally. The local collection is carried out in a mixture of specialised book shops, stationers and major retail chains. The collectors are required to price both fiction and non-fiction books, in both hardback and paperback (4 price quotes in total), from the top ten best seller list from the Sunday Times. The selected title is then priced until it falls out of the list from which it was selected. In all cases, the author's name, the number of pages, position and details of the best seller list used must be provided, to enable the collector to make a decision on comparability when a new title has to be chosen. Collectors are also asked to price a reference book of their own choice and a children's book for under-5s. Prices of a range of books purchased via the internet are collected centrally. This includes a fixed sample of "classic" works of literature and reference books, as well as the top 10 books in the fiction best sellers' list and the top 10 non-fiction best sellers."

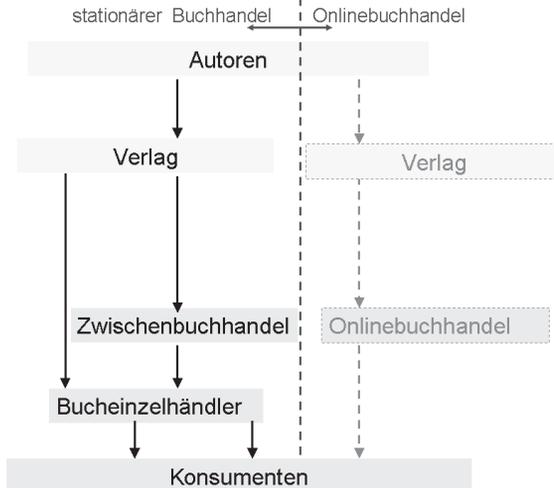
7.3 Buchmarkt und Buchpreise

Der Schwerpunkt dieser Arbeit liegt darin, die Aufhebung der Buchpreisbindung auf die Preise der Bücher in der Schweiz zu untersuchen. In diesem Zusammenhang ist es hilfreich, auch die Bedingungen auf dem Buchmarkt etwas genauer unter die Lupe zu nehmen, die einen wesentlichen Einfluss auf den Buchpreis haben. Die durch die Aufhebung der Buchpreisbindung allfällig ausgelösten Preisänderungen lassen sich so besser einschätzen.

7.3.1 Wertschöpfungskette und Preiszusammensetzung

Die Wertschöpfungskette im Buchmarkt umfasst mehrere Stufen und kann in idealtypischer Weise folgendermassen dargestellt werden:

Abbildung 25: Wertschöpfungskette im Buchmarkt



Gehen wir vom Endverkaufspreis des Buches beim stationären Buchhandel aus, dann hat der Autor den geringsten Anteil. Dieser bewegt sich um die 15 Prozent liegt aber oftmals gerade bei noch unbekanntem Autor deutlich tiefer oder sogar bei null. Verlag, Druckerei und Verlagsvertretung (Produktion des Buches) erhalten etwas 40 Prozent, 10 Prozent gehen an den Zwischenbuchhandel und etwa 35 Prozent bleiben schliesslich beim Bucheinzelhändler. Diese Zahlen werden auch durch Befragungen in anderen Ländern unterstützt (Charles und Ingle, 2008, S. 64), wo sich die Anteile auf ähnlichem Niveau bewegen. Es sind also im Wesentlichen der Verlag und der Buchhandel, welche mit ihrem Anteil an der Buchproduktion dessen Kosten bestimmen, wobei die Marketingkosten beim Verlag, den grössten Anteil ausmachen. Im Einzelfall variieren die Anteile vor allem auch aufgrund der Marktmacht der beteiligten Akteure (Howe, 1992, S. 49). Ein Grossanbieter von Büchern, der diese in hoher Stückzahl vom Verlag übernimmt, hat mehr Macht als eine kleine Buchhandlung und kann deshalb auch bessere Konditionen (einen geringeren Preis) durchsetzen. Das wiederum ermöglicht es grossen Buchhandlungen, ihren Kunden auf einem freien Markt Rabatte zu gewähren. Bei einer Buchpreisbindung wird der Verkaufspreis (Listenpreis) der Bücher durch den Verlag festgelegt und Rabatte sind grundsätzlich untersagt.

7.3.2 Verkürzung der Wertschöpfungskette

Die technische Entwicklung der letzten Jahre hat starke Auswirkungen auf die traditionelle Wertschöpfungskette (Hagenmüller und Künzel, 2008, S. 262). Das Internet wird zunehmend über die gesamte Wertschöpfungskette eingesetzt und eröffnet aus vertrieblicher und Produktionssicht neue Potentiale (siehe Abbildung 25). Moderne "Web-to-Print-Technologien" verkürzen die Wertschöpfungskette weiter; dadurch können Verleger und Autoren ihre Buchveröffentlichungen über das Netz selbstständig abwickeln. In den kommenden Jahren wird "Print-on-Demand" zunehmend durchsetzen. Die neue Betriebsform "Onlinebuchhandel" hat die Branche erheblich unter Druck gebracht (2005, van Gottberg).

7.3.3 Preiselastizität, Preispolitik und Marktsegmentierung

Die Preiselastizität eines Gutes bestimmt zu einem grossen Teil die Preispolitik auf einem freien Markt. Wenn diese grösser als eins ist (elastische Nachfrage), dann lohnt es sich durch Preisenkungen bzw. Rabatte den Verkauf anzukurbeln, während dies bei einer Preiselastizität von weniger als eins (inelastische Nachfrage) nicht der Fall ist. Allerdings gibt es keine einheitlichen Resultate, was die Preiselastizität von Büchern betrifft. So kommen ökonomische Studien von Bittlingmayer (1992), Hjorth-Andersen (1996) oder Ringstad und Loyland (2003) zu dem Schluss, dass die Nachfrage nach Büchern ziemlich preiselastisch sei. Umgekehrt lassen die Resultate in Fishwick und Fitzsimmons (1998) vermuten, dass die Nachfrage preiselastisch ist. Die Elastizität hängt auch stark von der Art der betrachteten Bücher ab. Ringstad (2006) kommt zu dem Ergebnis, dass die Nachfrage nach Bestsellern, die sich an ein Massenpublikum richten, relativ preiselastisch ist, da diese vor allem auch von den unteren Einkommensschichten gekauft werden. Für andere Bücher ist die Nachfrage gemäss Ringstad hingegen inelastisch, da diese vorwiegend von Personen mit höherem Einkommen gekauft werden. Eine Umfrage in fünf Ländern (Charles und Ingle, 2008, S. 59) zeigt zudem, dass die Preiselastizität von neuen Büchern höher eingeschätzt wird als diejenige von Büchern, die schon länger auf dem Markt sind. Ausserdem scheint die Nachfrage nach Büchern im Bereich Belletristik eine höhere Preiselastizität aufzuweisen als Sachbücher.

Die hier erwähnten Befunde zur Preiselastizität können zu einem grossen Teil die Preispolitik und Marktsegmentierung auf einem freien Buchmarkt erklären. Bestseller werden häufig zu Discountpreisen angeboten, denn dort wird der Gewinn wesentlich durch das Verkaufsvolumen bestimmt. Aus diesem Grund führen auch traditionell nicht im Buchhandel tätige Verkäufer wie Supermärkte und Warenhäuser Bestseller zu Discountpreisen, denn hier handelt es sich um Massenware (siehe Fishwick, 2001). Aufgrund dieser Tatsache sinken die Preise für Bestseller tendenziell nach einer Aufhebung der Buchpreisbindung. Bei den übrigen Büchern ist das hingegen nicht der Fall, und in England sind diese Buchpreise nach Aufhebung der Buchpreisbindung deutlich angestiegen. Von der Anzahl der verkauften Bücher wurden in England allerdings im Jahre 2007 51 Prozent zu Discountpreisen verkauft (BML data), wobei der Discount im Durchschnitt um die 20 Prozent vom empfohlenen Listenpreis ausmachte.

Auch in der Schweiz haben Rabatte seit der Aufhebung der Buchpreisbindung stark zugenommen. Einerseits wurden Rabatte auf Besteller gewährt, und andererseits auch für bestimmte Grosskunden (Bibliotheken) (Bernasconi, 2008). Ex Libris gewährte generell einen Rabatt von 15 Prozent gegenüber dem empfohlenen Listenpreis auf das gesamte Buchsortiment. Damit betrieb Ex Libris keine Marktsegmentierungspolitik, sondern versucht generell Marktanteile gegenüber der Konkurrenz über eine Tiefpreispolitik zu gewinnen. Und das scheint zu funktionieren. Gemäss Diogenes Geschäftsleiter Stefan Fritsch macht der Diogenes Verlag heute mit den unabhängigen Buchhandlungen 40 Prozent weniger Umsatz, dafür gibt es massive Umsatzzuwächse bei Ex Libris (Bernasconi, 2008). Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass in der Schweiz auch bei Nicht-Bestsellern eine gewisse Preissensitivität vorhanden ist und die Kunden die Preise bei verschiedenen Anbietern vergleichen. Der im Vorentwurf für das Buchpreisbindungsgesetz vorgesehene Spielraum für Preisanpassungen nach unten von 5 Prozent dürfte aber aufgrund der Erfahrungen Kaufentscheide kaum beeinflussen.

Zusätzlich ist zu bemerken, dass selbst in Ländern wie Deutschland, wo eine Buchpreisbindung existiert, Discountverkäufe von Bestsellern mit den bestehenden Regelungen nicht verhindert werden können (Dahlke, 2008, S. 30 ff). Die Schutzfunktion der Preisbindung wird somit auf

diese Weise unterlaufen. In Deutschland gibt es bereits eine Marktteilung zwischen preisgebundenen und preisungebundenen Büchern. Wegen bestehenden Umgehungsmöglichkeiten kritisiert Von Gottberg (2006, S. 274) die Existenz einer umfassender Preisbindung für den Deutschen Buchmarkt.

7.3.4 Büchereinkäufe über die Grenze

Der Konsument ist heute weitgehend frei, ein Buch im eigenen Land oder im Ausland einzukaufen. Anreize Bücher im Ausland zu kaufen gibt es vor allem dann, wenn Konsumenten aus Ländern mit Buchpreisbindung diese aus Ländern ohne Buchpreisbindung kaufen können. Preisbindungen gelten allgemein nur für heimische Anbieter und nicht für Bucheinkäufe im Ausland. Dieses Problem stellt sich auch beim geplanten neuen Buchpreisbindungsgesetz für die Schweiz. Der Text des Vorentwurfs schliesst den "grenzüberschreitenden elektronischen Handel" von der Preisbindung explizit aus. Dies schafft gemäss dem SBVV "eine massive Diskriminierung der inländischen Buchhändler" (SBVV, 2008), während die Konsumenten dann von billigen Einkäufen über die Grenze profitieren würden. So lassen sich in der Schweiz leicht Bücher bei Amazon in Deutschland bestellen, die man per Post über die Grenze geliefert bekommt. Die Handelszeitung (2008, S. 10) schätzt, dass pro Jahr etwa 100 Millionen Franken über den Online Handel ins Ausland fliessen, wovon ebenfalls gemäss einer Schätzung etwa die Hälfte an Amazon Deutschland geht.

Weil davon auszugehen sei, dass sich der Marktanteil des Onlinehandels noch vergrössern wird, "würde diese Ausnahmeregelung den Schweizer Buchhandel und damit die Buchbranche in der Schweiz an sich existentiell gefährden" (SBVV, 2008). Die Buchpreisbindung kann durch Onlineeinkäufe über die Grenze tatsächlich schnell an Wirkung einbüßen. Es ist im Moment aber unklar, ob ausländische Onlineanbieter an Schweizer Recht gebunden werden können.

Auf der anderen Seite kann bei einem Buchmarkt ohne Buchpreisbindung der Trend zum Onlinebuchhandel für innovative Schweizer Buchhandlungen auch eine Chance bieten.

7.4 Online Markt

Gemäss unserer Umfrage liegt der Anteil der über das Internet verkauften Bücher bei den befragten Buchhändlern in der Deutschschweiz bei etwas über 10 Prozent und in der französischen Schweiz bei 20 Prozent. Damit sind aber die reinen Onlineanbieter wie Amazon noch nicht erfasst, so dass der Gesamtanteil der über das Internet verkauften Bücher wesentlich höher liegen dürfte. Die auf dem Internet verlangten Preise sind im Allgemeinen dieselben wie im Laden und nur 7 Prozent gaben an, auf dem Internet Rabatte zu gewähren.

In einer Umfrage in 5 Ländern (UK, Irland, US, Holland, Schweden) zeigt sich, dass etwa die Hälfte der befragten Händler in diesen Ländern davon ausgeht, dass der Onlineanteil in Zukunft noch stark ansteigen wird, und Onlineanbieter werden als die grösste Konkurrenz betrachtet (Charles und Ingle, 2008, S 54 und 58).

Auch die Online verkauften Anteile am Umsatz nehmen stetig zu. So konnte Ex Libris den Umsatz im Onlinehandel im Jahre 2008 um 79 Prozent steigern, und im ersten Quartal 2009 betrug die Zunahme trotz Rezession immer noch 66 Prozent. 2008 waren bereits mehr als ein Drittel der Buchverkäufe online (Bamert, 2009)

Vermutlich wird sich ein Teil der mit der Buchpreisbindung verbundenen Intentionen in Zukunft gar nicht mehr aufrecht erhalten lassen. Alle dem Buchhandel zugeschriebenen exklusiv zugeschriebenen Funktionen (siehe Rusch, 2005, S. 62) wie physische Distribution, Gate-Keeping (nur Bücher mit genügender Qualität schaffen es in die Buchhandlungen) und Navigation (Hilfe bei der Übersicht über das Angebot) verlieren ihre Exklusivität und sind heute auch weitgehend online möglich. Dank der elektronischen Volltextsuche ist es teilweise sogar leichter, auf dem Internet eine gezielte Suche durchzuführen als in der Buchhandlung. Die Buchhandlungen reagieren auf diesen Verlust, in dem sie die Convenience erhöhen (man darf jetzt in Buchhandlungen auch lesen) und auch zu Cafés werden.

Dahlke (2008, S. 34) bezeichnet die Buchpreisbindung in der vorliegenden Form bereits als einen technisch längst überholten Anachronismus. Im Zeitalter des Hörbuches und online verfügbarer Bücher wird eine auf das traditionelle Buch beschränkte Buchpreisbindung zunehmend unwirksam. Eine Ausdehnung der Preisbindung auf online zur Verfügung gestellte Angebote scheint hingegen kaum durchführbar, so dass die Preisbindung auch aus diesem Grund ihre Wirkung immer mehr einbüßen dürfte.

8 Diskussion und Ausblick

8.1 Diskussion der Ergebnisse der Erhebung

Die Erhebung durch die FHNW ist eine Momentaufnahme und vergleicht zwei Stichtage, nämlich den 01. März 2007 mit dem 01. März 2008. Die Entwicklung der Preise zwischen diesen Zeitpunkten wurde aufgrund der Listenpreise in den Datenlieferungen des SBZ und des OLF eruiert. Der Unterschied zwischen Listenpreisen und Verkaufspreisen im März 2008 wurde mit Hilfe einer Erhebung bei den Buchhändlern der Schweiz untersucht.

Die Erhebung bei den Buchhändlern ist nach unserem Wissen die beste Grundlage für die Schätzung von Verkaufspreisen, die gegenwärtig vorhanden ist.

Aufgabe der Studie war es, erste Auswirkungen der Aufhebung der Buchpreisbindung auf Konsumentenpreise abzuschätzen. Der Vergleich der Listenpreise im März 2007, also kurz vor der Aufhebung der Buchpreisbindung, und ein Jahr später, im März 2008, zeigt sowohl in der deutschsprachigen als auch in der französischsprachigen Schweiz eine markante Erhöhung der Listenpreise. Eine genauere Analyse auf der Ebene von Gütern für die deutschsprachige Schweiz zeigt, dass diese Erhöhung der Listenpreise vor allem auf die Fachbücher und die Belletristik zurückgeht. Dabei ist anzumerken, dass bei Auswertung weiterer Fragen aus der Erhebung deutlich wird, dass die Belletristik zwar ein bedeutendes Standbein für einen Grossteil der Buchhandlungen darstellt, aber nicht ein eindeutiger bzw. unbestrittener Verkaufsschwerpunkt ist. Sach- sowie Kinder- und Jugendbücher ziehen auch einen grossen Fokus auf sich.

Nach verschiedenen Gesprächen mit Experten und auf dem Hintergrund der Diskussion über die Buchpreisbindung stehen aus unserer Sicht drei Hypothesen für die Erhöhung der Listenpreise im Vordergrund:

1. Die gute Konjunktur im Jahr 2007 und eine allenfalls damit verbundene verstärkte Nachfrage nach Büchern höherer Qualität
2. Die markante Erhöhung des Wechselkurses des Euro in der Mitte des Jahres 2007.
3. Die Kompensation von erwarteten Rabatten aufgrund der Aufhebung der Buchpreisbindung in der Schweiz.

Die Kompensation von erwarteten Rabatten sollte eigentlich nur in der deutschsprachigen Schweiz eine Erhöhung zur Folge haben, weil in der französischsprachigen Schweiz keine Buchpreisbindung bestand. Die Erhöhung in der französischsprachigen Schweiz ist aber mindestens in derselben Grössenordnung erfolgt wie in der deutschsprachigen Schweiz. Ausserdem trägt der Schweizer Buchmarkt nur einen kleinen Anteil zum gesamten Buchmarkt in deutschen oder französischen Titeln bei. Eine generelle Preiserhöhung im gesamten deutschsprachigen und französischsprachigen Raum wegen der Schweiz ist unwahrscheinlich.

Es wäre darum nur über die sogenannten Umrechnungstabellen eine spezifische Erhöhung der Schweizerpreise in der deutschsprachigen Schweiz möglich. Diese war zwar im Sommer und Herbst 2007, als die Preise für das Frühjahr 2008 festgelegt wurden, nicht mehr in Kraft, existierte aber dennoch und galt für viele Entscheide als informelle Leitlinie. Dabei ist natürlich auch eine informelle Angleichung der Listenpreise in Schweizer Franken durch die französischen Zwischenhändler nicht auszuschliessen.

Eine Kompensation auf Verlagsstufe wäre in Zukunft unter bestimmten Umständen denkbar. Zum heutigen Zeitpunkt lassen sich dafür aber keine eindeutige Hinweise finden. Als Hauptgrund für die Erhöhung der Listenpreise scheint eine gute Konjunktur und/oder ein hoher Euro-Kurs plausibel zu sein. Es gibt eine Menge an Faktoren, die einen Einfluss auf die Buchpreise haben können und ohne weitere Untersuchungen lassen sich darüber nur Vermutungen anstellen. Erfahrungen aus anderen Ländern können dazu wichtige Hinweise geben.

Die Veränderung der Listenpreise global und nach Bindearten wurde mit Ergebnissen des Bundesamts für Statistik verglichen. Das Bundesamt für Statistik weist eine kleinere Erhöhung aus als die vorliegende Studie. Der Unterschied entsteht, weil die Studie im Gegensatz zum Bundesamt für Statistik für die Berechnung der Preisindizes den Absatz der Titel berücksichtigt.

Die Studie stellt nicht signifikant tiefere Verkaufspreise als Listenpreise in der deutschsprachigen Schweiz fest, während in der französischsprachigen Schweiz die Verkaufspreise praktisch gleich den Listenpreisen sind. Damit hat innerhalb der kurzen Zeitspanne zwischen der Aufhebung der Buchpreisbindung bis März 2008 noch keine generelle Preissenkung stattgefunden. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Buchbranche die Aufhebung der Buchpreisbindung ablehnt. Insbesondere einige Grossbuchhandlungen haben die Listenpreise auch im Verkauf eingehalten. Einige wenige Buchhandlungen haben eine differenzierte Preispolitik betrieben und dadurch mögliche Rabatten an die Konsumenten weitergegeben.

Trotz der kurzen Zeit, in der die Buchpreisbindung nicht mehr existiert, hat sich in der deutschsprachigen Schweiz bereits eine beträchtliche Bandbreite bei den Verkaufspreisen etabliert. Der Konsument hat also neu die Möglichkeit von tieferen Verkaufspreisen zu profitieren. Dabei muss er nicht auf die Benutzung des Internets zurückgreifen, sondern kann in stationären Buchhandlungen den grössten Teil der lieferbaren Titel zu einem tieferen Verkaufspreis als dem Listenpreis beziehen. Die Bandbreite scheint dabei in der deutschsprachigen Schweiz etwas grösser als in der französischsprachigen Schweiz zu sein.

8.2 Ausblick / Schlussfolgerungen

Unsere Studie und die darin zusätzliche angestellten Überlegungen zeigen, dass die Auswirkungen einer Aufhebung der Buchpreisbindung bzw. eine Wiedereinführung keineswegs eindeutig sind. Es ist somit auch nicht garantiert, dass die diskutierte Wiedereinführung der Buchpreisbindung tatsächlich die Vielfalt und die Qualität des Kulturgutes Buch fördert. Folgende Punkte gilt es zu berücksichtigen:

- Der grenzüberschreitende Internethandel wird durch das sogenannte Buchpreisbindungsgesetz nicht erfasst. In diesem Fall dürfte eine Wiedereinführung der Buchpreisbindung zu einer Zunahme der Buchimporte aus dem Ausland führen, was der Intention des Gesetzes zuwiderläuft.
- Es ist davon auszugehen, dass technischer Fortschritt (E-books, Books on Demand, Hörbücher) das traditionale Produkt "Buch" teilweise obsolet machen wird. Es ist völlig unklar, wie die Wirksamkeit einer Buchpreisbindung dadurch reduziert wird.
- Durchsetzbarkeit des Gesetzes: Erfahrung aus der Vergangenheit zeigen, dass die Buchpreisbindung in der Realität immer wieder unterlaufen wird (Rabatte). Die Möglichkeiten die Buchpreisbindung zu unterlaufen, dürften in Zukunft ebenfalls zunehmen.

Der zu erwartende Einfluss der erwähnten Faktoren müsste jedoch erst durch weitere Untersuchungen abgeklärt werden. Im Moment gibt es dazu nur Vermutungen von verschiedenen Seiten. Ohne weitere Kenntnis besteht aber das Risiko, dass durch vorschnelle Entscheide die Entwicklung in eine falsche Richtung gelenkt wird, deren Korrekturen dann umso höhere Kosten verursachen.

Eine neue Studie müsste noch vermehrt die Preise in den verschiedenen Segmenten des Buchmarktes untersuchen. Die Datenbasis könnte dabei mit der Integration gesannter Daten, über einen längeren Zeitraum verbessert werden, was auch eine bessere Handhabung des Problems der Saisonalität ermöglicht. Insbesondere müsste auch der Onlinemarkt und die dort getätigten Verkäufe erfasst werden. Falls der Onlinemarkt sowohl von physischen Büchern als auch von reinen E-Büchern im erwarteten Masse zunimmt, wird es ohne Onlinemarkt nicht mehr möglich sein, ein schlüssiges Bild des Gesamtmarkts zu erhalten.

Für die Situation, dass der liberalisierte Büchermarkt bleibt, empfehlen wir eine genaue Beobachtung des Marktes und vor allem eine genaue Beobachtung der Buchpreisentwicklung.

9 Literaturverzeichnis

- Ahlmark, D. (2005), 'Measuring the development of book prices'.
- Ansell, E. (1998), 'Some effects of the end of the Net Book Agreement', *New Library World* **99**(6), 248–253.
- Appelman, M. & Canoy, M. (2002), 'Notes and Communications, Horses for Courses: Why Europe Should Not Harmonise its Book Policies', *De Economist* **150**(5), 583–600.
- Balastèr, P. (2002), 'Wettbewerbsbedingungen im Schweizer Binnenmarkt', *WP Discussion Paper*.
- Balastèr, P. (1990), *Konsumentenpreisindizes: Theorie und praktische Berechnung*, P. Haupt.
- Bamert, P. (2009), *Erste Auswirkungen der Abschaffung der Buchpreisbindung*. Nachricht an: Pieter Perrett. 15. April 2009. Email-Korrespondenz
- Beck, J. (2007), 'The sales effect of word of mouth: a model for creative goods and estimates for novels', *Journal of Cultural Economics* **31**(1), 5–23.
- Beisteiner, A. (2003), 'Einführung der hedonischen Methode in den Verbraucherpreisindex', *Statistische Nachrichten* (April 2003).
- Bernasconi, C. (2008), 'Tendenz zum Mainstream', *Boersenblatt.net*.
- Bernasconi, C. (2007), 'Buchpreisbindung Schweiz 'Verschleppt und verarscht'.
- Bittlingmayer, G. (1992), 'The Elasticity of Demand for Books, Resale Price Maintenance, and the Lerner Index', *Journal of Institutional and Theoretical Economics*.
- Bucheli, R. (2007), 'Und plötzlich diese Freiheit?', *NZZ Online*.
- Bundesamt, S. (2006), 'Handbuch zur Methodik Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte', Statistisches Bundesamt: Destatis.
- Canoy, M.; van der Ploeg, F. & van Ours, J. (2005), *The Economics of Books*, Centre for Economic Policy Research.
- Caplan, B. Cowen, T. (2004), 'Do We Underestimate the Benefits of Cultural Competition?', *The American economic review* [0002-8282] **94**, 402.
- Charles, S. & Ingle, T. (2008), 'Bookselling: International Market Comparisons, A Benchmark Study of Profitability', *A report for The Booksellers Association of the UK and Ireland*.
- Chevalier, J & Goolsbee, A. (2003), 'Measuring Prices and Price Competition Online: Amazon.com and BarnesandNoble.com', *Quantitative Marketing and Economics*, 203–222.
- Clement, M.; Blömeke, E. & Sambeth, F. (2009), *Ökonomie der Buchindustrie: Herausforderungen in der Buchbranche erfolgreich managen*, Gabler Verlag.
- Cochran, W.G. (1977), *Sampling Techniques*, 3ed., Wiley, New York.
- Cowen, T. (1998), *In Praise of Commercial Culture*, Harvard University Press.
- Dahnke, M. (2008), *Zur aktuellen Situation der Buchpreisbindung im deutschsprachigen Raum*.

- Davies, S. (2004), *The Benefits from Competition: Some Illustrative UK Cases*, Dept. of Trade and Industry.
- DG75-Support national SIC, (2009), *TR: Service INSEE Contact : AW: INT - Demande de renseignement [482111]*. Nachricht an: Nina Steiner. 02. März 2009. Email-Korrespondenz.
- Eiselin, S Valder, A. (2007), 'Die Buchpreise sind ins Rutschen geraten .Buchforum v. 24.05.2007', *Tages-Anzeiger Online*.
- Engelmann, M. (2002), *Die Zukunft der Buchpreisbindung im Europäischen Binnenmarkt*, dissertation.de.
- Eurostat, (2009), Online database 'Harmonisierte Verbraucherpreisindizes (2005=100) - Monatliche Daten (Index)'. Last update: 16.03.2009. (Aufgerufen am 24.03.2009) http://nui.epp.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=prc_hicp_midx&lang=de.
- Eurostat (2005), 'HICP standards for books, CDs and computer games', HICP Working Group meeting, 1-3 Juni 2005. Luxemburg: Eurostat.
- Office of Fair Trading, (2008), 'An evaluation of the impact upon productivity of ending resale price maintenance on books', *OFT981*.
- Fishwick, F. (2009), *Re: ONS index of book prices*. Nachricht an: Richard Knight (Nielsen Book). 17. März 2009. Email-Korrespondenz.
- Fishwick, F. (2008), 'Book Prices in the UK Since the End of Resale Price Maintenance', *International Journal of the Economics of Business* **15**(3), 359--377.
- Fishwick, F. (2001), 'Two side of the same coin', *London Book Fair Preview*.
- Fishwick, F. Fitzsimmons, S. (1998), 'Report into the Effects of the Abandonment of the Net Book Agreement', *Cranfield School of Management, Cranfield, Bedford, U.K.*
- Gassert, M. (2003), 'Buchpreisbindung im Internetzeitalter-Der Fall Libro', .
- v. Gottberg, H. (2005), 'Wirkungsanalyse der gesetzlichen Buchpreisbindung in Deutschland Analysis of the effects of statutory retail price maintenance for books in Germany'.
- Güntner, J. (2007), 'Gutgelauntes Jubiläum', *NZZ Online*.
- Hagenmüller, M. & Künzel, F. (2009), 'Print-on-Demand – Neue Chancen für Verleger und Autoren'.
- Hiller, H. (1991), *Wörterbuch des Buches*, Frankfurt am Main: Klostermann.
- Hitznauer, I. (2005), 'Der Buchmarkt in Österreich'.
- Hjorth-Andersen, C. (1996), 'Bogmarked in Danmark' *Jurist- og økonomforbundets Forlag, Copenhagen*.
- Istat Contact Centre, (2009a), *Contact Centre: risposta per richiesta n.00982/2009*. Nachricht an: Nina Steiner. 12. Februar 2009. Email-Korrespondenz.
- Istat Contact Centre, (2009b), *Contact Centre: risposta per richiesta n.00787/2009*. Nachricht an: Nina Steiner. 28. Januar 2009. Email-Korrespondenz.
- Rusch, C., Pleitner, J & Fürgistaller, U (2002), 'Schweizer Buchhandel – eine ökonomische Situationsanalyse', *NZZ FOKUS DER WIRTSCHAFT*.

- Kimmelman, M. (2007), 'German Border Threat: Cheap Books', *New York Times*.
- Krämer, T. (2009), *Verbraucherpreisstatistik, Kundennummer: 97108 / 118933*. Nachricht an: Nina Steiner, Sandra Sedmihradsky. 02. Februar 2009. Email-Korrespondenz.
- Michal, S. (2007), 'Pflichtenheft für einen externen Auftrag zum Bericht über die ersten Auswirkungen der Aufhebung der Buchpreisbindung'.
- Miller, R, T. (2007), 'Cooking the Books in Germany', *Blog*.
- Mortelmans, K. (2001), 'Towards convergence in the application of the rules on free movement and on competition?', *Common Market Law Review* **38**(3), 613--649.
- Müller, C. (2003), *(De-) Regulierung und Unternehmertum*, KMU HSG.
- Office for National Statistics, (2007), *Consumer Price Indices Technical Manual 2007 Edition*. London: Office for National Statistics.
- Neiger, Felix Trappel, J. (2002), *Buchmarkt und Buchpreisbindung in der Schweiz: Gutachten der Prognos AG für das Bundesamt für Kultur*.
- Panzer, F. & Scheipl, E. (2001), *Buchverlage in Österreich: Marktteilnehmer, Buchproduktion, Umfeldbedingungen*, Buchkultur.
- van der Ploeg, F. (2005), 'The Making of Cultural Policy: A European Perspective', August.
- van der Ploeg, F. (2004), 'Beyond the Dogma of the Fixed Book Price Agreement', *Journal of Cultural Economics* **28**(1), 1--20.
- Ringstad, V. & Løyland, K. (2006), 'The demand for books estimated by means of consumer survey data', *Journal of Cultural Economics* **30**(2), 141--155.
- Rusch, C. (2003), *Buchhandel in der Schweiz: Eine empirisch-deskriptive Analyse der Marktstruktur und Entwicklung strategischer Optionen*, Helbing & Lichtenhahn.
- Rürup, B.; Klopffleisch, R. & Stumpp, H. (1997), *Ökonomische Analyse der Buchpreisbindung*, Verlag der Buchhändler-Vereinigung.
- SBVV (2008), 'Vernehmlassungswantwort des Schweizer Buchrats'.
- Schimper, I. (2009a), *AW: Buchpreisindex Österreich*. Nachricht an: Nina Steiner. 03. März 2009. Email-Korrespondenz.
- Schimper, I. (2009b), *AW: Buchpreisindex Österreich*. Nachricht an: Nina Steiner. 03. Februar 2009. Email-Korrespondenz.
- Schimper, I. (2009c), *AW: Buchpreisindex Österreich*. Nachricht an: Nina Steiner. 29. Januar 2009. Email-Korrespondenz.
- Schulz, C. (2002), 'Die Buchpreisbindung und ihre Wirkungen auf den deutschen Buchmarkt', PhD thesis, Universität Bremen Deutschland.
- Schulz, N. (2004), 'Resale Price Maintenance and the Service Argument (in the Book Trade)'.
- SDA (2007), 'Das erste halbe Jahr ohne Buchpreisbindung', *Basler Zeitung*.

- Sedmihradsky, S. (2009a), *Re: Buchpreise im VPI*. Nachricht an: Nina Steiner, 06. April 2009. Email-Korrespondenz.
- Sedmihradsky, S. (2009b), *Re: AW: AW: Verbraucherpreisstatistik, Kundennummer: 97108 / 118933*. Nachricht an: Nina Steiner, 02. März 2009. Email-Korrespondenz.
- Sedmihradsky, S. (2009c), *Re: AW: Verbraucherpreisstatistik, Kundennummer: 97108 / 118933*. Nachricht an: Nina Steiner, 09. Februar 2009. Email-Korrespondenz.
- Steiner, N. (2009), Besprechung mit Frau Sedmihradsky über weitere Details zu den Erhebungen des Statistischen Bundesamts zu Buchpreisen. 16. Februar 2009. Telefonat.
- Stockmann, D EUROPE, B. (2004), 'FREE OR FIXED PRICES ON BOOKS--PATTERNS OF BOOK PRICING IN EUROPE'.
- Tagesschau, S. (2007), 'Buchpreisbindung in der Schweiz', Video.
- Trappel, J. & Uhrmann, C. (2006), 'Buch-und Literaturlandschaft der Schweiz'.
- Utton, M. (2000), 'Books Are Not Different After All: Observations on the Formal Ending of the Net Book Agreement in the UK', *International Journal of the Economics of Business* 7, 115--126.
- Valda, Andreas Eiselin, S. (2007), 'Buchforum v. 24.05.2007', *Tages-Anzeiger Online*.

Anhang 1: Titellisten

i. Deutsche Titel

Teil- liste	Autor	Titel	ISBN
1	Amman, J.	Pekinger Passion	9783716023761
1	Blyton, E.	Fünf Freunde Bd. 47. Fünf Freunde und das Geheimnis am Fluss	9783570130414
1	Frank, O.	Anne Frank Tagebuch (Fischer Tb)	9783596152773
1	Franke, T.	Auf Leben und Tod	9783548266824
1	Gohl, H.	Wälder der Erde	9783952328507
1	Grönemeyer, D.	Das Körper-ABC des kleinen Medicus	9783499622915
1	Koneberg, L.	Kinesiologie für Kinder	9783774266872
1	Krohn, T.	Vrenelis Gärtli	9783821807744
1	Lenk, F.	Geheimclubgeschichten Leselöwen	9783785544648
1	Marzi, H. (Hrsg.)	Märchen von Treue und Freundschaft	9783898751988
1	Müller-Fonfara, R.	Mathematik verständlich	9783809415619
1	Oliver, J.	Natürlich Jamie	9783831011025
1	Padura, L.	Adiós Hemingway	9783293003620
1	Preussler, O.	Krabat	9783423250870
1	Ralston, A.	Im Canyon	9783548368528
1	Ransmayr, C.	Damen und Herren unter Wasser	9783100629371
1	Schawinski, R.	Die TV-Falle	9783036955056
1	Schneider, H.	Flattermann	9783404147335
1	Slaughter, K.	Belladonna	9783499232305
1	Staub-Hadorn, M.	Zum letschte Mau	9783305003136
1	Terzani, T. (Hrsg.)	Das Ende ist mein Anfang	9783421042927
1	Wortberg, C.	Novembernacht	9783551356185
1	Yabuki, K.	Black Cat 15	9783551765154
1		Das geheime Buch der Magie	9783760749044
2	Ambacher, B. (Hrsg.)	In stillem Gedenken	9783890083353
2	Baumgart, K.	Luras Stern - Traumhafte Gutenacht-Geschichte	9783833900877
2	Bourbeau, L.	Dein Körper weiss alles über Dich	9783893855360
2	Coulin, D.	Schneeschuhtourenführer Zentralschweiz	9783859022713
2	Fröhlich, G.	Märchen für die Seele	9783897675292
2	Glaesener, H.	Wespensommer	9783548607672
2	Hauser, W.	Der Justizmord an Anna Göldi	9783857915253
2	Hearn, L.	Der Clan der Otori Bd. 4. Der Ruf des Reihers.	9783551581600
2	Hergé	Tim und Struppi 0. Tim im Lande der Sowjets	9783551732200
2	Lessing, D.	Das fünfte Kind	9783442720750
2	Lewinsky, C.	Melnitz	9783423135924
2	Manferto de Fabianis, V.	Menschen	9783867260091
2	Nesbø, J.	Der Fledermausmann	9783548253640
2	Papa Moll Bd. 10	Die Sportskanone	9783857031908
2	Parma, V.	Machtgier	9783312003990
2	Pearl, E.	Reconnection	9783867280280
2	Pfeiffer, B.	Die Gruseffalle	9783440109267
2	Pope Osborne, M.	Im Tal der Dinosaurier	9783785535912

Teil- liste	Autor	Titel	ISBN
2	Schwörer, C.	Selbstbehandlung mit Schüssler-Salzen	9783426643464
2	Stroud, J.	Bartimäus	9783442367627
2	Suter, M.	Unter Freunden	9783257065688
2	von Aesch, M.	Kukus zweiter Fall. Torgasse 12 Wo ist Kim?	9783715204635
2	Watzlawick, P.	Gebrauchsanweisung für Amerika	9783492275163
2	Zeh, J.	Schiif	9783895614316
3	Alles was ich wissen will Bd. 2	Säugetiere	9783473354856
3	Brezina, T.	Was ist schon ein Hundeleben?	9783473473663
3	Byrne, R.	The Secret - Das Geheimnis	9783442337903
3	Dobelli, R.	Wer bin ich?	9783257065633
3	Epikur	Philosophie des Glücks (dtv)	9783423343770
3	Färber, W.	Geschichten vom kleinen Indianer	9783785558560
3	Gibran, K.	Der Gesang des Propheten	9783423344517
3	Greenspan, A.	Mein Leben für die Wirtschaft	9783593384092
3	Hislop, V.	Insel der Vergessenen	9783453351608
3	Hoffmann, E.	Energiepflanzen im Haus	9783897675643
3	Ibbotson, E.	Das Geheimnis von Bahnsteig 13	9783423707251
3	Johnson, J.	Das verborgene Königreich, Band 1. Der Prinz von Eidolon	9783473347100
3	Koontz, D.	Irsinn	9783453020351
3	Looser, G.	Im Sterben die Fülle des Lebens erfahren	9783491401099
3	Nase, D.	Mein Körper	9783570131527
3	Owen, J.	Wo Drachen sind	9783570130155
3	Rodrigues, D.	Hormon-Yoga	9783897672208
3	Salbi, Z.	Zwischen zwei Welten	9783404616237
3	Schneider, E.	ZGB, OR	9783280071465
3	Speitkamp, W.	Kleine Geschichte Afrikas	9783150106433
3	Stöger, G.	Wie führe ich meinen Chef?	9783280052808
3	Tscharnher, G.	Hexentrunk und Wiesenschmaus	9783855027262
3		Der Fischer Weltatmanach 2008	9783596729081
3		Naruto 14	9783551762641
4	Beckett, S.	Die Chemie des Todes	9783499241970
4	Brezina, T.	Hilfe, meine Familie spinn!	9783473473809
4	Brooks, K.	Kissing the Rain	9783423712118
4	Cuneo, A.	Hotel Herzschlag	9783857915376
4	Föger, H.	Mit dem Mond leben 2008	9783453235298
4	Fuchs, J.	Das Märchenbuch für Manager	9783423344173
4	Glauser, F.	Wachtmeister Studer	9783716020920
4	Hofmann, C.	Zurück aus Afrika	9783426777176
4	Houssaye, L.	Auf dem Wege zu einer neuen Sternenweis- heit	9783723513002
4	Huber, D.	Abenteuer Familie	9783855693597
4	Keating, B.	Himmel über Langani	9783426635414
4	Klanten, R. und Feireiss, L. (Hrsg.)	SpaceCraft	9783899551921
4	Kohl, H.	Erinnerungen 1990-1994	9783426274088
4	Kornfield, J.	Buddhas kleines Weisungsbuch	9783426871300
4	Kürthy, I.	Höhenrausch	9783499242205
4	Lange, C.	Crashkurs Weinprobe	9783833801471
4	Liker, J.	Der Toyota Weg	9783898791885
4	McNab, A.	Zahltag	9783570302859
4	Nasaw, J.	Der Kuss der Schlange	9783453432536

Teil- liste	Autor	Titel	ISBN
4	Roth, J.	Radetzkymarsch (Kiepenheuer & Witsch)	9783462034622
4	Rowling, J.	Harry Potter Bd. 5. Harry Potter und der Orden des Phönix	9783551555557
4	Südafrika (HB)		9783616063911
4	Walsch, N.	Gespräche mit Gott Bd. 1. Ein ungewöhnlicher Dialog	9783442217861
4		Österreich 2008 (Michelin)	9782067129948
5	Bichsel, T.	Die Reise zum Einhorn	9783729605916
5	Both, S.	Schneeflöckchen, Kuss & Kerzenschein	9783522179720
5	Cet, M.	Illustrierte Lokomotiven-Enzyklopädie	9783895553974
5	Der Duden in 12 Bänden Bd. 1	Die deutsche Rechtschreibung	9783411040148
5	Dietz, W.	Der innere Feind	9783833214592
5	Hosseini, K.	Tausend strahlende Sonnen	9783827006714
5	Leloup, R.	Yoko Tsuno	9783551021762
5	Liedloff, J.	Auf der Suche nach dem verlorenen Glück	9783406457241
5	Loehr, J.	Die neue mentale Stärke	9783835400245
5	Löhle, M.	Wie Kinder ticken	9783456844961
5	Press, J.	Finde den Täter - Geheimbund Rote Koralle	9783570132333
5	Schmid, C.	Botzheiterafaane	9783305004089
5	Schubert, K.	Du fehlst mir!	9783760727158
5	Stadelmann, I.	Die Hebammen-Sprechstunde	9783980376068
5	Stin,e R.	Spiel des Schreckens	9783785559703
5	Stroud, J.	Bartimäus - Die Trilogie	9783570132937
5	Wildeisen, A.	Fleisch sanft garen bei Niedertemperatur	9783038003144
5		365 Experimente für jeden Tag (moses)	9783897771130
5		Blade of the Immortal 2 (Egmont EMA)	9783898855860
5		Engel mögen dich beschützen (Coppentrath)	9783815779279
5		Handlesen (Area)	9783899962246
5		Lexikon der Traumdeutung (Lempertz)	9783933070876
5		Meine erste Kinderbibel (Parragon)	9780752594873
5		Meine Welt der Experimente (Gondrom)	9783811231313
6	Auster, P.	Das Buch der Illusionen	9783499235269
6	Bagshawe, L.	Heldin auf Stöckelschuhen	9783426638613
6	Bertinet, R.	Bröt für Geniesser	9783884727119
6	Cooper, D.	Das Schweigen der Steine	9783453700765
6	Fels, A.	Japan	9783765444715
6	Fröhlich, S.	Treuepunkte	9783596168125
6	George, E.	Wer die Wahrheit sucht	9783442462988
6	Harvey, K.	Wilder Oleander	9783596168590
6	Hempfen, C.	dtv-Atlas zur Akupunktur	9783423032322
6	Henze, J.	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (UTB/Haupt)	9783825220402
6	Herzog, A.	Ein Hotel zum Gruseln	9783800053407
6	Hohler, F.	Es klopft	9783630872667
6	Holden, W.	The Full Monty	9780582419810
6	Ibsen, H.	Nora (Reclam)	9783150012574
6	Küng, H.	Das Christentum	9783492050623
6	Lonmon, A.	Mailand	9783770164554
6	Mackert, A.	Zigeuner-Wahrsagekarten	9783517083438
6	Nägeli, W.	Der Liegenschaftenschätzer (Schulthess)	9783725535804
6	Papa Moll Bd. 19	Papa Moll entdeckt die Kunst	9783857033551

Teil- liste	Autor	Titel	ISBN
6	Remarque, E.	Im Westen nichts Neues (Kiepenheuer & Witsch)	9783462027310
6	Schmutz, C.	Als die Nachtvögel kreisten	9783722807188
6	Sura, A.	Das Männerkochbuch	9783775005135
6		Guinness World Records 2008	9783411140787
6		Lernen und Gehirn (Herder)	9783451057632

ii. Französische Titel

Teil- liste	Auteur	Titre	ISBN
1	Barjavel, René	L'Enchanteur	9782070378418
1	Barbault, André	L'Astrologie certifiée (Seuil)	9782742771691
1	Benzoni, Juliette	Le collier sacré de Montezuma	9782259206334
1	Berne, Eric	Que dites vous après avoir dit	9782710703617
1	Buche	Franky Snow T7	9782723451970
1	Cole, Joanna	Les microbes attaquent	9782747014786
1	Collectif	Atlas Junior les inventions	9782723460972
1	Deschenaux, Jacques	Ma course	9782828909499
1	Grégoire, Maïa et Thiévenaz, Odile	Grammaire progressive du français. Niveau intermédiaire.	9782090338485
1	Hergé	L'étoile mystérieuse	9782203001091
1	Hurbon, Laenne	Les mystères du Vaudou	9782070531868
1	Kahn, Jean Francois	Abécédaire mal pensant	9782259203951
1	Khalil, Samir	Raisons de ne pas craindre l'Islam	9782750901813
1	Modiano, Patrick	Dans le café de la jeunesse perdue	9782070786060
1	Neel, Julien	Lou T4 Idylles	9782723458696
1	Osborne, Mp	Pièges dans la jungle	9782747018517
1	Pamuk, Orhan	Le livre noir	9782070401192
1	Martin-Chauffier, Gilles	Les corrompus (Grasset)	9782246572312
1	Pullman, Philip	Royaumes du Nord	9782070615025
1	Saint Mars, D. et Bloch, S.	Lili veut protéger la nature	9782884452496
1	Starr, Joey et Shen, Kool	Supreme NTM	9782350121369
1	Szabo, Magda	La porte	9782878582000
1	Verlaine, Paul	Fêtes galantes. Romances sans paroles (Gallimard)	9782070320530
1	Zullo, G. Albertine	La marelle	9782882584205
2	Brown, Sandra	Amants d'un soir, Nouv. Ed.	9782290003923
2	Camus, Albert	La peste (Gallimard)	9782070360420
2	Collectif	Mon imagier des bois	9782874316319
2	Le Robert	Junior 8-11 ans, Nouv. Ed.	9782849022542
2	Crichton, Michael	Etat d'urgence (Pocket)	9782266165747
2	Frankl, Viktor E.	Decouvrir un sens à sa vie, Nouv. Ed.	9782761921336
2	Giebel, Karine	Les morsures de l'ombre	9782265085848
2	Grynberg, Anne	La Shoah	9782070533022
2	Guillet, Christian	Pièces à conviction. Une anthologie personnelle (l'Age d'homme)	9782825137321
2	Keating, Kathleen	Le petit livre des gros câlins (Points)	9782757802557
2	Klass, David	Mu, le feu sacré de la terre	9782910753603
2	Laberge, Marie	Le gout du bonheur T3	9782266167628
2	Leo, P. et Sanders, A.	Ma maison arc en ciel	9782203006751
2	Lindsey, Johanna	Captifs du désir	9782290001837
2	Lobrichon, Guy	Les moines d'Occident	9782070345250
2	Loisel, Regis	Peter Pan T4 Mains rouges	9782869675209

Teil- liste	Auteur	Titre	ISBN
2	Martel, Jacques	Le grand dictionnaire des malaises et maladies	9782913281776
2	Osborne, Mary Pope	Course de chars à Olympie	9782747018449
2	Pins, Arthur De	Peches mignons T2 Chasse à l'homme	9782858150380
2	Rowling, Joanne K.	Harry Potter et prisonnier d'Azkaban	9782070612383
2	Salome, Jacques	Le courage d'être soi	9782266105569
2	Tardi, Jacques	Adèle Blanc-sec T5 Le secret de la salamandre	9782203009516
2	Trouillot, Guillaume	Guillaume Trouillot Artisan-cuisinier	9782828909659
2	Troyat, Henri	Catherine la Grande (Flammarion)	9782081208391
3	Beetschen, Olivier	A la nuit (l'Age d'homme)	9782825137697
3	Burki, Raymond	Burki 07	9782826511847
3	Collectif	Maisons d'Architectes	9782844591395
3	Collectif	Délices de chocolat	9782723461122
3	Convard, Falque	Protocole du tueur T1 1 Le tueur à la ficelle	9782723459952
3	Cuneo, Anne	Zaida. Fragments d'une vie (B. Campiche)	9782882412003
3	Fetjaine, Jean Louis	Le crépuscule des elfes	9782266096409
3	Gaiman, Neil	Stardust. Le mystère de l'étoile	9782290005972
3	Goby, Valentine	Note sensible	9782070313310
3	Jolibois, C. et Heinrich, C.	Un poulailler dans les étoiles	9782266153461
3	Kishimoto, Seishi	Satan 666 T3	9782351420430
3	Kubo, Tite	Bleach T16	9782723453851
3	Kunz, Martin N.	Berlin	9783823845485
3	Le Gal, Andre	Les sœurs de Saint Petersburg	9782259200776
3	Maddox, Tony	Chut c'est un secret	9782884803601
3	Mendelsohn, Daniel	Les disparus	9782081205512
3	Pennac, Daniel	Chagrin d'école	9782070769179
3	Poletti, R. et Dobbs, B.	L'estime de soi	9782883531505
3	Saint Mars, D. et Bloch, S.	Lili part en camp de vacances	9782884803359
3	Selimovic, Mesa	La forteresse	9782268063638
3	Smee, Sebastian	Lucian Freud	9783822858042
3	Veenhuys, David	Comment créer son entreprise: guide pratique	9782828909000
3	Walser, Robert	Vie de poète (Zoé)	9782881825651
3	Zep	Guide du zizi sexuel	9782723428026

Anhang 2: Zusammenfassung der Themen von electre in Klassen

thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse
Activité de plein air	3	Gestion de l'entreprise	4	Problèmes et services sociaux	3
Administration publique	4	Guides de randonnées	3	Procédés divinatoires	3
Agriculture Agro-alimentaire Elevage	5	Guides hôtels et restaurants	3	Psychiatrie	5
Albums	1	Guides touristiques	3	Psychologie Education	4
Albums pour les enfants	2	Histoire	4	Psychologie Psychanalyse	4
Alchimie	3	Histoire (généralités)	4	Randonnées pédestres	3
Alpinisme Escalade Spéléologie	3	Histoire (sources)	4	Récits de voyages	3
Animaux domestiques Elevage	5	Histoire ancienne Antiquité	4	Religion comparée	3
Anthropologie	4	Histoire de France	4	Religions	3
Archéologie Préhistoire	4	Histoire de l'Amérique du Nord	4	Religions anciennes Mythologies	3
Architecture	3	Histoire de l'Europe	4	Religions des peuples d'Asie, d'Afrique et d'Amérique	3
Art Esthétique	3	Histoire des autres continents	4	Religions Spiritualité	3
Artbook	1	Histoire des États-Unis	4	Romans Aventures	2
Artisanat d'art Activités créatrices	3	Histoire des Pays et civilisations	2	Romans et nouvelles érotiques	1
Arts décoratifs Création de mode	3	Histoire du Canada	2	Romans étrangers	1
Astrologie	3	Histoire du Québec	4	Romans francophones	1
Astronomie	5	Histoire et études	4	Romans graphiques	1
Astronomie Terre Planètes Minéraux	2	Histoire Géographie	4	Santé Forme	3
Athlétisme Gymnastique	3	Histoire locale et régionale	4	Science et art militaires	5
Bandes dessinées	1	Histoires illustrées (Albums)	4	Sciences	5
Bâtiment Construction	5	Humour	1	Sciences (généralités histoire)	5
Beaux-arts	3	Information documentation	3	Sciences de la terre	5
Bibliographies	3	Informatique	5	Sciences de la vie Biologie	5
Biographies	3	Islam	3	Sciences documentaires	5
Biographies Autobiographies	3	Jardinage	3	Sciences Éléments Énergie	2
Botanique	5	Jeux	3	Sculpture Arts plastiques	3

thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse
Bouddhisme Hindouisme	3	Jeux de balles et de ballons	3	Sites naturels Pays (descriptions et voyages)	3
Chasse	3	Judaïsme	3	Ski Patinage Hockey	3
Chimie	5	Langue française	3	Société	3
Christianisme	3	Langues	3	Société d'aujourd'hui	3
Cinéma Télévision	3	Langues Dictionnaires Encyclopédies	3	Sociétés secrètes Franc-maçonnerie	3
Classiques adaptés	2	Langues et langages	3	Sociologie Conditions sociales	3
Comics	1	Langues étrangères	3	Spectacles Musique	3
Commerce	4	Linguistique	4	Spiritualité	3
Contes et légendes	2	Littérature	1	Sports	3
Corps humain Médecine	5	Littérature de l'Antiquité et du Moyen Age	1	Sports (généralités)	3
Cuisine Gastronomie	3	Littérature Jeunesse (Fiction)	2	Sports de combat	3
Cyclisme (courses et randonnées)	3	Magie Sorcellerie	3	Sports équestres	3
Démographie	4	Manga - Manhwa	2	Sports mécaniques (auto moto)	3
Droit	4	Mathématiques	5	Sports nautiques et aériens	3
Écologie humaine	3	Médecine	5	Techniques	5
Économie	4	Mémoires Correspondances	1	(généralités, histoire)	5
Économie Droit Gestion	4	Musique Chansons	3	Techniques industrielles Génie civil	5
Économie du travail Vie professionnelle	4	Nature	3	Techniques Métiers Robots Ordinateurs	2
Édition Presse Audiovisuel	0	Nature Animaux Plantes	3	Technologie des transports	5
Education Pédagogie	4	Nouvelles étrangères	1	Technologies des communications Électronique	5
Encyclopédies Dictionnaires généraux	3	Nouvelles francophones	1	Théâtre	1
Enseignement préscolaire, primaire et secondaire (scolaire et parascolaire)	7	Paramédical	5	Théâtre (pièces)	1
Ésotérisme	3	Parapsychologie Pratiques occultes	3	Théâtre, Danse et autres spectacles	3
Ésotérisme Sciences occultes	3	Pêche	3	Tir (arc, arbalète, armes à feux)	3
Essais littéraires	1	Peinture Arts	3	Tourisme voyages	3

thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse	thema_nom	tklasse
		graphiques			
Ethique	4	Périodiques Annuaires	3	Toutes disciplines	7
Études et théories	1	Philosophie	4	Transports Auto Moto	3
Folklore Moeurs et coutumes	3	Photographie	3	Transports et communications	3
Français	1	Physique	5	Travaux manuels Activités créatrices	3
Généalogie Noms de personnes	3	Poésie	1	Urbanisme Art du Paysage Jardins	3
Géographie	4	Politique	4	Vie à la maison, vie pratique	3
Géographie Sites naturels Pays	3	Politique Administration publique	4	Vie pratique Loisirs	3
Géographie Tourisme Voyages	3	Politique internationale	4	Zoologie	5

Anhang 3: Fragebogen

i. Deutsche Version

Erhebung über die Buchpreise in der Schweiz

1. Welche Sachgruppen führen Sie? Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Sachgruppen an
<input type="checkbox"/> 01 Belletristik
<input type="checkbox"/> 02 Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Kinder- und Jugendbücher
<input type="checkbox"/> 04 Schulbücher
<input type="checkbox"/> 05 Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)
<input type="checkbox"/> 06 audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Hörbücher
<input type="checkbox"/> 08 Sonstiges: _____
2. Haben Sie den Verkaufschwerpunkt auf einer der folgenden Sachgruppen? Bitte kreuzen Sie nur eine Sachgruppe an
<input type="checkbox"/> 01 Belletristik
<input type="checkbox"/> 02 Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Kinder- und Jugendbücher
<input type="checkbox"/> 04 Schulbücher
<input type="checkbox"/> 05 Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)
<input type="checkbox"/> 06 audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Sonstiges: _____
<input type="checkbox"/> 08 Kein Schwerpunkt
3. Sind Sie auf einem Themen- / Sachgebiet spezialisiert?

Der Hauptzweck dieser Erhebung ist die Abfrage der Verkaufspreise und -mengen von Büchern in der Deutsch- und Westschweiz

Es folgt nun eine Liste mit 24 Buchtiteln.

Bitte nehmen Sie sich diese Zeit und machen Sie genaue Angaben, damit wir mittels dieser Daten den Gesamtmarkt schätzen können.

4. Bitte geben Sie Ihre effektiven Verkaufspreise (nicht empfohlene Preise) und Verkaufsmengen von folgenden Buchtiteln an:					
Geben Sie pro Titel die Anzahl verkaufter Bücher seit dem 1. Januar 2008 bis heute an.					
Wenn Sie den jeweiligen Titel in dieser Zeitspanne nie verkauft haben, geben Sie bei der Verkaufsmenge 0 ein.					
	ISBN	Verkaufsmenge im 2008 bis jetzt		Verkaufspreis am 1. März 2008	
	Beispiel: Franz Holer, Es klopft	978-3-6308-7266-2	5 Stk	31.90	Fr.Rp
1	Amman, J.: Pekinger Passion	978-3-7160-2376-1	Stk		Fr.Rp
2	Blyton, E.: Fünf Freunde Bd. 47. Fünf Freunde und das Geheimnis am Fluss	978-3-5701-3041-4	Stk		Fr.Rp
3	Frank, O.: Anne Frank Tagebuch (Fischer Tb)	978-3-5981-5277-3	Stk		Fr.Rp
4	Franko, T.: Auf Leben und Tod	978-3-5482-6682-4	Stk		Fr.Rp
5	Gohl, H.: Wälder der Erde	978-3-9523-2850-7	Stk		Fr.Rp
6	Grönemeyer, D.: Das Körper-ABC des Meinen Medicus	978-3-4996-2291-5	Stk		Fr.Rp
7	Köneberg, L.: Kinesiologie für Kinde	978-3-7742-6687-2	Stk		Fr.Rp
8	Krohn, T.: Vrenelis Gärtli	978-3-8218-0774-4	Stk		Fr.Rp
9	Lenk, F.: Geheimtubgeschichten Leselöwen	978-3-7855-4464-8	Stk		Fr.Rp
10	Marzi, H. (Hrsg.): Märchen von Treue und Freundschaft	978-3-8987-5199-8	Stk		Fr.Rp
11	Müller-Fonfara, R.: Mathematik verständlich	978-3-8094-1581-9	Stk		Fr.Rp
12	Oliver, J.: Natürlich Jamie	978-3-8310-1102-5	Stk		Fr.Rp
13	Padura, L.: Adlós Hemingway	978-3-2930-0362-0	Stk		Fr.Rp
14	Preussler, O.: Krabat	978-3-4232-5087-0	Stk		Fr.Rp
15	Ralston, A.: Im Canyon	978-3-5483-6852-8	Stk		Fr.Rp
16	Ransmayr, C.: Damen und Herren unter Wasser	978-3-1006-2937-1	Stk		Fr.Rp
17	Schawinski, R.: Die TV-Falle	978-3-0369-5505-6	Stk		Fr.Rp
18	Schneider, H.: Flattermann	978-3-4041-4733-5	Stk		Fr.Rp
19	Slaughter, K.: Belladonna	978-3-4992-3230-5	Stk		Fr.Rp
20	Staub-Hadorn, M.: Zum letschte Mau	978-3-3050-0313-8	Stk		Fr.Rp
21	Terzani, T. (Hrsg.): Das Ende ist mein Anfang	978-3-4210-4292-7	Stk		Fr.Rp
22	Wortberg, C.: Novembernacht	978-3-5513-5618-5	Stk		Fr.Rp
23	Yabuki, K.: Black Cat 15	978-3-5517-6515-4	Stk		Fr.Rp
24	Das geheime Buch der Magie	978-3-7607-4904-4	Stk		Fr.Rp

5. Wie viele Buchtitel haben Sie in Ihrer Verkaufsstelle vorrätig?

Ungefähre Anzahl Titel: _____

6. Gibt es Buchtitel, die Sie günstiger verkaufen als zum Listenpreis, der vom Verleger empfohlen wird?

ja
 nein

7. Bei wie viel Prozent der Buchtitel ist Ihr Verkaufspreis tiefer, als der empfohlene Listenpreis

Ungefähre Angabe in Prozent: _____

Bemerkung: _____

8. Gibt es Buchtitel, die Sie teurer verkaufen als zum Listenpreis, der vom Verleger empfohlen wird?

ja
 nein

9. Bei wie viel Prozent der Buchtitel haben Sie höhere Preise, als der empfohlene Listenpreis

Ungefähre Angabe in Prozent: _____

Bemerkung: _____

10. Auf welche 3 Titel gewähren Sie im Februar 2008 den grössten Preisnachlass (in Franken) auf den empfohlenen Listenpreis?
Geben Sie Autor und Titel nur an, falls keine ISBN vorhanden ist

	Autor, Titel	ISBN (13-stellig)	Verkaufspreis	Listenpreis
Titel 1			Fr. Rp	Fr. Rp
Titel 2			Fr. Rp	Fr. Rp
Titel 3			Fr. Rp	Fr. Rp

11. Auf welche 3 Titel erheben Sie im Februar 2008 den grössten Preisaufschlag (in Franken) auf den empfohlenen Listenpreis?
Geben Sie Autor und Titel nur an, falls keine ISBN vorhanden ist

	Autor, Titel	ISBN (13-stellig)	Verkaufspreis	Listenpreis
Titel 1			Fr. Rp	Fr. Rp
Titel 2			Fr. Rp	Fr. Rp
Titel 3			Fr. Rp	Fr. Rp

12. Bieten Sie Ihren Kunden ein Bonussystem (z.B. Kundenkarte) an?

ja
 nein

13. Verfügt Ihr Unternehmen über eine eigene Webseite?	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Beantworten Sie die Fragen 14 bis 17 nur, falls Ihr Unternehmen eine Webseite hat.

14. Verfügt die Webseite über eine Funktion zur Bestellung von Büchern?	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

15. Gibt es Bücher, die Sie im Internet günstiger verkaufen, als im Ladenlokal?	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

16. Gibt es Bücher, die Sie im Internet teurer verkaufen, als im Ladenlokal?	
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

17. Wie hoch ist der Anteil der über Internet verkauften Bücher am Gesamtumsatz?	
2006 in %	_____
2007 in %	_____

18. Wie gross war der Personalbestand Ihres Unternehmens am 1. März 2008? (Umgerechnet auf 100% Stellen, gesamtes Unternehmen)	
_____	100% Stellen

19. Wie gross ist Ihre Verkaufsfläche für Bücher? (Falls Ihr Unternehmen aus mehreren Filialen besteht, nennen Sie bitte die Verkaufsfläche von allen Filialen zusammen)	
Ungefähre Angabe: _____ m ²	

ii. Französische Version

Enquête sur les prix des livres en Suisse

1. Quels sont vos domaines d'activités? Veillez cocher tous les domaines qui correspondent à votre point de vente.
<input type="checkbox"/> 01 Littérature
<input type="checkbox"/> 02 Non fiction (voyages, loisirs, livres religieux, etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Livres pour enfants et pour jeunes
<input type="checkbox"/> 04 Livres scolaires
<input type="checkbox"/> 05 Universitaire, sciences et techniques (sciences humaines, sociales, naturelles, etc.)
<input type="checkbox"/> 06 Médias audiovisuels (DVD's, Software, CD audio, etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Livres audio
<input type="checkbox"/> 08 Autres: _____
2. Est-ce que vous réalisez principalement vos ventes dans un des domaines suivants? Veillez cocher un seul domaine
<input type="checkbox"/> 01 Littérature
<input type="checkbox"/> 02 Non fiction (voyages, loisirs, livres religieux, etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Livres pour enfants et pour jeunes
<input type="checkbox"/> 04 Livres scolaires
<input type="checkbox"/> 05 Universitaire, sciences et techniques (sciences humaines, sociales, naturelles, etc.)
<input type="checkbox"/> 06 Médias audiovisuels (DVD's, Software, CD audio, etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Autres: _____
<input type="checkbox"/> 08 Aucun domaine principal
3. Avez-vous une spécialité particulière?

Le but principal de cette enquête est de demander les prix de vente et les quantités des livres vendus en Suisse romande et en Suisse alémanique.

Vous trouverez ci-dessous une liste de 24 titres.

Nous vous prions d'y consacrer le temps nécessaire et de fournir des données précises afin que nous puissions estimer l'ensemble du marché.

4. Veuillez indiquer vos prix de vente réels (pas les prix recommandés) et les quantités vendues des livres suivants:					
Indiquez pour chaque titre le nombre d'exemplaires vendus du 1 ^{er} janvier 2008 à aujourd'hui.					
Si vous n'avez vendu aucun exemplaire du titre correspondant, indiquez-le par 0 dans la rubrique «quantité vendue».					
	ISBN	Quantité vendue en 2008 jusqu'à présent		Prix de vente le 1 ^{er} mars 2008	
	Exemple: César, Aïra: La preuve	978-2-2670-1962-9	5	Ex.	30.80 Fr. ct
1	Bajavel, René: L'Enchanteur	978-2-0703-7841-8		Ex.	Fr. ct
2	Barbault, André: L'Astrologie certifiée (Seuil)	978-2-7427-7169-1		Ex.	Fr. ct
3	Benzoni, Juliette: Le collier sacré de Montezuma	978-2-2592-0633-4		Ex.	Fr. ct
4	Berne, Eric: Que dites vous après avoir dit	978-2-7107-0361-7		Ex.	Fr. ct
5	Buchte: Franky Snow T7	978-2-7234-5197-0		Ex.	Fr. ct
6	Cole, Joanna: Les microbes attaquent	978-2-7470-1478-6		Ex.	Fr. ct
7	Atlas Junior (Les inventions) (Glénat Atlas)	978-2-7234-6097-2		Ex.	Fr. ct
8	Deschenaux, Jacques: Ma course	978-2-8289-0949-9		Ex.	Fr. ct
9	Grégoire, Mata et Thiévenaz, Odile: Grammaire progressive du français. Niveau intermédiaire.	978-2-0903-3648-5		Ex.	Fr. ct
10	Hergé: L'étoile mystérieuse	978-2-2030-0109-1		Ex.	Fr. ct
11	Hurbon, Laenne: Les mystères du Vaudou	978-2-0705-3166-8		Ex.	Fr. ct
12	Kahn, Jean Francois: Abécédaire mal pensant	978-2-2592-0395-1		Ex.	Fr. ct
13	Khalil, Samir: Raisons de ne pas craindre l'Islam	978-2-7509-0181-3		Ex.	Fr. ct
14	Modiano, Patrick: Dans le café de la jeunesse perdue	978-2-0707-8606-0		Ex.	Fr. ct
15	Néel, Julien: Lou T4 Igylles	978-2-7234-5869-6		Ex.	Fr. ct
16	Osborne, Mp: Pièges dans la jungle	978-2-7470-1851-7		Ex.	Fr. ct
17	Pamuk, Orhan: Le livre noir	978-2-0704-0119-2		Ex.	Fr. ct
18	Martin-Chauffier, Gilles: Les corrompus (Grasset)	978-2-2465-7231-2		Ex.	Fr. ct
19	Pullman, Philip: Royaumes du Nord	978-2-0706-1502-5		Ex.	Fr. ct
20	Saint Mars, D. et Bloch, S: Lili veut protéger la nature	978-2-8844-5249-6		Ex.	Fr. ct
21	Starr, Joey et Shen, Kool: Supreme NTM	978-2-3501-2136-9		Ex.	Fr. ct
22	Szabo, Magda: La porte	978-2-8785-8200-0		Ex.	Fr. ct
23	Verriane, Paul: Fêtes galantes. Romances sans paroles (Gallimard)	978-2-0703-2053-0		Ex.	Fr. ct
24	Zullo, G. Albertine: La marelle	978-2-8825-8420-5		Ex.	Fr. ct

5. Environ combien de titres tenez-vous en stock dans votre librairie?
(Pour une entreprise ayant plusieurs filiales, veuillez indiquer si il vous plait le nombre de titres pour l'ensemble de toutes les filiales)

Nombre de titres (indication approximative):

6. Y a-t-il des titres que vous vendez moins cher que le prix catalogue conseillé par l'éditeur?

_{ja} Oui
 _{nein} Non

7. Quel est le pourcentage de vos titres qui ont un prix de vente plus bas que le prix catalogue conseillé?

Indication approximative (en %): _____

Remarque:

8. Y a-t-il des titres que vous vendez plus cher que le prix catalogue conseillé par l'éditeur?

_{ja} Oui
 _{nein} Non

9. Quel est le pourcentage de vos titres qui ont un prix de vente plus élevé que le prix catalogue conseillé?

Indication approximative (en %): _____

Remarque:

10. Quels sont les trois titres auxquels vous avez octroyé en février 2008 le plus grand rabais (en francs) par rapport au prix catalogue conseillé?
Indiquez l'auteur et le titre uniquement si aucun numéro ISBN n'est disponible

	Auteur, titre	ISBN (13 chiffres)	Prix de vente	Prix catalogue
Titre 1			Fr. ct	Fr. ct
Titre 2			Fr. ct	Fr. ct
Titre 3			Fr. ct	Fr. ct

11. Quels sont les trois titres sur lesquels vous avez perçu en février 2008 la plus grande majoration de prix (en francs) par rapport au prix catalogue conseillé?
Indiquez l'auteur et le titre uniquement si aucun numéro ISBN n'est disponible

	Auteur, titre	ISBN (13 chiffres)	Prix de vente	Prix catalogue
Titre 1			Fr. ct	Fr. ct
Titre 2			Fr. ct	Fr. ct
Titre 3			Fr. ct	Fr. ct

12. Offrez-vous à vos clients un système de bonification (par exemple une carte de client)?

_{ja} Oui
 _{nein} Non

13. Est-ce que votre entreprise dispose de son propre site web?	
<input type="checkbox"/> OUI	Oui
<input type="checkbox"/> NON	Non

Veuillez répondre aux questions 14-17, si votre entreprise dispose d'un site web:

14. Est-ce que le site web dispose d'une fonction permettant de commander des livres?	
<input type="checkbox"/> OUI	Oui
<input type="checkbox"/> NON	Non

15. Y a-t-il des livres que vous vendez moins cher sur Internet que dans votre magasin?	
<input type="checkbox"/> OUI	Oui
<input type="checkbox"/> NON	Non

16. Y a-t-il des livres que vous vendez plus cher sur Internet que dans votre magasin?	
<input type="checkbox"/> OUI	Oui
<input type="checkbox"/> NON	Non

17. Quelle est la quote-part des livres vendus via Internet par rapport au chiffre d'affaires total?	
2006 en %	_____
2007 en %	_____

18. Quel effectif comptait votre entreprise le 1^{er} mars 2008? (Calculé en postes à 100% pour l'ensemble de l'entreprise)	
_____	Postes à 100%

19. Quelle est votre surface de vente pour les livres? (Si votre entreprise a plusieurs filiales, veuillez indiquer s'il vous plaît la surface de vente pour l'ensemble de toutes les filiales)	
Indication approximative: _____ m ²	

Anhang 4: Fragebogen Qualitätssicherung

i. Deutsche Version

Erhebung über die Buchpreise in der Schweiz

0. Erhebungsperson	
Erfassung durch	
Datum / Zeit	
Buchhandlung	
Adresse	

1. Welche Sachgruppen führen Sie?	<input type="checkbox"/> EP
Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Sachgruppen an	<input type="checkbox"/> VP
<input type="checkbox"/> 01 Belletristik	
<input type="checkbox"/> 02 Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)	
<input type="checkbox"/> 03 Kinder- und Jugendbücher	
<input type="checkbox"/> 04 Schulbücher	
<input type="checkbox"/> 05 Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)	
<input type="checkbox"/> 06 audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)	
<input type="checkbox"/> 07 Hörbücher	
<input type="checkbox"/> 08 Sonstiges: _____	

2. Haben Sie den Verkaufsschwerpunkt auf einer der folgenden Sachgruppen?
Bitte kreuzen Sie nur eine Sachgruppe an
<input type="checkbox"/> 01 Belletristik
<input type="checkbox"/> 02 Sachbücher (Reisen, Hobby, religiöse Bücher etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Kinder- und Jugendbücher
<input type="checkbox"/> 04 Schulbücher
<input type="checkbox"/> 05 Fachbücher, Wissenschaftliche Literatur (Human- und Naturwissenschaften)
<input type="checkbox"/> 06 audiovisuelle Medien (Software aller Art, DVD's, Musik-CD's etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Sonstiges: _____
<input type="checkbox"/> 08 Kein Schwerpunkt

3. Sind Sie auf einem Themen- / Sachgebiet spezialisiert?

Der Hauptzweck dieser Erhebung ist die Abfrage der Verkaufspreise und -mengen von Büchern in der Deutsch- und Westschweiz

Es folgt nun eine Liste mit 24 Buchtiteln.

Bitte nehmen Sie sich diese Zeit und machen Sie genaue Angaben, damit wir mittels dieser Daten den Gesamtmarkt schätzen können.

4. Bitte geben Sie Ihre effektiven Verkaufspreise (nicht empfohlene Preise) und Verkaufsmengen von folgenden Buchtiteln an:					
Geben Sie pro Titel die Anzahl verkaufter Bücher seit dem 1. Januar 2008 bis heute an. Wenn Sie den jeweiligen Titel in dieser Zeitspanne nie verkauft haben, geben Sie bei der Verkaufsmenge 0 ein.					
	ISBN	Datum der letzten Lieferung	Verkaufsmenge im 2008 bis jetzt	Akt. Verkaufspreis	
	Beispiel: Franz Hofer, Es klopft	978-3-6308-7266-2	30.1.08	5Stk	31.90 Fr.Rp
1	Amman, J.: Pekinger Passion	978-3-7160-2376-1		Stk.	Fr.Rp
2	Blyton, E.: Fünf Freunde Bd. 47. Fünf Freunde und das Geheimnis am Fluss	978-3-5701-3041-4		Stk.	Fr.Rp
3	Frank, O.: Anne Frank Tagebuch (Fischer Tb)	978-3-5961-5277-3		Stk.	Fr.Rp
4	Franke, T.: Auf Leben und Tod	978-3-5482-6682-4		Stk.	Fr.Rp
5	Gohl, H.: Wälder der Erde	978-3-9523-2850-7		Stk.	Fr.Rp
6	Grünemeyer, D.: Das Körper-ABC des kleinen Medicus	978-3-4996-2291-5		Stk.	Fr.Rp
7	Koneberg, L.: Kinesiologie für Kinde	978-3-7742-6687-2		Stk.	Fr.Rp
8	Krohn, T.: Vrenelis Gärtli	978-3-8218-0774-4		Stk.	Fr.Rp
9	Lenk, F.: Geheimclubgeschichten Leselöwen	978-3-7855-4464-8		Stk.	Fr.Rp
10	Marzi, H. (Hrsg.): Märchen von Treue und Freundschaft	978-3-8987-5198-8		Stk.	Fr.Rp
11	Müller-Fonfara, R.: Mathematik verständlich	978-3-8094-1561-8		Stk.	Fr.Rp
12	Oliver, J.: Natürlich Jamie	978-3-8310-1102-5		Stk.	Fr.Rp
13	Pádura, L.: Adiós Hemingway	978-3-2930-0382-0		Stk.	Fr.Rp
14	Preussler, O.: Krabat	978-3-4232-5087-0		Stk.	Fr.Rp
15	Ralston, A.: Im Canyon	978-3-5483-6852-8		Stk.	Fr.Rp
16	Ransmayr, C.: Damen und Herren unter Wasser	978-3-1006-2937-1		Stk.	Fr.Rp
17	Schawinski, R.: Die TV-Falle	978-3-0369-5505-6		Stk.	Fr.Rp
18	Schneider, H.: Flattermann	978-3-4041-4733-5		Stk.	Fr.Rp
19	Slaughter, K.: Belladonna	978-3-4992-3230-5		Stk.	Fr.Rp
20	Staub-Hadorn, M.: Zum letschtle Mau	978-3-3050-0313-6		Stk.	Fr.Rp
21	Terzani, T. (Hrsg.): Das Ende ist mein Anfang	978-3-4210-4292-7		Stk.	Fr.Rp
22	Wortberg, C.: Novembernacht	978-3-5513-5618-5		Stk.	Fr.Rp
23	Yabuki, K.: Black Cat 15	978-3-5517-6515-4		Stk.	Fr.Rp
24	Das geheime Buch der Magie	978-3-7607-4904-4		Stk.	Fr.Rp

5. Wie viele Buchtitel haben Sie in Ihrer Verkaufsstelle vorrätig?	<input type="checkbox"/> VP
Ungefähre Anzahl Titel:	

6. Bieten Sie Ihren Kunden ein Bonussystem (z.B. Kundenkarte) an?
<input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein

7. Anzahl des Verkaufspersonals im Laden? (Umgerechnet auf 100% Stellen, gesamtes Unternehmen)	<input type="checkbox"/> EP <input type="checkbox"/> VP
Person(en)	

8. Wie gross ist Ihre Verkaufsfläche für Bücher? (Falls Ihr Unternehmen aus mehreren Filialen besteht, nennen Sie bitte die Verkaufsfläche von allen Filialen zusammen)	<input type="checkbox"/> VP
Ungefähre Angabe: _____ m ²	

Haben Sie noch Anmerkungen?

Der Fragebogen ist hier zu Ende.

Herzlichen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Erhebung genommen haben!

Unter welcher Telefonnummer dürfen wir Sie bei allfälligen Rückfragen kontaktieren?
Tel: _____

Wünschen Sie den Forschungsbericht dieser Erhebung?

- Ja
 Nein

Wenn ja, dann schicken Sie ein E-Mail mit einer kurzen Notiz an diese Adresse: daniela.lusmann@fnrw.ch
Nach Abschluss des Projektes werden wir Ihnen den Bericht im PDF-Format zustellen.

- Daniela Lusmann
 - Zimmer 103
 - Tel: 062 286 01 53
- Pieter Perrett
 - Tel: 062 286 00 63
 - Zimmer E14
- Beat Hülliger
 - Tel: 062 286 01 58
 - Zimmer 319
- Feedback
 - SMS: an 079 2451747

ii. Französische Version

Enquête sur les prix des livres en Suisse

0. Erhebungsperson	
Erfassung durch	
Datum / Zeit	
Buchhandlung	
Adresse	

1. Quels sont vos domaines d'activités?	<input type="checkbox"/> EP
Veuillez cocher tous les domaines qui correspondent à votre point de vente.	<input type="checkbox"/> VP
<input type="checkbox"/> 01 Littérature	
<input type="checkbox"/> 02 Non fiction (voyages, loisirs, livres religieux, etc.)	
<input type="checkbox"/> 03 Livres pour enfants et pour jeunes	
<input type="checkbox"/> 04 Livres scolaires	
<input type="checkbox"/> 05 Universitaire, sciences et techniques (sciences humaines, sociales, naturelles, etc.)	
<input type="checkbox"/> 06 Médias audiovisuels (DVD's, Software, CD audio, etc.)	
<input type="checkbox"/> 07 Livres audio	
<input type="checkbox"/> 08 Autres: _____	

2. Est-ce que vous réalisez principalement vos ventes dans un des domaines suivants?
Veuillez cocher un seul domaine
<input type="checkbox"/> 01 Littérature
<input type="checkbox"/> 02 Non fiction (voyages, loisirs, livres religieux, etc.)
<input type="checkbox"/> 03 Livres pour enfants et pour jeunes
<input type="checkbox"/> 04 Livres scolaires
<input type="checkbox"/> 05 Universitaire, sciences et techniques (sciences humaines, sociales, naturelles, etc.)
<input type="checkbox"/> 06 Médias audiovisuels (DVD's, Software, CD audio, etc.)
<input type="checkbox"/> 07 Autres: _____
<input type="checkbox"/> 08 Aucun domaine principal

3. Avez-vous une spécialité particulière?

Le but principal de cette enquête est de demander les prix de vente et les quantités des livres vendus en Suisse romande et en Suisse alémanique.

Vous trouverez ci-dessous une liste de 24 titres.

Nous vous prions d'y consacrer le temps nécessaire et de fournir des données précises afin que nous puissions estimer l'ensemble du marché.

4. Veuillez indiquer vos prix de vente réels (pas les prix recommandés) et les quantités vendues des livres suivants:							
Indiquez pour chaque titre le nombre d'exemplaires vendus du 1 ^{er} janvier 2008 à aujourd'hui. Si vous n'avez vendu aucun exemplaire du titre correspondant, indiquez-le par 0 dans la rubrique «quantité vendue».							
		ISBN	Jour de dernière livraison	Quantité vendue en 2008 jusqu'à présent		Prix courant de vente	
	Exemple: César, Aïra: La preuve	978-2-2670-1962-9	30.1.08	5	Ex.	30.80	Fr. ct
1	Barjavel, René: L'Enchanteur	978-2-0703-7841-8			Ex.		Fr. ct
2	Barbault, André: L'Astrologie certifiée (Seuil)	978-2-7427-7169-1			Ex.		Fr. ct
3	Benzoni, Juliette: Le collier sacré de Montezuma	978-2-2582-0833-4			Ex.		Fr. ct
4	Berne, Eric: Que dites vous apres avoir dit	978-2-7107-0361-7			Ex.		Fr. ct
5	Buche: Franky Snow T7	978-2-7234-5197-0			Ex.		Fr. ct
6	Cole, Joanna: Les microbes attaquent	978-2-7470-1479-6			Ex.		Fr. ct
7	Atlas Junior les inventions (Génat Atlas)	978-2-7234-8097-2			Ex.		Fr. ct
8	Deschenaux, Jacques: Ma course	978-2-8289-0949-9			Ex.		Fr. ct
9	Grégoire, Maita et Thiévenaz, Odile: Grammaire progressive du français. Niveau Intermédiaire.	978-2-0903-3848-5			Ex.		Fr. ct
10	Hergé: L'étoile mystérieuse	978-2-2030-0109-1			Ex.		Fr. ct
11	Harbon, Laenne: Les mystères du Vaudou	978-2-0705-3186-8			Ex.		Fr. ct
12	Kahn, Jean François: Abécédaire mal pensant	978-2-2582-0395-1			Ex.		Fr. ct
13	Khalil, Samir: Raisons de ne pas craindre l'Islam	978-2-7509-0181-3			Ex.		Fr. ct
14	Modiano, Patrick: Dans le café de la jeunesse perdue	978-2-0707-8606-0			Ex.		Fr. ct
15	Neel, Julien: Lou T4 Idylles	978-2-7234-5889-6			Ex.		Fr. ct
16	Osborne, Mp: Pièges dans la jungle	978-2-7470-1851-7			Ex.		Fr. ct
17	Pamuk, Orhan: Le livre noir	978-2-0704-0119-2			Ex.		Fr. ct
18	Martin-Chauffier, Gilles: Les corrompus (Grasset)	978-2-2485-7231-2			Ex.		Fr. ct
19	Pullman, Philip: Royaumes du Nord	978-2-0706-1502-5			Ex.		Fr. ct
20	Saint Mars, D. et Bloch, S.: Lili veut protéger la nature	978-2-8844-5249-6			Ex.		Fr. ct
21	Starr, Joey et Shen, Kool: Supreme NTM	978-2-3501-2136-9			Ex.		Fr. ct
22	Szabó, Magda: La porte	978-2-8785-8200-0			Ex.		Fr. ct
23	Vertaine, Paul: Fêtes galantes. Romances sans paroles (Gallimard)	978-2-0703-2053-0			Ex.		Fr. ct
24	Zullo, G. Albertine: La marelle	978-2-8825-8420-5			Ex.		Fr. ct

5.	Environ combien de titres tenez-vous en stock dans votre librairie? (Pour une entreprise ayant plusieurs filiales, veuillez indiquer si il vous plaît le nombre de titres pour l'ensemble de toutes les filiales)	<input type="checkbox"/> IVP
Nombre de titres (indication approximative): _____		

6.	Offrez-vous à vos clients un système de bonification (par exemple une carte de client) ?	
<input type="checkbox"/> Oui		
<input type="checkbox"/> Non		

7.	Quel effectif comptait votre entreprise le 1^{er} mars 2008? (Calculé en postes à 100% pour l'ensemble de l'entreprise)	

8.	Quelle est votre surface de vente pour les livres? (Si votre entreprise a plusieurs filiales, veuillez indiquer si il vous plaît la surface de vente pour l'ensemble de toutes les filiales)	
Indication approximative: _____ m ²		

9.	Avez-vous encore des remarques?	

Le questionnaire se termine ici.
 Nous vous remercions vivement d'avoir pris le temps de participer à notre enquête.

21.	A quel numéro de téléphone pourrions-nous vous contacter si nous avons des questions à vous poser?	
Tél: _____		

Désirez-vous recevoir le rapport de cette enquête?

- Oui**
 Non

Si c'est le cas, veuillez nous envoyer un courriel avec un bref message à l'adresse suivante:

daniela.lusmanni@fhnw.ch

Une fois le projet terminé, nous vous enverrons le rapport en format PDF.

- Daniela Lusmann
 - Zimmer 103
 - Tel: 062 286 01 53
- Pieter Perrett
 - Tel: 062 286 00 63
 - Zimmer E14
- Beat Hülliger
 - Tel: 062 286 01 58
 - Zimmer 319
- Feedback
 - SMS: an 079 2451747

Anhang 5: Datenbereinigung: Ausreisser

i. Deutsche Titelliste

Winsorisierung der Quantitäten:

QL1_04	26	ersetzt durch	4
QL1_09	40	ersetzt durch	25
QL1_13	21	ersetzt durch	3
QL1_22	15	ersetzt durch	12
QL2_21	28	ersetzt durch	5
QL3_03	27	ersetzt durch	21
QL3_05	12	ersetzt durch	3
QL4_05	20	ersetzt durch	15
QL5_06	15	ersetzt durch	10
QL5_16	36	ersetzt durch	11
QL5_19	14	ersetzt durch	11
QL6_08	12	ersetzt durch	6
QL6_13	44	ersetzt durch	12
QL6_15	18	ersetzt durch	1
QL6_22	13.40	ersetzt durch	1

Ersetze Preise:

PL1_04 Frank, O.: Anne Frank Tagebuch
35.80 durch Listenpreis 15.00 ersetzt, weil offensichtlich Preisangabe für gebundene Ausgabe (35.40)

PL1_11 Marzi, H. (Hrsg.): Märchen von Treue und Freundschaft
22.90 auf nächst tieferen Preis 10.70

PL1_15 Preussler, O.: Krabat
24.70 und 25.00 durch Listenpreis 15.90 ersetzt, weil offensichtlich Preisangabe für andere Ausgabe (25.90)

PL1_16 Ralston, A.: Im Canyon
38.90 auf nächst tieferen Preis 18.00

PL2_11 Lewinsky, C.: Melnitz
44.50 auf nächst tieferen Preis 21.80

PL4_08 Hofmann, C.: Zurück aus Afrika
33.90 auf nächst tieferen Preis 18.40

PL5_08 Engel mögen dich beschützen
23.60 auf nächst tieferen Preis 16.90

PL5_20 Schubert, K.: Du fehlst mir!
39.00 auf nächst tieferen Preis 14.90

PL6_06 Fröhlich, S.: Treuepunkte
30.60 auf nächst tieferen Preis 16.90

PL6_07 George, E.: Wer die Wahrheit sucht
43.90 auf nächst tieferen Preis 18.90

PL6_16 Küng, H.: Das Christentum
40.40 und 43.90 durch Listenpreis 30.60 ersetzt, weil offensichtlich Preisangabe für kartonierte Ausgabe (40.40)

ii. Französische Titelliste

Winsorsierung der Quantitäten:

QL1_10	34	ersetzt durch	11
QL1_14	18	ersetzt durch	2
QL1_15	15	ersetzt durch	11
QL2_02	223	ersetzt durch	40
QL2_10	60	ersetzt durch	5
QL2_17	28	ersetzt durch	10
QL2_20	82	ersetzt durch	10
QL3_02	15	ersetzt durch	5
QL3_06	36	ersetzt durch	12
QL3_17	30	ersetzt durch	14

Ersetzte Preise:

PL2_12 Laberge, Marie : Le gout du bonheur
50.20 auf nächst tieferen Preis 23.40

L2_20 Rowling, Joanne K.: Harry Potter et prisonnier d'Azkaban
33.70 auf nächst tieferen Preis 16.00

L2_21 Salome, Jaques: Le courage d'être soi
30.80 auf nächst tieferen Preis 13.10

L3_09 Goby, Valentine : Note sensible
27.90 auf nächst tieferen Preis 14.10

Anhang 6: Der Buchpreisindex des Bundesamts für Statistik

Diese Beschreibung des Buchpreisindex des BFS stützt sich auf die Angaben der Sektion Preis des Bundesamts für Statistik. Es handelt sich aber hier nicht um eine offizielle Darstellung der Methodologie, sondern lediglich um eine Übersicht für die Zwecke der Studie. Das Bundesamt für Statistik übernimmt keine Gewähr für die Angaben.

i. Datenbasis

Der Buchpreisindex des BFS wurde ab Dezember 2005 auf eine neue Grundlage gestellt. Die Daten, welche dem BFS zur Verfügung stehen sind:

1. Eine vierteljährliche Lieferung des Schweizerischen Buchzentrums (SBZ) im Umfang von etwa 8000 Büchern.
2. Eine vierteljährliche Lieferung des Office du livre de Fribourg (OLF) im Umfang von etwa 5000 Büchern.

Seit Juni 2007 werden die Daten von SBZ und OLF durch Daten über die Preise von meistverkauften Büchern ergänzt. Für die Deutsch-Schweiz werden aus den Daten des SBZ die 50 meistverkauften Bücher eruiert. Deren Preise werden mit Hilfe des Vergleichsdienstes billigbuch.ch für ausgewählte Anbieter eruiert. Auch in der Westschweiz wurden zusätzliche Preisermeldungen für Bestseller berücksichtigt.

Die Preise des Index beziehen sich auf die Monate März, Juni, September und Dezember jedes Jahres. Der Stichtag ist jeweils der erste Tag des Monats. Die Absatzmengen beziehen sich auf den Monat vor dem jeweiligen Stichtag des Index. Der Referenzzeitraum für die Absatzmengen der Bücher ist damit jeweils der Februar, Mai, August und November des Jahres. Der letzte Index, vor dem Fall des Sammelrevers ist derjenige vom 1.3.2007. Die entsprechenden Absatzmengen beziehen sich also auf den Februar 2007.

Die Daten enthalten Titel, Autor, Seitenzahl, Indikator gebunden/broschiert, Preis, Menge. Die Daten des SBZ enthalten die Bestellnummer des SBZ als Identifikator, die Daten des OLF enthalten die ISBN.

Die Daten des SBZ enthalten alle Titel mit mindestens 15 abgesetzten Exemplaren. Die Daten der OLF enthalten alle Titel mit mindestens 10 abgesetzten Exemplaren. Die Daten für den 1.3.2007 des SBZ umfassen 10634 Titel, diejenigen des OLF umfassen 7265 Titel.

Die Zellen des Index sind: (sbz,olf,pms-d,pms-f) □□□gebunden, broschiert). Für jedes Aggregat dieser Zellen kann ein Buchpreis-Index berechnet werden. Der Buchpreis-Index für die Deutsch-Schweiz ist das Aggregat über die Zellen (sbz,pms-d) □ (gebunden, broschiert). Entsprechend kann ein Index für die West-Schweiz oder z. B. für broschierte Bücher in der Deutsch-Schweiz berechnet werden. Diese Subindizes werden nicht publiziert.

ii. Berechnung des Index

Auf der Ebene einer Zelle wird ein ungewichtetes geometrisches Mittel der Preise pro Seite berechnet. Sei p_{ikt} der Preis des Titels i in der Zelle k zum Zeitpunkt t und a_{ikt} die Anzahl Seiten des Titels. Sei ausserdem n_{kt} die Anzahl der berücksichtigten Preismeldungen in Zelle k zum Zeitpunkt t .

Der Durchschnitts-Seitenpreis der Zelle k ist

$$\tilde{p}_{kt} = \prod_{i=1}^{n_{kt}} \left(\frac{p_{ikt}}{a_{ikt}} \right)^{1/n_{kt}}.$$

Das BFS verwendet also hier das ungewichtete geometrische Mittel der Preise pro Buchseite. Die Anzahl Bücher oder Buchseiten, die zu einem bestimmten Preis verkauft wurde, wird nicht berücksichtigt. Damit will das BFS vermeiden, dass Mengen-Effekte in den Index einfließen.

Pro Zelle wird anschliessend ein Index gebildet, also

$$I_{kt} = \frac{\tilde{p}_{kt}}{\tilde{p}_{k0}},$$

wobei \tilde{p}_{k0} der Durchschnitts-Seitenpreis in der Basisperiode ist. Wenn dieselben Titel in der aktuellen und in der Basisperiode beobachtet werden könnten, wäre somit der Zellen-Index

$$I_{kt} = \prod_{i=1}^{n_{kt}} \left(\frac{\tilde{p}_{ikt}}{\tilde{p}_{ik0}} \right)^{1/n_{kt}},$$

also ein ungewichtetes geometrisches Mittel von Seitenpreis-Relationen.

Die Zellenindizes werden als gewichtete geometrische Mittel zu einem Gesamtindex aggregiert. Sei dabei g_k das Gewicht der Zelle k . Diese Gewichte bleiben so lange wie möglich konstant (mindestens ein Jahr), darum lassen wir hier den Index t weg. Das Gewicht tritt in der Berechnung als eine Preisvervielfachung auf. Ein aggregierter Durchschnittspreis über die eine Menge von Zellen K wird dann als gewichtetes geometrisches Mittel der Zellenindizes berechnet:

$$\tilde{p}_{Kt} = \prod_{k \in K} \tilde{p}_{kt}^{g_k / \sum_{k \in K} g_k}.$$

Ein aggregierter Index über die Zellen $k \in K$ wird jetzt als $I_{Kt} = \tilde{p}_{Kt} / \tilde{p}_{K0}$ berechnet. Die Basisperiode für den Buchpreis-Index ist jeweils das Vorquartal, also $I_{Kt} = \tilde{p}_{Kt} / \tilde{p}_{K,t-1}$. Da hier dieselben Zellen und Gewichte in der aktuellen und in der Basisperiode verwendet werden ergibt sich der aggregierte Index auch als gewichtetes geometrisches Mittel der Zellenindizes.

$$I_{Kt} = \prod_{k \in K} I_{kt}^{g_k / \sum_{k \in K} g_k}$$

Die Gewichte g_k werden aus Abschätzungen über die Marktanteile der Zellen gewonnen. Es kommt also eine Umsatzgewichtung zur Anwendung. Diese ist jeweils für die Bildung des Index vergleich mit dem Vormonat konstant. Der Markt der Onlinebuchhandlungen inklusive der entsprechenden Buchhandlungen wird auf 15% geschätzt. Da aber der Umfang der Bücherliste der online Preismeldestelle mit 50 Titeln wesentlich kleiner ist als die Liste des SBZ, wird der online Preismeldestelle nur ein kleines Gewicht gegeben.

Zusammenfassend kann der Buchpreis-Index des BFS wie folgt charakterisiert werden: Es handelt sich um ein Umsatz-gewichtetes geometrisches Mittel von Zellenindizes, wobei die Umsatzgewichte für zwei Vergleichsperioden jeweils konstant sind. Die Zellenindizes sind ungewichtete geometrische Mittel der Preise der Zelle. In den Zellen sind die Landesteile, die Bindeart und die Renner (Bestseller) vertreten.

13.3.2009, hub

In der Reihe „Strukturberichterstattung“ des Staatssekretariats für Wirtschaft sind seit 2000 erschienen:

1	Arvanitis, S. u.a. (2000) Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaftszweige	22.-
2	Arvanitis, S. u.a. (2001) Untersuchung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wirtschaftszweige anhand einer „Constant Market Shares“-Analyse der Exportanteile	18.-
3	Raffelhüschen, B. u.a. (2001) Zur Nachhaltigkeit der schweizerischen Fiskal- und Sozialpolitik: Eine Generationenbilanz (ohne Software GAP)	21.-
4	Arvanitis, S. u.a. (2001) Unternehmensgründungen in der schweizerischen Wirtschaft	26.-
5	Arvanitis, S. u.a. (2001) Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft. Eine Analyse der Ergebnisse der Innovationserhebung 1999	34.-
6	Crivelli, L. u.a. (2001) Efficienza nel settore delle case per anziani svizzere	26.-
7	Hollenstein, H. (2001) Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Osteuropa	23.-
8	Henneberger, F. u.a. (2001) Internationalisierung der Produktion und sektoraler Strukturwandel: Folgen für den Arbeitsmarkt	21.-
9	Arvanitis, S. u.a. (2002) Finanzierung von Innovationsaktivitäten. Eine empirische Analyse anhand von Unternehmensdaten	22.-
10	Arvanitis, S. u.a. (2002) Qualitätsbezogene und technologische Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Industriezweige. Beurteilung auf Grund der Export- bzw. Importmittelwerte und der Hochtechnologieexporte	18.-
11	Ott, W. u.a. (2002) Globalisierung und Arbeitsmarkt: Chancen und Risiken für die Schweiz	28.-
12	Müller, A. u.a. (2002) Globalisierung und die Ursachen der Umverteilung in der Schweiz. Analyse der strukturellen und sozialen Umverteilungen in den 90-er Jahren mit einem Mehrländer-Gewichtsmo- dell	24.-
13	Kellermann, K. (2002) Eine Analyse des Zusammenhangs zwischen fortschreitender Globalisierung und der Besteuerung mobiler Faktoren nach dem Äquivalenzprinzip	18.-
14	Infras (2002) Globalisierung, neue Technologien und struktureller Wandel in der Schweiz	28.-
15	Fluckiger, Y. u.a. (2002) Inégalité des revenus et ouverture au commerce extérieur	20.-
16	Bodmer, F. (2002) Globalisierung und Steuersystem in der Schweiz	22.-
17	Arvanitis, S. u.a. (2003) Die Schweiz auf dem Weg zu einer wissensbasierten Ökonomie: eine Bestandaufnahme	28.-
18	Koch, Ph. (2003) Regulierungsdichte: Entwicklung und Messung	23.-
19	Iten, R. u.a. (2003) Hohe Preise in der Schweiz: Ursachen und Wirkungen	36.-
20	Kuster, J. u.a. (2003) Tourismusdestination Schweiz: Preis- und Kostenunterschiede zwischen der Schweiz und EU	23.-
21	Eichler, M. u.a. (2003) Preisunterschiede zwischen der Schweiz und der EU. Eine empirische Untersuchung zum Ausmass, zu Erklärungsansätzen und zu volkswirtschaftlichen Konsequenzen	34.-
22	Vaterlaus, St. u.a. (2003) Liberalisierung und Performance in Netzsektoren. Vergleich der Liberalisierungsart von einzelnen Netzsektoren und deren Preis-Leistungs-Entwicklung in ausgewählten Ländern	37.-
23	Arvanitis, S. u.a. (2003) Einfluss von Marktmobilität und Marktstruktur auf die Gewinnmargen von Unternehmen – Eine Analyse auf Branchenebene	23.-
24	Arvanitis, S. u.a. (2004) Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft – Eine Analyse der Ergebnisse der Innovationserhebung 2002	28.-
25	Borgmann, Ch. u.a. (2004) Zur Entwicklung der Nachhaltigkeit der schweizerischen Fiskal- und Sozialpolitik: Generationenbilanzen 1995-2001	20.-
26D	de Chambrier, A. (2004) Die Verwirklichung des Binnenmarktes bei reglementierten Berufen: Grundlagenbericht zur Revision des Bundesgesetzes über den Binnenmarkt	19.-
26F	de Chambrier, A. (2004) Les professions réglementées et la construction du marché intérieur: rapport préparatoire à la révision de la loi sur le marché intérieur	19.-
27	Eichler, M. u.a. (2005) Strukturbrüche in der Schweiz: Erkennen und Vorhersehen	23.-
28	Vaterlaus, St. u.a. (2005) Staatliche sowie private Regeln und Strukturwandel	32.-
29	Müller, A. u.a. (2005) Strukturwandel – Ursachen, Wirkungen und Entwicklungen	24.-
30	von Stokar Th. u.a. (2005) Strukturwandel in den Regionen erfolgreich bewältigen	22.-

31	Kellermann, K. (2005) Wirksamkeit und Effizienz von steuer- und industriepolitischen Instrumenten zur regionalen Strukturanpassung	22.-
32	Arvanitis, S. u.a. (2005) Forschungs- und Technologiestandort Schweiz: Stärken-/Schwächenprofil im internationalen Vergleich	25.-
33E	Copenhagen Economics, Ecoplan, CPB (2005) Services liberalization in Switzerland	31.-
34	Arvanitis, S. u.a. (2007) Innovationsaktivitäten in der Schweizer Wirtschaft - Eine Analyse der Ergebnisse der Innovationsserhebung 2005	34.-
35/1	Brunetti, A., und S. Michal (eds.) - 2007 - Services Liberalization in Europe: Case Studies (vol. 1)	37.-
35/2	Brunetti, A., und S. Michal (eds.) - 2007 - Services Liberalization in Europe: Case Studies (vol. 2)	26.-
36/1	Balastèr, P., et C. Moser (éd.) - 2008 - Sur la voie du bilatéralisme: enjeux et conséquences (vol.1)	38.-
36/2	Balastèr, P., et C. Moser (éd.) - 2008 - Sur la voie du bilatéralisme: enjeux et conséquences (vol. 2)	41.-
37	Kellermann, K. (2007) Die öffentlichen Ausgaben der Kantone und ihrer Gemeinden im Quervergleich	25.-
38	Ecoplan (2008) Benchmarking: Beispiel öffentlicher Regionalverkehr	15.-
39	Filippini, M. & M. Farsi (2008) Cost efficiency and scope economies in multi-output utilities in Switzerland	18.-
40	Kuster, J., und H.R. Meier (2008) Sammlung von Altpapier durch die Gemeinden - statistische Benchmarking-Methoden im Test	12.-
41	Frick, A. (2008) Benchmarking öffentlicher Leistungen anhand des Fallbeispiels "Berufsbildung": Vergleich der kantonalen Ausgaben für die Berufsbildung	14.-
42	Schoenenberger, A. e.a. (2009) Efficacité technique des exploitations forestières publiques en Suisse	25.-
43	Arvanitis, S. u.a. (2008) Innovation und Marktdynamik als Determinanten des Strukturwandels	14.-
44/1	Worm, H. u.a. (2009) Evaluation Kartellgesetz: Volkswirtschaftliche Outcome-Analyse	28.-
44/2	Hüschelrath, K. u.a. (2009) Evaluation Kartellgesetz: Fallstudien zu den Wirkungen des Kartellgesetzes	36.-
44/3	Baudenbacher, C. (2009) Evaluation Kartellgesetz: Institutionelles Setting Vertikale Abreden Sanktionierung von Einzelpersonen Zivilrechtliche Verfahren – with an English summary	36.-
44/4	Heinemann, A. (2009) Evaluation Kartellgesetz: Die privatrechtliche Durchsetzung des Kartellrechts	22.-
45	Hulliger, B. u.a. (2009) Erste Auswirkungen der Abschaffung der Buchpreisbindung - Technischer Bericht und Vertiefung	22.-

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Direktion für Wirtschaftspolitik

Effingerstrasse 31, 3003 Bern

Vertrieb: Tel. +41 (0)31 324 08 60, Fax +41 (0)31 323 50 01, 12.2009 100

www.seco.admin.ch, wp-sekretariat@seco.admin.ch

ISBN 3-907846-82-6